THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 491 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 3. Oktober 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 235

Rumänenheer in Bulgarien durch Pontonzerstörung abgeschnitten

Oestliche Erfolge.

Weitere Vorteile für die Zentralmächte errungen.

Rumäniche Pontonbrücken zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und der „United Preß Associations".)

Berlin, 3. Okt. (Ueber London, 5:10 Uhr Abends.) Das deutsche Kriegsamt meldete am Nachmittag, daß deutsche und österreichische Monitoren die Pontonbrücken über die Donau hinter dem Rücken der rumänischen Streitmacht, welche auf denselben in Bulgarien eingedrungen war, zerstört haben. Diese Rumänen sind also abgeschnitten.

Berlin, 3. Okt. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) General Falkenhayns Truppen, welche jüngst einen entscheidenden Sieg über die Rumänen nahe Hermannstadt, Siebenbürgen, errangen, sind weiter südwärts gedrungen und kämpfen jetzt südlich vom Roteturmpaß, ganz nahe der rumänischen Grenze. Sie brachten noch 3000 Gefangene ein, und die Zahl mehrt sich noch beständig.

In der Dobrudscha schlugen die deutschen Verbündeten neue, wütende rumänische-russische Angriffe nahe der Höhe „Topraiser" zurück.

Wien, 3. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) Der Bericht der österreich-ungarischen Heeresleitung über die Operationen an der rumänischen Front lautet.:

„Im Abschnitt von Orsowa stürmten unsere Truppen mehrere feindliche Höhenstellungen und westlich Petroseny den Gipfel des Oboroca. Rumänische Gegenangriffe wurden überall abgewiesen. Am Großen Kokel mußten wir unsere vorgeschobenen Posten ein wenig zurücknehmen."

Berlin, 3. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldet (der Wortlaut des Berichtes liegt nicht vor:) „Beiderseits des Großen Kokel hat der Feind an Boden gewonnen. Nahe und nördlich Orsowa unternahmen unsere Verbündeten erfolgreiche Angriffe. In den Hatzeger Bergen wurden feindliche Vorstöße beiderseits des Strehltales abgeschlagen. Oesterreich-ungarische Truppen stürmten die Oboroсahöhen.

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Südlich Bukarest setzten sich feindliche Abteilungen auf dem rechten Donauufer fest. Südlich von Toprai Sari schlugen wir rumänische Angriffe ab."

London, 3. Okt. Eine rumänische Streitmacht, welche am Sonntag in Booten die Donau überquerte und sich jetzt südwärts gegen die wichtige bulgarische Rustschuk-Warna-Eisenbahn zu bewegt, wird von britischen Militärkritikern auf 20,000 Mann geschätzt. Sie fand bei der Ueberquerung des Stromes nur wenig Widerstand, wurde aber, wie neuerdings gemeldet, später von den Bulgaren mit Macht angegriffen. Ueber den Ausgang dieses Kampfes läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Gleichzeitig mit diesem rumänisch-russischen Vordringen unternahmen russisch-rumänische Streitkräfte in der Dobrudscha eine Reihe heftiger Angriffe, anscheinend um die Deutschen zu verhindern, Streitkräfte zur Hilfe für die Bulgaren in dieser Gegend wegzuziehen.

Berlin. 3. Okt. (Ueber London, 5:12 Uhr Abends.) Spät Nachmittags berichtete das deutsche Hauptquartier, daß Angriffe der Russen gestern von den deutschen Streitkräften zurückgeschlagen wurden.

Zugleich wird aber gemeldet, daß in der siebenbürgischen Gegend nördlich von Fogares österreichisch-deutsche Truppen sich vor einer rumänisch-russischen Uebermacht einstweilen zurückgezogen hätten.

Wien, 3. Okt. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„In den Karpathen Kampfpause. Südwestlich Bre[illegible]anie nehmen die Kämpfe einen für uns günstigen Verlauf.

Front des Prinzen Leopold: An der Straße Brody-Zloczow haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den ganzen, am Samstag verlorenen Boden zurückerobert, 24 Offiziere und 2306 Mann an Gefangenen eingebracht, und elf Maschinengeschütze erbeutet. An der Eisenbahn Brody-Lemberg endete der feindliche Vorstoß mit einem vollständigen Fehlschlag. Hier wurden über 200 Gefangene gemacht.

„Wolhynien: Die Front des Generals v. Tersztansky war Sonntag den ganzen Tag hindurch dem schwersten Artilleriefeuer ausgesetzt. Mehrere Angriffe wurden abgeschlagen. Heute früh warf der Feind starke [illegible] gegen unsere Stellungen nordwestlich Swiniuchy. Er wurde durch Gegenangriffe überall zurückgetrieben.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Gegen unsere ganze küstenländische Front entwickelte die feindliche Artillerie große Rührigkeit. Unter besonders heftigem Feuer hielt sie unsere Stellungen auf dem Carsoplato. In diesem Abschnitt wurde die Beschießung die ganze Nacht hindurch fortgesetzt.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung."

St. Petersburg, 3. Okt. (Ueber London.) Die Russen wollen in den letzten vier Tagen in Galizien über 5000 Gefangene gemacht haben.

Berlin, 3. Okt. (Ueber London.) Gestern Abend meldete das Große Hauptquartier:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Westlich Luzk (Wolhynien) hat sich die Tätigkeit der Artillerie beträchtlich gesteigert. Frische feindliche Angriffe wurden durch unser Sperrfeuer im Keime erstickt. Ein Versuch der russischen Artillerie, durch ihr Feuer die eigene Infanterie zum Angriff vorzutreiben, blieb ergebnißlos. Nur nahe Wojnin kam es zu kurzem Handgemenge.

„Ein von Generalleutnant Melior unternommener Angriff führte zur Wiedereroberung einer Stellung nördlich Graberka, welche die Russen am 30. Sept. besetzt hatten. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unseren Händen. Seine Bemühungen, uns zurückzutreiben, sowie seine erneuten Vorstöße beiderseits der Eisenbahn Brody-Lemberg schlugen fehl. In diesen Kämpfen wurden weitere 800 Gefangene eingebracht.

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Oestlich der Zlota Lipa dauern die Kämpfe um kleine, von den Russen gewonnene Teile unserer Stellung noch an."

Deutsche im Angriff.

St. Petersburg, 3. Okt. (Ueber London, 2 Uhr Nachm.) Deutsche Streitkräfte sind südlich von Dünaburg (nordwestliche Front) zum Angriff übergegangen. Das russische Kriegsamt sagt jedoch, sie seien einem heftigen Verteidigungsfeuer der russischen Geschütze begegnet und gezwungen worden, auf ihre Stellungen zurückzuweichen.

Petersburg, 3. Oktober. Das russische Kriegsamt machte folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Nach starker artilleristischer Vorbereitung machten die Deutschen gestern Abend um 6 Uhr einen Angriff östlich von Nowo Alexandrowsk, sie wurden jedoch in ihre Schützengräben zurückgetrieben.

Am Sereth beschoß der Feind unsere Stellungen im Gelände von Krinkio Stashin und griff dann eine Stunde nach Mitternacht mit Infanterie an, aber erfolglos.

Bei Zaturze, Bola Savovskaia und Selvor ist ein heftiger Kampf im Gange. Unsere Truppen nahmen an einzelnen Punkten feindliche Stellungen, der Feind leistet aber kräftigen Widerstand.

Am Ceniuvka und nahe den Höhen auf dem rechten Ufer des Zlota Lipa, dauern gewaltige Kämpfe an. Der Feind brachte bedeutende Reserven nach dem Oeniuvka-Paß und machte kräftige Gegenangriffe, die jedoch erfolglos blieben.

Erzwungene Mitarbeit.

Nur frisch drauf los! Um Geld brauchst Du.
Dich dann nicht mehr zu sorgen,
Hilf uns im Krieg, dann wünsch' ich Dir
Auch einen guten „Morgan!"

An mazedonischer Front.

Berlin, 3. Okt. Das deutsche Kriegsamt meldet über die Ereignisse auf dem [illegible]en Schauplatz:

„Auf den Kaimakcalanhöhen dauern hartnäckige Kämpfe an. Nordwestlich des Tahinossees wurden britische Abteilungen angegriffen, die bis zum Ostufer der Struma vorgedrungen waren."

Sofia, 2. Oktober, über London, 3. Oktober. Das bulgarische Kriegshauptquartier berichtete Folgendes über die Ereignisse an der mazedonischen Front: In der Gegend vom Presba-See, südlich von Kaimakcalan, bei der Höhe 1914, entwickelte der Feind große Artillerietätigkeit, ohne daß Infanterie angriff. Um nicht unnötiger Weise Verluste zu erleiden, zogen wir unsere Truppen nach ihrer Hauptstellung im Moglenica-Tal zurück. Westlich und östlich von der Wardar führten beide Teile einen heftigen Geschützkampf. Dagegen war am Fuß des Belaschitzaberges der Kampf nur schwach, und ein Gefecht zwischen vorgeschobenen Posten fiel zu unseren Gunsten aus.

An der Struma rückten feindliche Bataillone, unterstützt durch gewaltiges Artilleriefeuer, vor, und es gelang ihnen, die Dörfer Karadyakoi, Jenikoi und Nevolyen zu nehmen. Aus den beiden letztgenannten trieben wir den Feind wieder hinaus, und um Karadyakoi wird noch weiter gekämpft. An der Küste des Aegäischen Meeres bombardirte die feindliche Flotte eine Höhe nördlich von Oragno, doch ohne irgendwelches Ergebniß.

In der Dobrudscha versuchten zwei russische Divisionen zweimal an der Bechaoul-Amjatziov-Troponis-Sari Linie vorzudringen, sie wurden jedoch durch unser Artillerie- und Infanteriefeuer gezwungen, sich zurückzuziehen. An der Küste des Schwarzen Meeres war Alles ruhig.

Paris, 3. Oktober. Das französische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe an der mazedonischen Front, wie folgt: Die Serben haben den Bulgaren Schützengräben der ersten Linie entrissen und auch wieder eine Batterie erobert.

Bulgarische Angriffe auf die britischen Stellungen am linken Ufer der Struma wurden zurückgeworfen, und der Feind erlitt dabei große Verluste.

Anscheinend englischer Schwindel.

London, 3. Okt. Eine „drahtlose Depesche aus Rom" (gewöhnlich eine der trübsten Quellen. A. d. Red.) sagt, Feldmarschall v. Mackensen, welcher die Streitkräfte der Bulgaren befehligt, die gegen die Rumänen und Russen in der rumänischen Provinz Dobrudscha operiren, habe die Räumung der Donaufestungen Silistria und Turtukai angeordnet, welche kürzlich von den Deutschen, Bulgaren und Türken erobert worden waren!

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 2, Boston 0; Philadelphia 1, Boston 4 (zweites Spiel); Brooklyn 2, New York 0.

„American League" — Boston 4, Philadelphia 2; New York 5, Washington 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen

National League

	Gew.	Verl.	Pro.
Brooklyn	92	59	.609
Philadelphia	90	59	.604
Boston	86	62	.581
New York	85	64	.571
Chicago	67	86	.438
Pittsburg	65	89	.429
Cincinnati	60	93	.392
St. Louis	60	93	.392

American League

	Gew.	Verl.	Pro.
Boston	91	61	.599
Chicago	89	65	.578
Detroit	87	67	.565
St. Louis	79	75	.513
New York	78	74	.513
Washington	76	75	.503
Cleveland	77	77	.500
Philadelphia	34	117	.225

Heutige Spiele:

„National League"—Washington in Brooklyn; Boston in Philadelphia (2); (keine anderen Spiele verzeichnet.)

„American League" — Washington in New York; Philadelphia in Boston (2): (keine anderen Spiele verzeichnet.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar bei anhaltend milder Temperatur; [illegible]ige bis frische Südwinde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar, heute Abend wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, in den nördlichen und westlichen Teilen morgen wahrscheinlich Regenschauer. In den südlichen und östlichen Teilen heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar, im südwestlichen Teil heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen bewölkt, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen. In den östlichen und mittleren Teilen heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute, 5.29.
Sonnenaufgang, morgen, 5.50.
Monduntergang, heute, 9.49 Abends.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	72	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	71	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	71	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	67	8 Uhr Morgens	61
9 Uhr Abends	65	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	64	10 Uhr Vorm.	70
11 Uhr Abends	63	11 Uhr Vorm.	72
12 Uhr Mitternacht	63	12 Uhr Mittags	74
1 Uhr Morgens	61	1 Uhr Nachm.	76
2 Uhr Morgens	61	2 Uhr Nachm.	80

Kleine Kriegsnachrichten

Held Hindenburgs Geburtstag.

Berlin, 3. Okt. Generalfeldmarschall v. Hindenburg feierte gestern im Großen Hauptquartier an der Ostfront seinen 69. Geburtstag.

Alle deutschen Blätter preisen ihn als den großen Deutschen der Zeit und sprechen ihre vollste Zuversicht in seine Fähigkeit aus, die deutschen Heere zum endgiltigen Siege zu führen.

Japanische Ministerkrise!

Tokio, Japan, 3. Okt. Das Blatt „Nitschi Nitschi Schimbun" meldet in einer Extra-Ausgabe, daß das Ministerium des Grafen Okuma beschlossen hat, abzudanken.

Wie es heißt, wird Graf Okuma dem Mikado empfehlen, den Vicomte Tatoaki Kato zu seinem Nachfolger zu ernennen.

Das Okuma'sche Kabinet war im August vorigen Jahres gebildet worden; schon seit mehreren Monaten aber wurde seine Abdankung erwartet. Okumas vorgerücktes Alter — 78 Jahre — wird als Grund für seine Abdankung angegeben; aber man hat auch angedeutet, daß er einem Manne von „kühner" nationaler Politik, namentlich gegenüber China, Platz machen solle.

Am Streik.

Albany, N. Y., 3. Okt. Der Ausstand der Angestellten der „Union Traction Co." brachte gestern den ganzen hiesigen Straßenbahndienst zum Stillstand, und heute ist die Lage bis jetzt unverändert.

Die Arbeiterführer scheinen ermutigt durch die Tatsache, daß die Straßenbahner in Troy sich dem hiesigen Verband und dem Streik angeschlossen haben.

New York, 3. Okt. In einem Bericht von Gewerkschaftsführern wurde empfohlen, jedes Gewerkschaftsmitglied in Groß-New-York um einen Dollar zu besteuern, zum Besten der streikenden Straßenbahner.

Der Generalstreik scheint sich langsam abzubröckeln, soweit er überhaupt zur Ausführung gekommen war.

New York, 3. Okt. Kurz nachdem verkündet worden war, daß die Polizeiwachen von den Hochbahn- und den Tiefbahnlinien zurückgezogen werden sollten, wurden drei Züge angegriffen, darunter ein Bronx-Expreßzug der Tiefbahn. Eine Revolverkugel, die auf einen Hochbahnzug abgefeuert wurde, riß einem Passagier Namens Melville Wright ein Stück vom rechten Ohrläppchen weg und fiel dann zu Boden, nachdem sie die Bude des Motorbediensteten durchschlagen hatte.

Die Wahlkampagne.

Pasadena, Kal., 3. Okt. Der republikanische Vizepräsidentschaftskandidat Fairbanks griff in einer Rede die demokratische Bundesverwaltung scharf an und sagte, sie habe ihre Versprechungen gebrochen, sei ungesund und leistungsunfähig, und der sogenannte Wohlstand sei nur ein scheinbarer, der nur auf zeitweilige und abnorme Ursachen zurückzuführen sei. Er stellte einen großen wirtschaftlichen Krieg nach dem Weltkriege in Aussicht und fügte hinzu, daß wahrscheinlich die Ver. Staaten die Hauptrolle darin spielen würden.

Pflasterung der Landstraßen.

Countyrat hat zwei wichtige Kontrakte vergeben.

Der Countyrat hat beschlossen, eine vier Meilen lange Strecke der Rand Road, welche von der Ballard und River Road in Desplaines bis zur Grenze des County führt, mit Asphalt zu pflastern. Wm. G. Edens und Robert W. Dunn machten als Vertreter der Associated Road Organisations die Kommissäre darauf aufmerksam, daß die Kosten beträchtlich höher sein würden, als wenn nur Beton verwendet werde, und daß das County die Hälfte der Instandhaltungskosten bezahlen müsse, während dieses sonst Sache des Staates sei; man gab aber trotzdem dem Asphalt den Vorzug. Der Kontrakt für die vier Meilen lange Strecke wurde der Commonwealth Improvement Co. übertragen, welche $57,012.46 dafür erhalten wird. Die übrigen sieben Meilen, für welche nur Beton zur Verwendung kommt, wird die Eclypse Construction Co. für $117,948.79 bauen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Hellig Olav von Kopenhagen.
Bergen: Bergensfjord von New York.
Falmouth, England: Noordam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: St. Paul (Amerikanische Linie) von New York.
Marseille: Roma von New York.

Abgegangen:

Liverpool: Cameronia nach New York.

Leset die „Sonntagpost"

Nichts passirt.

So melden Briten amtlich von der Somme-Front.

Reichstag und Tauchbootfrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 3. Okt. (Ueber London, 5:14 Uhr Abends.) Das deutsche Kriegsamt berichtete heute gegen Abend von der westlichen Front:

„Armeegruppe Prinz Rupprecht von Bayern — Die Schlacht nördlich der Somme dauerte unter beharrlichem und mächtigem Artilleriefeuer von beiden Seiten fort. Nördlich von Thiepval und nordwestlich von Courcelette entrissen wir den Briten mehrere Schützengrabenstellungen.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg — Bei Lombaertzyde (Belgien), nahe der Meeresküste, brachten unsere Seesoldaten infolge einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung 22 französische Gefangene ein."

London, 3. Okt. Ein britisch-amtlicher Nachtbericht gibt zu, daß die Deutschen Eaucourt L'Abbaye wiedergenommen haben.

Paris, 3. Okt. Heute Mittag meldete das französische Kriegsamt, es seien an der Sommefront, nördlich von Rancourt, heftige Kämpfe im Gange gewesen. Deutsche Versuche, aus dem St. Pierre Vaast Walde angriffsweise hervorzubrechen, seien durch die französischen Feuergardinen und die Maschinengeschütze zum Einhalt gebracht worden.

London, 3. Okt. General Haig berichtet heute Nachmittag, in vergangener Nacht habe es keine Kämpfe am britischen Abschnitt der Somme-Front gegeben. Südlich von Loos hätten die Briten einen erfolgreichen Streifzug gegen einen französischen Schützengraben gemacht.

Oesterreicher und Italiener.

Zürich, Schweiz, 3. Okt. (Ueber London.) Es wird gemeldet, daß die Italiener seit drei Tagen wieder heftig österreichische Stellungen nahe Monfalcone bombardirt hätten, als ob sie sich auf eine Erneuerung des Vorrückens gegen Triest vorbereiteten. Gleichzeitig waren italienische Luftgeschwader damit beschäftigt, Verbindungen der Oesterreicher-Ungarn zu bombardiren. Oesterreichische Zeitungen bereiten angeblich das Publikum auf weiteres Zurückweichen an mehreren Punkten vor.

Der Tauchboot-Streit.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Berlin, 3. Okt. Bemühungen der Tirpitz-Partei, eine Wiederaufnahme des Tauchbootkrieges in der schärferen Gestalt zu erzwingen, werden, wie man jetzt allgemein glaubt, infolge der vertraulichen Konferenzen des Reichstagsausschusses scheitern.

Die Tirpitz-Anhänger hoffen indeß noch, eine öffentliche Erörterung der ganzen Frage durchzusetzen, wenn der Reichstag am Donnerstag dieser Woche wieder zusammentritt.

Ernst Bassermann, der grauhaarige nationalliberale Führer und eine der wichtigsten Figuren im Reichstag, erklärte heute, nachdem die Frage im Budgetausschuß wieder durchgesprochen worden war, sie werde in offener Sitzung eine gründliche Erörterung finden.

„Wir wünschen, in Frieden und Freundschaft mit Amerika zu leben," sagte Dr. Bassermann, „aber unzweifelhaft herrscht eine erbitterte Stimmung hier, weil die amerikanischen Munitionssendungen es unseren Feinden ermöglichen, den Krieg fortzusetzen."

„Wenn es Amerika gelingen sollte", fuhr er fort, „England zu zwingen, dem Völkerrecht zu gehorchen, die Freiheit der Meere wiederherzustellen und mit amerikanischer Tatkraft gegen Englands Brutalisirung der Neutralen vorzugehen, so würde dies einen entscheidenden Einfluß auf die politische Lage zwischen den beiden Ländern haben."

„Glauben Sie, daß der vormalige Tauchbootkrieg erneuert werden wird?" wurde er gefragt.

„Das muß vom Auswärtigen Amt, dem Flottenministerium und dem Generalstab entschieden werden," war seine Antwort. „England ist unser Hauptfeind. Das müssen wir anerkennen, und wir werden England schlagen."

Amsterdam, 3. Okt. (Ueber London.) Angebliche Berliner Nachrichten besagen, der „Berliner Lokalanzeiger" teile mit, daß der Wiederzusammentritt des Deutschen Reichstages, welcher auf Donnerstag dieser Woche festgesetzt war, bis zum 11. Oktober verschoben worden sei, nach einer Sitzung des Hauptkomites, welcher der Reichskanzler und sein Stab beiwohnten. Die Verschiebung wird damit erklärt, daß die Arbeit des Ausschusses keine so raschen Fortschritte mache, wie erwartet worden war.

London, 3. Okt. Der Amsterdamer Korrespondent der Londoner „Central News" will ferner wissen, man glaube, daß die Verschiebung des Wiederzusammentritts vom Deutschen Reichstag auf Unzufriedenheit mit der Eröffnungsrede des Kanzlers zurückzuführen sei. Es sollen aber eifrige Versuche im Gange sein, das deutsche Volk mit der Politik des Kanzlers zu versöhnen. Massenversammlungen, mit Reichstagsabgeordneten als Rednern, sollen in einer ganzen Anzahl Städte hastig einberufen worden sein.

Briten verloren ein Flugzeug.

London, 3. Okt. Britisch-amtlich wird gemeldet, die Briten hätten einen weiteren Angriff auf die deutschen Flugschiffschuppen in der Nachbarschaft von Brüssel gemacht, wobei die Briten einen Aeroplan verloren.

Deutscher Bericht über Zeppelin-Angriff.

Berlin, 3. Okt. Die deutsche Admiralität berichtete über den jüngsten Zeppelinstreifzug gegen England:

„In der Nacht auf Montag warfen mehrere Marineluftschiffe auf London und die militärischen Anlagen am Humber erfolgreich Bomben ab. Trotz des heftigen feindlichen Abwehrfeuers kehrten mit Ausnahme eines Luftschiffes, das nahe London in Brand geschossen wurde und abstürzte, alle anderen unbeschädigt zurück."

Auch neue Kriegsanleihe erfolgreich.

Berlin, 2. Oktober, über London, 3. Oktober. Nichtamtliche Voraussagungen lassen erkennen, daß die Zeichnungen für die fünfte deutsche Kriegsanleihe noch die der letzten übertreffen werden. Ein Bankier, dessen Voraussagungen bei den früheren Anleihen sich als richtig erwiesen, erklärte, die bisherigen Zeichnungen hätten im Vergleich mit denen der vierten Anleihe in dem gleichen Zeitraum bereits einen bedeutenden Vorsprung erreicht. Eine von der deutschen Reichsbank vor einigen Tagen unternommene Klärung ergab, daß schon mehr als neuntausend Millionen Mark gezeichnet waren. Die Listen werden am 5. Oktober geschlossen.

Wenn auch die Zeichnungen für geringere Summen weniger waren, als bei der vierten Anleihe, so waren dagegen die für größere Summen zahlreicher. Alle Leute, die von ihrem Gehalt leben müssen und denen der Krieg keinen Gewinn gebracht hat, konnten diesmal nicht mehr so viel zeichnen wie bei der vierten Anleihe. Die Zeitungen haben viel dazu beigetragen, daß auch diesmal der Erfolg so groß ist.

Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur kündigte an, daß die Zeichnungen für die Vierte Kriegsanleihe im vergangenen Frühjahr sich auf 10,712,000,000 Mark belaufen hätten.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Straße und 111 Süd La Salle Straße (nahe Südost-Ecke von Monroe und La Salle Straßen)

Unter Aufsicht der Ver. Staaten Regierung und des Staates Illinois

Depositen 13. September 1913	$38,666,805.00
Depositen 13. September 1914	40,385,125.00
Depositen 13. September 1915	43,248,719.00
Depositen 13. September 1916	51,568,446.00

Datum des letzten öffentlichen Berichts

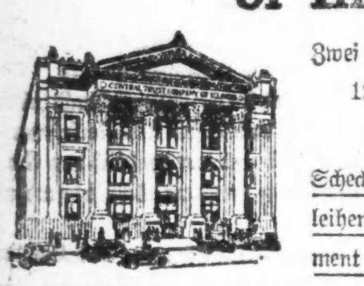
Kapital und Ueberschuß-Profite	$6,000,000.00
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	$4,500,000.00

3% Zinsen bezahlt auf Ersparnisse von $1.00 oder mehr. Selbstregistrirende Metall Banken werden geliefert für das Heim mit Ihrer ersten Einlage.

Am Montag ist unser Spar-Department den ganzen Tag offen, von 10 Vormittags bis 8 Abends.

Am oder vor 13. Okt. gemachte Einlagen ziehen Zinsen vom 1. an.

Central Trust Company of Illinois



Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Scheck-Kontos — Grundeigentums-Darleihen Department — Bond Department — Sicherheitsgewölbe.

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(40. Fortsetzung.)

Dennoch war er erst nach längerer Zeit zu solcher Ruhe gekommen, daß er das Geschehene und die Folgen seines Zornesausbruches zu überdenken vermochte. Er fühlte keine Reue, er hätte in diesem Augenblicke noch einmal in gleicher Weise gegen Jeden gehandelt, der in unziemlicher Art dem geliebten Mädchen genaht wäre. Aber allmählich erwachte doch in ihm das Bewußtsein der furchtbaren Gefahr für sein Leben, die ihm drohte; sein Mark in ihm erkältend. Die einzelnen Reden, die sein Ergreifen durch die Häscher begleitet hatten, erwachten in seiner Erinnerung und deren Bedeutung ließ ihn erbeben.

Und dennoch, ob er auch allmählich dessen inne wurde, daß er schwerste Strafe zu gewärtigen habe, ein Fünkchen des Hoffens blieb in ihm! So konnte, so durfte seine junge Laufbahn, die so vielversprechend begonnen hatte, nicht abschließen! Und je klarer er erkannte, was er getan, desto weniger schwand ein gläubiges Vertrauen in ihm, daß ein Tag kommen werde, an dem er, der ohne Freiheit nicht leben konnte, die Sonne wiedersehen würde.

So, zwischen Zagen und Hoffen, waren ihm die Stunden verronnen. Er wußte nimmer in der Dunkelheit seines Kerkers, ob der Tag schon gegangen und die Nacht gekommen sei. Dann verscheuchte der Gedanke an das liebe Mädchen, das nun in Kummer und Qual um ihn saß, alle die auf sein eigen Schicksal gerichteten. Und seine Sehnsucht nach ihr ward riesengroß.

Und trotzdem verlangte endlich der junge Körper sein Recht. Er streckte sich auf dem muffigen Stroh aus und legte das Haupt auf die darunter verschränkten Arme. Und mit Gertrudis Namen auf den Lippen sank er in einen tiefen Schlaf.

Der Traumgott hatte mit ihm Mitleid. Er führte ihm nicht noch einmal die wilde Kampfszene vom heutigen Nachmittage vor — er ließ ihn seine Gertrudis sehen, dort, wo er sie zum ersten Male wiedergefunden, auf der Waldlichtung unweit der Karmeliterkapelle, wo die Ohnmächtige die blauen Augen wieder aufgeschlagen hatte und es über ihre Lippen geglitten war:

„Peter! Lieber Peter!"

So deutlich vermeinte er den Ruf im Traume zu hören, daß er die Hände nach der Ruferin ausstrecken wollte und dabei hart mit der Hand gegen die Mauerwand an seiner Seite schlug. Von dem Schmerz erwachte er und warf sich auf seinem elenden Lager herum, unwirsch, daß der holde Traum sein Ende erreicht. In demselben Augenblick aber drang es wieder an sein Ohr, nur wie ein angstvolles Flehen:

„Peter, lieber Peter!"

Er tastete nach dem Kopf und nach dem Arm. War er denn noch im Traume? Nein, er wachte! Und doch klang der Ruf ihm noch einmal und nun ging sein Blick nach der Richtung, wo er erschollen.

Durch die kaum zwei Fäuste hohe Oeffnung in der Tür floß ein milder Mondstrahl in das Düster seines Kerkers. Die frische Nachtluft drang durch den Dunst des Verließes zu ihm und nun riß es ihn mit Macht empor und in einem Sprung zu der Kerkertür hin; das war wirklich und wahrhaftig die Stimme der Geliebten!

„Peter! So höre doch!" klang es in flüsterndem Flehen von draußen.

„Gertrudis!" hallte es jetzt zurück von einer Stimme, die in staunender Ueberraschung und Seligkeit bebte. „Gertrudis! Du — an dieser Stätte des Grauens?!"

„Peter!" hastete sie. „Halte Dich bereit! Dein Kerker öffnet sich! Du mußt fliehen!"

„Fliehen?!" rief der Jüngling voller Staunen. „Wem wäre es je vergönnt gewesen, aus Danzigs Stockturm den Ausweg zu finden wider den Willen derer, die ihn hierher setzten..."

„Und doch, Peter — Dir wird sich das Tor öffnen. Aber dann eile von hinnen, so weit Dich Deine Füße tragen. Wenn sie Dich wiederfingen — nicht zum zweiten Male käm eine Nacht wie diese!"

Ein schnelles Wort erstarb auf den Lippen Peters, denn er sah draußen roten Lichtschein auftauchen. Zu gleicher Zeit vernahm er das Rasseln des pfundschweren Eisenschlüssels im Schloß und das knirschende Zurückschieben des Riegels; langsam wich die wuchtige Eisentür vor ihm zurück und eine tiefe Stimme draußen sprach gedämpft:

„Kommt hervor! Und folget mir auf leisen Sohlen — ohne ein Wort — auch Ihr, Jungfer!"

Mit tiefem Atemzug trat Peter auf den überdeckten freien Gang hinaus. Ueber der jenseitigen Mauer, die den schmalen Hof begrenzte, stand lächelnd der Mond. Da sah er Gertrudis' unter Tränen lächelnde blasse Züge und ihre Arme umschlangen ihn. Und so, halb betäubt und verwirrt von dem Unglaublichen, das ihm widerfuhr, folgte er mit dem leise schluchzenden Mädchen dem ihnen voraufschwankenden roten Licht des Kienspanes.

Die gewundene Steintreppe des Turmes abwärts ging es, in das tiefe schweigende Portal. Hier blieb der Stadt Danzig Blutmann stehen.

„Nehmt Abschied von dieser hier!" sprach er, „und sorget nimmer um sie. Sie lasse ich nicht in die dunkle Nacht hinaus, die keines Menschen Freund ist. Nicht allzu fern mehr ist der Morgen. Habt geschwinde Beine, daß sie Euch aus der Danziger Bereich bringen, ehe sie erfahren, daß Ihr aus dem Turme entwichen seid und sie ihre Bewaffneten hinter Euch her senden!"

Sie lagen einander in den Armen, stumm und tränenlos. Der heftige Schmerz des Abschiedes, dem sie kein Wiedersehen nach eigenem Willen geben konnten und der vielleicht ein ewiger war, wühlte in ihnen so, daß er die Augen trocken ließ.

„Macht ein Ende!" sagte der Scharfrichter. „Bedenkt Euer ferner' Schicksal!"

Er ging auf das große Tor des Stockturmes zu, um die Riegel von ihnen zurückzuschieben, aber in demselben Augenblick trat er entsetzt zurück.

Ein Pochen ertönte von außen und eine dünne, aber vernehmliche Stimme, rief:

„Machet das Tor auf im Namen und auf Befehl des hohen Rates dieser Stadt!"

Auch die Beiden waren auseinandergefahren. Da sprang der Henker, den brennenden Span auf die Steine schleudernd und die knisternden Funken eilig mit den Füßen zertretend, auf sie zu und ergriff Peters Arm.

„Folget mir! Ich lasse Euch zum Seitenpförtchen hinaus. Und Ihr, Jungfer, bergt Euch, bis ich zurückkehre, in dem Eingang des Turmes. Was auch kommen mag, Euch soll kein Leid geschehen!"

Er riß den Jüngling mit sich fort. Gertrudis' Herz krampfte sich in bitterem Weh zusammen, daß dieses ihr Abschied sein solle, und kaum gehorchte ihr Fuß, bis das Klopfen an der Tür sich lauter erhob und die dünne Stimme ärgerlicher draußen schrie:

„Oeffnet, sage ich! Hier stehet einer des Rates und begehret Einlaß!"

Da floh sie aus dem Portal in den offenen Eingang des Turmes und sank schweratmend auf den ersten Stufen nieder.

Im nämlichen Moment öffnete sich ein Nebenpförtchen des Stockturmes in dem nach Süden gehenden Mauerwerk und eine feste Hand schob Peter in die Freiheit.

24. Kapitel.

Zu viel des Leids.

Es währte noch Minuten, ehe hinten aus dem Hof des Stockturmes der Schein eines neuen von der Hand des Nachrichters entzündeten Spanes aufflammte und der bärtige Mann gemessenen Schrittes zu dem Tore ging, um auf das immer mehr die Ungeduld der draußen Harrenden verratende Pochen hin zu öffnen.

Das Gesicht des finsteren Mannes war fahl geworden. In diesem Augenblick, da er den Jüngling in die Freiheit ließ, hatte er seinen der Stadt Danzig geleisteten Schwur gebrochen — um seines toten Kindes willen!

Vielleicht brachte der Abgesandte des Rates draußen schon den Blutbefehl für den Entwichenen; dann folgte auch seiner Tat die Strafe auf dem Fuße.

Er wollte sie tragen. Zuvor aber, diesen Entschluß faßte der Mann, entwich er ihnen in die Nacht hinaus. Das seidige Haar, das er auf seinem Herzen trug, wollte er selbst zuvor mit seinen eigenen Händen bergen in dem niedrigen Erdhügel, der sich über dem liebsten wölbte, das die Erde ihm beschert hatte, und dessen junge Liebe zerschellt war an seinem verfehmten Berufe!

Dann aber würde er sich der Stadt Richtspruch stellen.

Und mit fester Hand schob er nun den Riegel zurück und ließ des Stockturmes großes Tor knarrend zu einem Spalt sich öffnen.

Aber erstaunt sah er auf die nächtlichen Besucher. Ein hochgewachsenes verhülltes Weib neben einem Männlein in schwarzer Schaube und schwarzem Barett, in welch' letzterem er den Ratsschreiber, Herrn Nikolaus Armknecht, erkannte, der höchst unbehaglicher Laune schien und ihm zurief:

„Habt uns übel lange warten lassen, Meister Hans! Nehmt geschwind dieses Pergament und überzeugt Euch von des Rats Siegel, so darauf haftet. Ordre ist's, den gestern als Frevler wider den Blutbann Verhafteten, einen jungen Schiffsgesellen, der sich Peter von Danzig nennt, in die Freiheit zu lassen mit dem Verhalt, daß sein Kopf fallen werde, so er Danzigs Boden betreten werde. Zu dieser Frauen Hände, die seine Mutter ist, mögt Ihr ihn geben. Ihr aber mögt mir nun Urlaub gewähren," wandte er sich an die Verhüllte, „meines Amtes habe ich gewaltet und ein weiter Verweilen in dieser Nachtluft, deren ich nimmer gewöhnt bin, möchte mir leicht einen bösen Fluß in die Glieder ziehen. Nehmet Euren Sohn und hütet seiner fortan, denn zum zweiten Male möchte der Danziger Rat nimmer Gnade vor Recht ergehen lassen!"

Herr Nicolaus Armknecht neigte sich ein wenig vor Jadwiga Haake und trippelte dann eilig von dannen, leise räsonnirend auf das Amt, das ihm Herr Reinhold Niederhoff in dieser Nacht auf die Schultern gelegt hatte, in der er nach dem Bankett sehnlicher denn sonst nach seinem weichen Lager daheim verlangte.

Sprachlos und regungslos stand der Stadt Freimann. Das Pergament knisterte in seiner Rechten und aus seinem Antlitz hatte die Erregung, die in seiner Brust stürmte, jede Farbe verbannt. Das, was er soeben hörte, befreite ihn von den schlimmen Folgen seines Tuns. Und ein tiefer, befreiender Atemzug ging aus seinem Munde!"

Aber da trat die verhüllte Frau an ihn heran.

„Führet mich zu ihm!" bat sie. „Wer Ihr auch sein möget und in welch' schrecklichem Verwahr Ihr ihn auch halten möget. In seiner Mutter Armen soll er die Freiheit finden!"

„Kommt!" sprach er nach kurzem Besinnen der Unfreie des Stockturmes. Und als sie hereingetreten war, vollendete er:

„In diesem Schreiben des Rates gehet die Rede auf einen jungen Schiffsgesellen, den man den Peter von Danzig heißt. Ist er's, den Ihr Euren Sohn nennet?"

„Er ist's! Erbarmet Euch meiner Sehnsucht und führte mich zu ihm!"

„Euer Sohn ist frei!" Langsam fielen die Worte von den bärtigen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

In Notfällen

Wenn Ihr einen Anfall von Biliösität habt oder wenn Ihr fühlt, daß Krankheit kommt — setzt die Gedärme in Bewegung, bringt die Leber in Tätigkeit und stellt Euer ganzes Verdauungs-System auf gute Basis durch eine Dosis oder zwei von dem zeiterprobten

BEECHAM'S PILLS

Ihr werdet die schnelle Besserung willkommen heißen und häufig schwerer Erkrankung vorbeugen. „Beechams Pillen" sind sorgfältig gemacht von pflänzlichen Stoffen — mild, unschädlich und keine Gewohnheiten bildend. Kauft jetzt eine Schachtel. Ihr wißt nicht, wann Ihr „Beecham's Pillen" bedürft. Ein zuverlässiges Hausmittel sollte

Immer an Hand sein.

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachtel, 10c. 25c.

Leset die „Sonntagpost"

Fürs Kriegerheim in Ragnit.

Der Deutsche Kriegerverein hat bis jetzt $238 gesammelt.

Der Deutche Kriegerverein beschloß in seiner am 17. September 1916 abgehaltenen Versammlung, durch seine Mitglieder Sammlungen zum Bau eines Flügels des seitens des Zentralverbandes sämmtlicher Militärvereine in den Vereinigten Staaten beabsichtigten Erholungsheims Deutscher Krieger und Kriegs-Notleidender im Kreise Ragnit, Ostpreußen, zu veranstalten. Er ging sofort ans Werk und kann heute berichten, daß bereits die folgenden Beträge eingegangen sind:

Deutscher Kriegerverein	$ 50.00
Gesammelt von Kamerad Siede	25.35
Kamerad Schmitz	1.25
" Pehlke	12.75
" C. Kahn	20.75
" F. Helm	27.50
" F. Schaefer	22.50
" Rud. Anbach	13.00
" W. Pousolt	1.00
" F. Kwiatkowski	5.00
" M. Frankenstein	2.00
" W. Godlewski	7.50
" Gust. Heinz	10.00
" Ad. Platz	22.00
" John Horsch	11.50
" C. H. Scherwatt	5.00
" John Ludwig	1.00
	$238.10

Zu den von den verschiedenen Mitgliedern gesammelten Beträgen trugen die Folgenden beistehende Summen bei:

Kamerad Siede: K. Siede $1.00; H. Phillips $1; Ernst Siede $1; G. S. Marks $1; J. Wolf $1; G. Steinhorst 50c; Kalms Fais $1; M. Feist $1; A. Figatnes $1; F. Book $1; M. Matthes 50c; E. Raschke $1; H. Kluge 50c; P. J. Huky 50c; Hermann Becker $1; Emil Rutke 50c; H. E. Rodke 50c; H. Niemann $1; Emil Kurtz 50c; H. Reuter $1; Frau Schenzel $1; E. Greif $1; C. Marks 50c; G. Wohlgethan 50c; W. Binz $1; A. Gottschalk $1; F. Riesner $1; L. E. Reuter 50c; Rosenblum 25c; H. Charlk 10c; A. Morgenroth $1; J. Aschenbauer $1. Zusammen $25.35.

Kamerad Schmitz: M. Schimmel 25c; W. Schimmel 25c; R. Henniges 25c; J. B. Schreiber 50. Zusammen $1.25.

Kamerad Tehlke: Kuerber, George $1; K. Schwarz 25c; Aug. Kaefferlein $2; Geo. Tritz $1; Chas. Thautz $1; , reß & Wurst $1; Paul Loekelt $1; Hans Imberg $1; Henry Bath $1; John Vogel $1; Math. Schorn $1; John Schneller $1; A. Hanson 50c. Zusammen $12.75.

Kamerad C. Kahn: Fred Fleishorn $1; F. Thomas $1; C. Thamano $1; H. Schonas $1; C. Kahn $5; Adolph Scheringer $10; Gottlob Mayer 75c; John Hörling $1. Zusammen $20.75.

Kamerad F. Helm: F. Helm $1; W. Rudolph $1; P. Dose 50c; A. Greif 50c; Paul Schmidt 50c; J. Mueller 50c; J. Albrecht $2; A. Gliecksman $1; A. Lichtenberg 50c; J. Felten 50c; Walter Huber 50c; A. Berh 50c; A. L. Jacobs $1; Emil Meiges $1; Jenny Kleher 50c; R. Mittelstadt 50c; O. Freimath 25c; H. D. Cohn 50c; Jno. Moran 50c; Franz Gerke 50c; Frau Janson 50c; C. Carlson 25c; Fritz Klewer 50c; Dennald 50c; Thesenbach 50c; Paul Jacobh $1; Rudolph Graepe 50c; L. D. Glanz $1; Otto Muehrke $1; S. E. Reigg $1; H. Butzow $1; Gus Scheiger 50c; H. Harning $1; L. Baumbach $1; D. Kalb 50c; Walter Beyer 50c; A. Gerberner 50c; W. Dobroth 50c; J. Mohn 50c; Frank Kaeseberg 50c; Anna Graf 50c. Zusammen $27.50.

Kamerad Frank Schaefer: F. Schaefer $1; Fred Goebel 50c; August J. Triebull $2; Hermann Roeser $1; W. Beier $1; F. H. Hitzemann $1; C. Ernest 50c; G. Sihrifhome $5; Hermann B. Peetz $5; Mrs. F. Gannon $1; E. Magull $2; Paul G. Linder 50c; Edward G. Marks $1; Frau Susanna Goebel $1. Zusammen $22.50.

Kamerad Rudolph Anbach: R. Anbach $2; R. J. Gearson $1; Emma M. Gearson $1; Hany Silver $2; Frau Seagrei $1; J. E. Loefferl $1; Joseph Frank $2; Louis Kileim $1; Chas. G. Voltz $1; E. Norst 50c; H. Coper 50c. Zusammen $13.

Kamerad W. Pouselt: W. Pousolt $1.

Kamerad Frank Kwiatkowski.....$5.00

Kamerad M. Frankenstein.......$2.00

Kamerad W. Godlewski: W. Godlewski 75c; August Ehrhardt $1; Ungenannt 25c; Alfred Krans 25c; Wilhelm Ehrhardt 25c; C. Wiegand 25c; J. Augustin 25c; E. Schell 50c; B. Wygren 50c; H. Schriemer 25c; E. Spreiner 50c; Wallace Agey 25c; Gregg Mumali 25c; Ungenannt 25c; L. R. Burcke 25c; Lichtenegger 25c; J. B. Obernettig 25c; K. Krehlemann $1. Zusammen $7.50.

Kamerad Gustav Heinz: Fritz Apel $1; John Lang $1; Johann Metter $1; F. Scherr $1; Paul Jahn 50c; Emil Seiber $1; Eduard Blumen $1; F. Laubinger $1; C. Zuntara 50c; F. Adams $1; Gustav Heinz $1. Zusammen $10.00.

Kamerad A. Platz: Denis & Gellert $5; R. Seifert $2; A. Platz $2; Oswald Kautz $1; R. Kiegler $1; A. M. Seebach $1; John Kobel $1; Fred Kohl $1; Geo. Schildge $1; Heinrich Ohl $1; Matt. Schupp $1; Chas. Collins $1; Sam. Westerfeld $1; R. T. Brunner $1; Rich. Trennes $1; Heinrich Lankert $1. Zusammen $22.00.

Kamerad J. Horsch: J. Horsch $1; Frau Margaret Horsch $1; Carl Lehmann $1; H. L. 25c; H. H. 25c; E. Feldkamp 25c; A. Laier 25c; John Mann $1; Weis $1; M. Schweich $1; H. Schweich 50c; Scheer 50c; C. Backer 25c; Math. Egers $1; Ungenannt 25c; S. Heywood 50c; Dennis Horan $1; John Horan 50c. Zusammen $11.50.

Der Hamburger Klub hat $35.35 gezeichnet, die aber bisher nicht an den Verein abgeführt wurden.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses Herbstkleid wird mit kurzen oder eingesetzten langen Aermeln getragen. Kragen, Manschetten, Gürtel und Taschenbesatz werden aus

8001

kontrastirendem Material gefertigt. Gestreifte Muster eignen sich gut für dieses Kleid.

Größe 36 erfordert 6¼ Yards 36 Zoll breites und ⅝ Yard kontrastirendes Material.

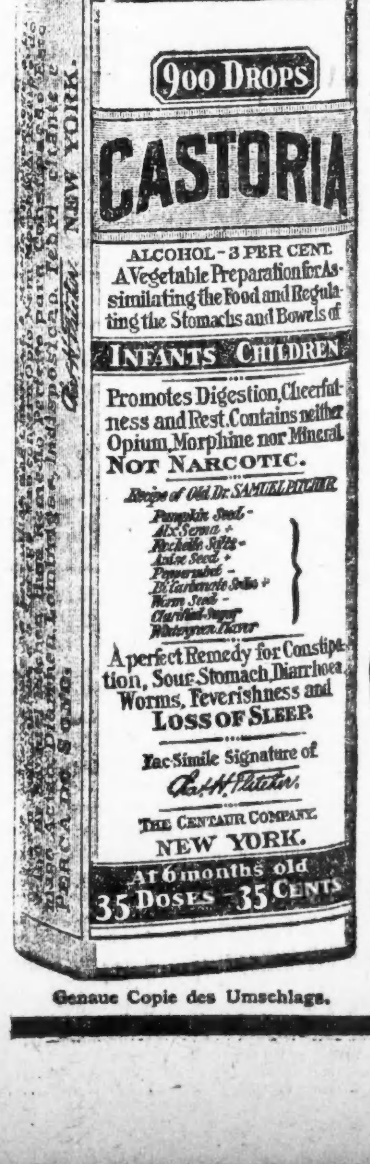
Schnittmuster Nr. 8001. Größen: 36 bis 2 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Verheerender Brand.

Das Gebäude Nr. 1210—16 Fulton Str. fast vollständig eingeäschert.

Nur mit knapper Mühe entgingen gestern Abend eine Anzahl Feuerwehrleute dem fast sichern Tode, als das Dach des brennenden Gebäudes Nr. 1210—16 Fulton Straße zusammenstürzte. Das Feuer setzte auch mehrere angrenzende Wohnhäuser in Brand, doch konnte die Löschmannschaft ein Umsichgreifen der Flammen verhüten. Das brennende Gebäude, das von der Firma Burkhartsmeier Bros. als Lagerhaus benutzt wurde, wurde fast vollständig zerstört.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Wir ersparen Ihnen positiv

Ein Drittel bis zur Hälfte

an Ihrer Oefen- und Möbel-Rechnung.

Wir ersuchen das Publikum hiermit ergebenst, unser großes Herbstlager von Möbeln und Oefen in Augenschein zu nehmen. Alle unsere Möbel werden in unserer eigenen Fabrik gemacht, und garantiren wir Ihnen daher eine Ersparnis von wenigstens 33⅓% am Dollar.

Diese Woche ist große Ofen-Woche

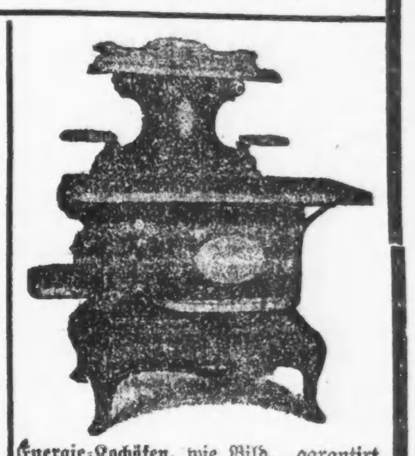
Alte Oefen werden im Tausch genommen und erlauben wir für dieselben $5.00 bis $10.00. Trotz der niedrigen Preise sind unsere Abzahlungsbedingungen die liberalsten in Chicago. Alle Waaren sind in einfachen Ziffern ausmarkirt.

Ringold Selbstfüller — diese Woche für nur

$15.75

Stewart Selbstfüller, die anerkannt besten Selbstfüller-Oefen, für nur

$29.50



Energie-Kochöfen, wie Bild, garantirt gute Backöfen, mit doppeltem Rost, stark gebauter Feuerung, mit sechs 8-zöllig. Deckeln, regulär $24.50, für nur **$14.75**

Mit Aufsatz $3.50 extra.

Runde Eßzimmer-Tische, 6 Fuß zum Ausziehen, echtes Eichenholz, sehr starke Konstruktion, wert $16.50, für nur **$9.75**

Wie Bild $16.50.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite-Geschäft		Westseite-Geschäft
723—725—727 North Avenue	Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.	2346—2350 W. North Ave.
nahe Halsted Straße		Ecke Western Ave.

Billigstes u. vollständigstes Möbel- u. Oefengeschäft in Chicago

Neues Stickmuster.

Diese 4 Stücke bilden eine Garnitur zum Schmuck für Regale, die zur Aufbewahrung von Geschirr gebraucht werden. In Kreuzsticharbeit sind sie leicht auszuarbeiten. Diese ganze Garnitur, Nr. 514, auf losem Linnen vorgedruckt, kostet mit dem erforderlichen Glanzgarn $1.00. Man kann sie bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost" bekommen. Bei Bestellung durch die Post wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Arbeit ist der Hausfrau Zierde

Segen ist der Mühe Preis

Soll der Hausfrau Ruhm sich mehren

Darf der Schrank sich nimmer leeren

Briefkasten.

Ein alter Leser. — Es war uns leider nicht möglich, festzustellen, ob hier im Lande eine rumänische Zeitung erscheint, bezw. wo solche zu haben ist.

M. K. — Sie werden österreich-ungarische Briefmarken vielleicht noch bei Herrn Thomas, 119 N. Dearborn Str., bekommen können.

A. B. Barber. — Sie können ein Postsparbankbuch mit $1 anfangen, und bis zu $1000 darauf einzahlen. Falls Sie im Falle des Verlustes die Post benachrichtigen, wird Ihnen das eingezahlte Geld nicht verloren gehen.

J. G. — Wir wissen von keiner Zeitung, die ausschließlich zur Veröffentlichung von Heiratsgesuchen herausgegeben wird. Vielleicht handelt es sich um eine Publikation einer Heiratsagentur.

A J. — Ueber die Menge von Druckerschwärze, die für den Druck von 1000 Exemplaren eines 12 bei 18 Zoll messenden Bogens nötig ist, wird man Ihnen in einer Accidenz-Druckerei genaue Auskunft geben können.

A. L. — Die von Ihnen erwähnte Bank hat, soweit wir zu ermitteln vermochten, nichts mit der britischen Kriegsanleihe zu tun gehabt.

A. R. — Der österreichische Thronfolger und seine Gemahlin wurden am 28. Juni 1914 in Serajewo ermordet.

Unwissend. — Wir nehmen an, daß der betreffende Amerikaner den Londoner Vertrag im Auge hatte. Dieser bezog sich jedoch ausschließlich auf den Seekrieg, traf Bestimmungen betreffs des Handelsverkehrs, der kriegführenden Nationen angehörenden Seeleute usw. Die Frage des Rechts der Waffenlieferung wurde darin nicht berührt. In der Tat ist dieses Recht von keiner Nation bestritten worden, und selbst die Ver. Staaten, so schwer sie auch während des Bürgerkrieges durch Englands Waffenlieferungen an die Südstaaten geschädigt wurden, mußten dieses Recht anerkennen. In der Geschichte gibt es, soweit wir ermitteln konnten, nur ein Beispiel, daß eine Nation freiwillig auf dieses Recht Verzicht geleistet hat. Während des spanisch-amerikanischen Krieges hatte Spanien größere Waffenbestellungen in Deutschland gemacht. Als die erste Sendung bereits auf einem Hamburger Schiffe abgegangen war, wurde der amerikanische Gesandte in Berlin vorstellig, und die deutsche Regierung vermochte den betreffenden Dampfer noch zu erreichen und seine Heimkehr zu veranlassen.

B. R. B. — Die Schweiz hat den letzten uns vorliegenden Zahlen nach 3,781,430 Einwohner. — Der höchste Berg der Erde ist der Mount Everest im Himalaya-Gebirge in Asien (8882 Meter).

G. L., Bissel Str. — Es tut uns leid, Ihrem Wunsche nicht willfahren zu können, aber Aerzte werden von uns grundsätzlich nicht empfohlen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

B. 2. — Wenn Sie keinen Kontrakt unterschrieben, den Laden auch nicht gemietet haben, so sind Sie natürlich auch nicht für die Miete verantwortlich. Der Hauswirt hätte Ihre Sachen dann einfach auf die Straße setzen können. Haben Sie ihn aufgefordert, sie aufzubewahren? Die Sache scheint etwas komplizirt zu sein, und die gemachten Angaben genügen nicht, um sich ein klares Bild davon zu machen.

Frau A. R. — Ob Sie Ihren Mann, wenn er aus dem Gefängniß kommt, von Neuem verhaften lassen können, wissen wir nicht, haben Sie uns doch nicht mitgeteilt, warum Sie ihn einstecken ließen. Wenn Sie eine Scheidungsklage gegen ihn anhängig machen, kann er vom Gericht gezwungen werden, für Sie und Ihre Kinder Nährgelder zu bezahlen.

H. H. — Ein Testament muß schriftlich abgefaßt und von mindestens zwei Zeugen beglaubigt werden; Erben können nicht als Zeugen dienen. Notarielle Beglaubigung und Eintragung des Testaments sind überflüssig und helfen unter keinen Umständen.

M. D. — Die von Ihnen erwähnte Geldanstalt ist keine Privat-, sondern eine Staatsbank. Im Falle des Bankerotts ist der Staat den Einlegern in keiner Weise verantwortlich. Die Zahlungseinstellung der Bank hätte keinen Einfluß auf den Wert von Bonds oder Bandarlehen. Solche Bonds sind durch Hypothek auf Grundeigentum sichergestellt; daß die Bonds eingelöst werden, ist nicht Sache der Bank.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Bayer-Tablets of Aspirin

Zum Schutze gegen Nachahmungen

Trägt jede Packung und jede Tablette „Das Bayer-Kreuz— BAYER Die Garantie für Echtheit."

Original-Packungen zu je 12, 24 und 100 Tabletten.

Das Waarenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, daß der in diesen Tabletten enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

BAYER

Die Belgier im Exil.

Aus Brüssel wird gemeldet: Die Anzahl der Belgier, die in den Monaten August, September und Oktober 1914 ihr Vaterland verlassen haben, um sich provisorisch in Holland, England, Frankreich, Spanien und der Schweiz anzusiedeln, wird auf etwa 700,000 angegeben. Eine zuverlässige Statistik ist nicht vorhanden, sodaß also die Zahl nicht unbedingt auf Richtigkeit Anspruch machen kann. Die Belgier, die sich in Holland aufhalten, haben seitens der holländischen Regierung viel freundlicheres Entgegenkommen gefunden, als die verbündeten Länder Frankreich und England ihnen zuteil werden ließen. Man hat dort Schulen gegründet und den Unbemittelten im weitgehendsten Maße Unterstützungen zuteil werden lassen. Keinerlei polizeiliche Maßnahmen, soweit sie nicht mit den militärischen Vorsichtsmaßregeln, die Holland treffen mußte, zusammenhängen, behindern die Belgier in ihrer Bewegungsfreiheit. Auch Frankreich hat unseres Wissens den Belgiern die Freizügigkeit gewährleistet. Nur England macht eine Ausnahme; es hat den Belgiern die polizeiliche Anmeldepflicht auferlegt und ihnen verboten, in gewissen Bezirken, die der Küste nahe liegen, zu wohnen. Kein Belgier darf in England seine Wohnung wechseln, ohne die Genehmigung der Polizeibehörden nachgesucht zu haben. Das ist natürlich von den Belgiern unangenehm vermerkt worden, und man kann ihnen auch das weiter nicht übelnehmen, denn es ist doch eine Tatsache, daß Belgien für England aufgeopfert wurde.

Lange haben die Belgier geschwiegen und sich die „Liebenswürdigkeiten" der englischen Behörden gefallen lassen. Jetzt ist es ihnen aber doch zu viel geworden, und sie haben gegen gewisse Anklagen, die gegen sie erhoben werden, protestirt. Einige englische Blätter sprachen nämlich von den 200,000 Belgiern im militärpflichtigen Alter, die sich der Dienstpflicht entziehen und im befreundeten Ausland leben, dort Unterstützungen beziehen, zum Teil aber auch den inländischen Arbeitern eine unliebsame Konkurrenz machen. Die „Independence Belge" hat dagegen protestirt und den Beweis geliefert, daß man die Ziffern absichtlich, um Eindruck zu machen, zu hoch angegeben habe. In Wirklichkeit handle es sich vielleicht um etwa 2000 militärpflichtige Belgier, die in England leben und sich bis jetzt, weil kein belgisches Gesetz sie dazu verpflichtete, nicht in das Heer haben einreihen lassen. Das Blatt hat den Engländern bei dieser Gelegenheit einige bittere Wahrheiten gesagt; aber viel genützt hat das offenbar nicht, denn die betreffende Nummer der „Independance" wurde beschlagnahmt, und in den folgenden Nummern hat das Blatt einen auffallenden Rückzug angetreten. Man hat sich entschuldigt und die Sache schließlich so gedreht, daß von den anfänglich erhobenen Beschuldigungen kaum mehr etwas übrig blieb.

Die englische Regierung hat in dieser Angelegenheit gesiegt, denn vor kurzer Zeit ist das belgische Ministerium in Le Havre zusammengetreten und hat beschlossen, alle Belgier zwischen dem 18. und 40. Lebensjahre, die sich in allirten Ländern aufhalten, schleunigst unter die Waffen zu holen. In einem Bericht, der dem König der Belgier vom Ministerium zugestellt wurde, wird denen, die sich nunmehr noch der Wehrpflicht entziehen werden, die Aburteilung als Deserteure angedroht. Was in England geschieht, wird in Frankreich geschehen; ob es auch in Holland geschieht, entzieht sich vorerst der Kenntniß, denn hier liegt die Sache doch ganz anders. Und man hat alle Veranlassung, auf diese veränderte Sachlage mit erforderlichem Nachdruck hinzuweisen. In Holland halten sich viele Belgier im militärpflichtigen Alter auf, die bereits der belgischen Armee angehörten oder Dienste als Bürgergardisten geleistet haben. Sie haben, als die Situation für die belgische Armee im September und Oktober 1914 kritisch wurde, den Zivilanzug, den sie mit behördlicher Genehmigung im Tornister trugen, angezogen und sich in Holland in Sicherheit gebracht. Sind diese Flüchtlinge nun Soldaten, oder sind sie belgische Staatsbürger, die auf neutralem Boden Zuflucht suchten? Im ersteren Falle müßten sie internirt werden; im letzteren Falle müßte die holländische Regierung ihnen Gastrecht gewähren und sie vor jeder weiteren Belästigung schützen. Auf keinen Fall aber wird die holländische Regierung dulden, daß irgendwelche Anwerbungsversuche, sei es durch Agenten der belgischen Regierung, sei es durch Mitteilungen in der Presse, auf holländischem Boden gemacht werden. Denn Holland ist wahrhaft neutral und wird es sicherlich nicht zugeben, daß auf seinem Gebiet auch nur die schüchternsten Zwangsversuche zur Rekrutirung gemacht werden. Wenn sich Belgier freiwillig zur Armee melden, dann habe die holländische Regierung natürlich nichts dagegen machen.

So liegen die Verhältnisse für die Belgier im Exil, und es ist nur begreiflich, wenn die zurückgebliebenen Belgier im besetzten Gebiet jetzt die Lage ihrer Mitbürger im Auslande eifrigst besprechen. Sie sind zum Teil der Ansicht, daß der neueste Erlaß des belgischen Ministeriums gegen das Militärgesetz, wie es im Jahre 1913 durch das belgische Parlament angenommen wurde, verstoße. Zum Teil aber auch vertreten sie den Standpunkt, daß die Befugniß, die die belgischen Kammern der Regierung am 3. August 1914 gegeben haben, sie wohl berechtigte, außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen, wenn die Lage es erfordere. Dieser Zustand sei jetzt eingetreten, und es müsse deshalb der königliche Erlaß als zu Recht bestehend erkannt werden. Andere wieder sagen, es geschehe den Belgiern, die draußen lebten, schon recht, daß sie sich in eine derartige schiefe Lage gebracht hätten. Ihre Pflicht sei es gewesen, im Lande zu bleiben, und sie sähen im übrigen gar nicht ein, für was sich Belgien an der Yser denn eigentlich noch aufopfere. Offensichtlich doch nur für England, dessen Regierung jetzt wieder, wie es den Anschein habe, Abmachungen getroffen habe, die eine solche Maßnahme notwendig machen. Man glaubt, die belgische Regierung habe sich zu dem Erlaß allein deshalb verstanden, weil die Engländer weitere Vorschüsse an die belgische Regierung nur unter der Bedingung leisten wollte, daß sie Soldaten liefere. Und diesen Gedanken findet man unerträglich, da man sich sagt, daß die belgischen Soldaten, die man noch zusammenbringen könne, keinen Einfluß auf die militärische Lage ausüben können.

Man wird nicht behaupten können, daß die Belgier, die so urteilen, völlig unrecht hätten. Sie sehen ein, daß sie den Krieg, von dem sie schließlich gar keinen Vorteil haben werden, unterstützen müssen, und daß ihre Regierung sie in eine Sackgasse geführt hat, aus der sie nicht mehr heraus kann.

Gas, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder ein kranker Magen

„Pape's Diapepsin" beseitigt alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und kurirt einen sauren, gasigen oder verstimmten Magen ganz sicher in fünf Minuten.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Gedärmen. Alle diese Leiden verschwinden, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen liegen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Heilmittel für verdorbenen Magen, denn es nimmt sich der Nahrung an und verdaut sie, gerade als ob Euer Magen gar nicht da wäre.

Linderung in fünf Minuten von allem Magenelend erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug Pape's Diapepsin, um eine ganze Familie gegen Magenstörungen und Unverdaulichkeit auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim.

Anzeige

Deutschamerik. Nationalbund.

Der Deutsch-Oesterreicher Frauen-Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, sein Herbstfest nebst Ball in außergewöhnlicher Weise feiern. Alle Vereine, Freunde und Gönner sind zur Beteiligung eingeladen. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Johanna Rothschnick, Vereinspräsidentin; J. Glaser, W. Strauch, Buchmesser, Kremicek und Salzinger, arbeitet schon seit Wochen in dem Bestreben, allen Besuchern eine recht gemütliche Unterhaltung zu bieten. Für Erfrischungen, einschließlich eines guten Happens, wird bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person.

Der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt veranstaltet am kommenden Samstag in Schönhofens Halle ein Herbstkonzert nebst Ball. Die früher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins und ihr durchweg erfolgreich Verlauf verbürgen dem bevorstehenden Fest einen zahlreichen Besuch und den Teilnehmern genußreiche und vergnügte Stunden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 20. Stiftungsfest feiert der Banner Wohltätigkeitsverein am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, Halsted Straße, nahe North Ave. Da der Tag die Vollendung des zweiten Jahrzehnts für den Verein bedeutet, so gibt der Festausschuß sich diesmal ganz besondere Müh und stellt den Mitgliedern und Frauen höchst genußreiche Stunden bei Tanz und Unterhaltung in Aussicht. Frau Anna Theede, die Präsidenten des Vereins, steht an der Spitze des Komitees. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Sein erstes jährliches Kirchweihfest feiert der Ungarische Schwabenverein am kommenden Samstag Abend in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave. Eintrittskarten zu dieser Festlichkeit kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Es ist dies die erste derartige Festlichkeit des Vereins, der sich aus Ungarn deutschen Stammes zusammensetzt und man hat sich vorgenommen, einen guten Anfang zu machen. Deshalb hat der Vorkehrungsausschuß auch die größte Sorgfalt walten lassen und ist auf das Eifrigste darauf bedacht, das Fest durch Vorbereitung von Unterhaltung der verschiedensten Art so genußreich wie möglich zu machen.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" veranstaltet am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle das dritte seiner so beliebt gewordenen Oktoberfeste — „grad wie in Minka". Die Kundigen wissen, wie prachtvoll man sich da amüsirt beim Schuhplattln, bei Knödeln mit Sauerkraut, Gerstensaft, Tanz und Scherz, und die es noch nicht wissen, nun denen kann nur der gute Rat gegeben werden: Geht hin, überzeugt euch, amüsirt euch in der fröhlichen bayrischen Luft! Das Vergnügen kostet auch nicht viel, denn jeder Herr kann eine Dame frei einführen auf ein Ticket, das im Vorverkauf nur 25, an der Kasse 50c kostet.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Süd-Ungarische Damenchor sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Verein ist schon Monate an der Arbeit, ein reichhaltiges Programm auszuarbeiten, um seinen Gästen einen recht gemütlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Komite, bestehend aus den Damen: Anna Ebner, Präsidentin; Louise Omberg, Anna Szabo, Marie Wyer, Amalie Truker, Magdalena Ernst und Karoline Szorony hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Beste zu bieten. Es haben mehrere landmännische Gesangvereine zugesagt, das Programm mit Liedern zu verschönern. U. a. gelangt zur Aufführung „Ein Stündchen in der Haushaltungsschule". Der Eintritt ist auf 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents die Person, der Anfang auf 3 Uhr, festgesetzt.

Am kommenden Sonntag werden die Großloge des Ordens der Hermannsschwestern und dessen 25 Einzellogen das zwanzigjährige Bestehen des Ordens festlich begehen. Zu diesem Zweck ist der große Saal der Nordseite Turnhalle gemietet worden, und ein aus den Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der Einzellogen bestehender Festausschuß ist bereits seit Wochen damit beschäftigt, die Vorkehrungen zu dieser Feier in einer Weise zu treffen, daß sie dieser großen deutschen Frauenverbindung zur Ehre gereichen, und Allen, die ihr beiwohnen werden, viele genußreiche, fröhliche Stunden bereiten wird. Eine bedeutende Anziehungskraft dürfte Ballmanns Orchester ausüben, das unter Martin Ballmanns persönlicher Leitung während des Abends konzertiren wird. Ein eigens von einem der hervorragendsten deutschamerikanischen Dichter für dieses Jubiläum verfaßter Prolog wird von einer geeigneten Persönlichkeit deklamirt werden, und an anderen ähnlichen Darbietungen wird es nicht fehlen. Mit einem jedenfalls flotten Ball wird die ganze gesellige Veranstaltung zum Abschluß kommen. Der Orden der Hermannsschwestern ist unter den Gesetzen des Staates Illinois inkorporirt worden; er ist eine Unterstützungsvereinigung, die an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder eine bestimmte Summe zahlt, während von den Einzellogen kranke Mitglieder regelmäßig wöchentlich finanzielle Unterstützung erhalten. Um so mehr ist es anzuerkennen, daß auch die Hälfte des Reinertrages dieser bevorstehenden Jubiläumsfeier der deutschen und österreichungarischen Hilfsgesellschaft zur Unterstützung der Notleidenden in den alten Vaterländern laut Beschluß überwiesen werden soll. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, am Tage des Festes an der Kasse 50 Cents.

Die Liedertafel Freiheit, Gesangssektion der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, wird am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ihr 24. Stiftungsfest feiern. Konzert und Ball werden das Programm der Feier bilden, und beide Teile sind so sorgfältig vorbereitet worden, daß den Besuchern Stunden bevorstehen, die in musikalischer wie in geselliger Beziehung sehr genußreich zu werden versprechen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und gelten für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der North-West Pfälzer Damenverein, der immer so nette Festlichkeiten veranstaltet, gibt am Samstag, dem 14. Oktober, Abends, einen großen Herbstball in Counts Halle, Sedwick und Blackhawk Straße, zu welchem sich jedenfalls wieder viele Besucher einfinden werden. Der Verein ist sehr beliebt und wer ihn kennt, geht gerne zu seinen Veranstaltungen. Die Vorkehrungen werden von einem tüchtigen Ausschuß und der Vereinspräsidentin Anna Scharr getroffen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Prinzessin Heinrich D. O. U. Verein veranstaltet am Samstag, den 14. Oktober, in Siebens Halle, 1458 Clybourn Avenue, ein großes Erntefest nebst Ball, verbunden mit allerlei Unterhaltung und Verloosung nützlicher Gegenstände. Die Präsidentin Anna Anders und ein tüchtiges Komite werden keine Mühe scheuen, die Besucher in Allem zufrieden zu stellen. Gute Musik und Erfrischungen werden zur Stelle sein. Auch werden gesunde Kandidaten von 18—58 Jahren unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25 Cts.

Der Hauptverein Tue Recht und scheue Niemand tritt wieder vor die Oeffentlichkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen. Am Samstag Abend, dem 14. Oktober, wird Hacks Halle vermutlich die Besucher und Kandidaten kaum fassen können, denn an jenem Abend werden neue Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Das Komite versucht auch sein Bestes, den Gästen einen gemütlichen Abend zu bereiten. Der Verein beansprucht, einer der besten Krankenunterstützungs- und Sterbeversicherungsvereine in Illinois zu sein und erklärt, daß selbst der geringste Arbeiter sich mit kleinsten monatlichen Zahlungen in einer seinem Verdienst entsprechenden Weise bei ihm versichern kann.

Sein zwölfjähriges Stiftungsfest wird der beliebte Groß Park Damenverein am Samstag Abend, dem 14. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., feiern. Tanz und ein nettes Unterhaltungsprogramm werden dem Besucher die Zeit angenehm vertreiben. Die Damenchöre Lyra und Polyhymnia haben sich zu Liedervorträgen bereit erklärt. Für Erfrischungen hat der Festausschuß gleichfalls bestens gesorgt; er besteht aus den Damen: Margarete Freese, Präsidentin; Lina Gerhardt, Vorsitzende; Adolphine Peter, Sekretärin; Bertha Schoenfeld, Schatzmeisterin; Dora Sanders, Henriette Page, Lina Dreier, Marie Hausburg, Henriette Eisenbeiß, Julie Rutzen, Auguste Rutzen, Hedwig Rohde, Anna Frank, Lizzie Haserkamp, Katharina Poit, Christine Kadow. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Konzert nebst Ball veranstaltet der Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Samstag, dem 14. Oktober, in Yondorfs Halle. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Die Vorkehrungen, sowohl die der Sänger, wie die des Vergnügungsausschusses, sind vielversprechend und lassen wieder einen genuß- und vergnügungsreichen Abend bei den Schleswig-Holsteinern erwarten.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am Samstag Abend, dem 21. Oktober, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 19. Stiftungsfest mit einem Ball. Ein fleißiges Komite ist unter der Leitung der Präsidentin Mary Moosmann an der Arbeit, um allen Mitgliedern, Freunden und Gästen des beliebten Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Seinen ersten großen Bauernball veranstaltet der Vergnügungsklub der Koerner Rebekka Loge Nr. 681 und des Koerner Canton Nr. 66, J. O. O. F., am Samstag, den 21. Oktober, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str. Das Komite, bestehend aus O. M. Dorathea E. Schalk, Präsidentin; U. M. Anna Arend, Vizepräsidentin; Ex O. M. Elisa Oswald, Eva Konrad, John Oswald, Sekr., Aug. F. Ehlers, Schatzmeister, und Deputy-Chief, Aug. Steinmetz, Ticketschatzmeister, Chas. F. Nehls, Pastor, Captain J. Schmidt und Leutnant Durand, unterstützt durch ein tüchtiges Hilfskomite, hat ein großartiges Programm ausgearbeitet. Für Ueberraschungen aller Art ist bestens gesorgt. Auch findet große Bauernhochzeit statt und können alle Heiratslustigen an diesem Abend getraut werden — wenn nötig auch geschieden. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung. Für Erfrischung und gute Musik ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält sein Herbstkonzert nebst Ball am Dienstag, dem 24. Oktober, im großen Saale von Schönhofens Halle ab. Anfang punkt 8 Uhr. Es werden u. a. Massenchöre, Chöre und Duette zum Vortrag kommen, außerdem humoristische Vorträge, welche die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung setzen werden. Kurzum, wer einige vergnügte Stunden verleben will, versäume den Abend nicht. Tickets 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 28. Oktober, wird der Lakeview Damenverein die Feier seines diesjährigen Stiftungsfestes in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., veranstalten. Die Festlichkeit wird in der Hauptsache aus einem großen Ball bestehen, doch wird es an anderweitigem Kurzweil nicht fehlen. Diese blühende Frauenvereinigung hat schon seit mehr als zwei Jahrzehnten außerhalb ihres eigenen Kreises ganz besonders viel Wohltätigkeit ausgeübt, und alle ihre geselligen Veranstaltungen zeichneten sich stets durch Gediegenheit aus. Die Damen hoffen mit Recht, daß der Besuch auch bei der kommenden Feier ein recht reger werden wird. Alle Vorkehrungen werden von den folgenden Mitgliedern getroffen: Emilie Schellenberger, Präsidentin; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Sekretärin; A. Witry, K. Pohly, M. Lensky, C. Booth, A. Hermann. Anfang halb 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Eintracht Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 28. Oktober, in der North West Halle, North und Western Ave., seinen jährlichen Ball. Ein Jeder, der schon mal ein Vergnügen dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird sicher am Platze sein, denn er weiß aus Erfahrung, daß ihm vergnügte Stunden bevorstehen. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Ottilie Gruger, Präsidentin; Fanter, Storm, Jansen, Wilson, Russow, S. Wagner und Tennes, versucht sein Bestes, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Sein elftes Stiftungsfest nebst Ball veranstaltet der Freundschaftsstamm Nr. 24, D. O. R. M., in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., am Samstag Abend, dem 28. Oktober. Die Damen Katie König, Vorsitzende; Auguste Wüst, Sekretärin; Adelheid Peters, Schatzmeisterin, Mary Adersen und Barbara Sautter treffen die Vorkehrungen in einer Weise, die einen sehr vergnügten Abend erwarten läßt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Sachsen-Krankenunterstützungsverein Saxonia wird am Samstag, dem 28. Oktober, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 36. Stiftungsfest nebst Ball feiern. Mit den Vorkehrungen sind die Herren W. Fischer, Vorsitzer; H. R. Gentsch, R. Wetzel, Max Hartling und Georg Törner beschäftigt; sie arbeiten im Auftrage des Vereins darauf hin, aus diesem Fest eines der schönsten der Saison zu machen. Es soll eine gesellige Veranstaltung größeren Stils werden, und um die Besucher von vornherein in festliche Stimmung zu versetzen, wird jede Dame beim Eintritt in den Saal eine schöne Blume zum Schmuck erhalten. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein 13. großes Stiftungsfest nebst Ball wird der Dr. Herzl Ungarisch-Krankenunterstützungsverein am Sonntag, dem 29. Oktober, in der Drill Hall des Freimaurertempels, State und Randolph Str., von 7 Uhr an feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Eine große geistig-gemütliche Unterhaltung mit Agitation, Konzert und Ball veranstalten die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite am Sonntag, dem 5. November, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Dreizehn Gilden werden sich an der Festlichkeit beteiligen, bei welcher auch Gesangvereine mitwirken werden. Lebende Bilder und Vaudevillevorführungen sind ebenfalls auf dem Programm, kurz, die Gilden haben weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen und die Festlichkeit zu einem in jeder Hinsicht durchschlagenden Erfolg zu machen. Das Vergnügen beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Einen großen Herbstball gibt der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas am Samstag Abend, dem 21. Oktober, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Avenue. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Beliebtheit des Vereins in weiten Kreisen sichert dem Fest einen zahlreichen Besuch; den Teilnehmern wird durch sorgfältige Vorkehrungen ein schönes Vergnügen gewährleistet.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutschamerikanische Bürgerverein von Cicero gibt am kommenden Samstag Abend in Horaliks Halle, 25. Str. und 56. Ave., eine musikalische Unterhaltung. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintrittspreis auf 25c.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Euer krankes Kind ist verstopft! Prüft die Zunge

Wenn es mürrisch, fieberisch oder biliös ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Ganz gleich, was Eurem Kinde fehlt, ein mildes, gründlich abführendes Mittel sollte stets die erste Behandlung sein, die ihm zuteil wird.

Wenn Euer Kleines verdrießlich, halbkrank ist, nicht schläft, nicht ißt und sich nicht naturgemäß benimmt,— dann seid auf der Hut, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist. Das ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit Abfall verstopft sind. Wenn es mürrisch, reizbar, fieberisch ist, sein Magen sauer ist, es schlechten Atem oder Magenschmerzen, Diarrhöe, Halsschmerzen hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in einigen Stunden wird all das angehäufte Gift, die unverdaute Nahrung und saure Galle sich aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen ausscheiden und Ihr werdet wieder ein fröhliches, gesundes Kind haben.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses harmlose „Frucht-Abführmittel" verabreicht haben, weil es niemals verfehlt, die Leber und die Eingeweide des Kleinen zu reinigen und den Magen zu versüßen, und sie haben seinen angenehmen Geschmack sehr gern. Vollständige Anweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachtem Feigen-Syrup. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c Flasche „California Syrup of Figs", dann seht nach, ob er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Anzeige

Das Daheim ist der beste Platz

Und der Platz für das Beste ist das Heim—die guten Sachen des Lebens — gute Nahrung, gute Sachen zum Essen und gesunde, nahrhafte gute Sachen zum Trinken.

Dazu gehört ein ehrlich gebrautes, lauggelagertes, sorgfältig reines, reich und gediegen schmeckendes Bier, mit dem Nährwert des guten Getreides — der Würze des Hopfens und einer Eigenartigkeit, die selten ist.

Laßt uns Euch den Namen des Bieres sagen und der Brauerei, die es braut.

Es ist eine Brauerei, wo nichts übereilt wird — eine eigenartige Brauerei, ihr Bier ist wirkliches Lagerbier, Lagerbier, dessen Herstellung nie künstlich beschleunigt oder übereilt wird. Dies ist die einfache Wahrheit — das ganze Geheimniß von dem Aroma dieses Bieres dieser Brauerei — der einzigen Brauerei, die genug Zeit darauf verwendet, das Bier so gut zu machen wie es für den Familiengebrauch sein sollte.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Pilsener
MILWAUKEE

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160
Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Deutsche Wähler.

An die deutschen Wähler in Cook County ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit!

Deutsche Bürger aller Parteien versammeln sich am **Mittwoch, den 4. Oktober 1916**, Abends 8 Uhr, im Hotel Bismarck, (Randolph Straße nahe 5. Ave.) um eine parteilose Organisation zur Förderung der Wiederwahl des verdienstvollen **Staats-Anwalts Maclay Hoyne** zu gründen.

Sie sind höflichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Herr Staatsanwalt Maclay Hoyne wird sich freuen, Sie persönlich begrüßen zu können.

Oscar F. Mayer, Vorsitzender pro-temp.
Frank Glembow, Schriftführer, pro-temp.

dimi

Wen trifft die Schuld?

Probefahrt auf neuem Motorcycle nahm schlimmen Ausgang.

Während einer Probefahrt auf ihrem neuen Motorcycle stießen gestern Abend die Brüder Stephen und Peter Ansey, Nr. 539 Chicago Ave., Evanston, westlich von der Stadtgrenze auf der Church Straße mit einem von John Wanger, Niles, bedienten Fuhrwerk zusammen. Die Radler flogen auf den Fahrdamm. Stephen starb auf der Stelle, Peter liegt in bedenklicher Verfassung im St. Francishospital darnieder. Die verwittwete Mutter der Opfer ist gramgebeugt.

„Lusitania"-Prozeß.

Eine Klage wurde gestern im Bundesdistriktsgericht eingereicht, welche Anwalt Robert P. Burkhalter davon abhalten soll, die Schadenersatzklage von Frau Sarah Lund gegen die Cunard Steamship Co. weiter zu verfolgen, ehe nicht eine in New York anhängig gemachte ähnliche Klage entschieden ist. Frau Lund hat bei der „Lusitania"-Katastrophe ihren Vater und ihren Gatten verloren. Durch den New Yorker Prozeß soll erst entschieden werden, bis zu welchem Umfange die Dampfergesellschaft haftpflichtig ist.

Liebesbeweise.

Der Musiker Adolph Kansal wurde durch Kreisrichter Thomson geschieden, weil seine Gattin in der Erregung Küchengeschirr nach ihm geworfen hatte; dem war er durch hastige Flucht in einen Wandschrank manchmal entgangen, manchmal auch nicht. Ferner hat die Frau ihm wiederholt „Liebespulver" in Wein, Kaffee und Speisen getan, um seine Liebe zu ihr wiederzuerwecken, einst angeblich, während er schlief, das Gas angedreht, doch erwachte er zu seinem Glück rechtzeitig.

Privatbanken unter Staatsaufsicht

Charles J. Dawes, George M. Reynolds, Jas. B. Forgan, Vertreter hiesiger Großbanken, Frederick Maas und J. A. Dressel, hiesige, Frank J. King und Senator Curtis, auswärtige Privatbänker, sowie eine Anzahl Kandidaten für die Staatsgesetzgebung sprachen sich in einer im Hotel La Salle gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung zu Gunsten einer angemessenen staatlichen Aufsicht über die Privatbanken aus.

Arbeiten mit Hochdruck.

Autobanditen verübten zu früher Morgenstunde neun Ueberfälle.

Zwei Autobanditen grasten in früher Morgenstunde die Nordseite ab. Ihr erster Besuch galt Charles Millers Schankwirtschaft Nr. 2856 Racine Ave. Dort sperrten sie den Schankkellner in den Keller und plünderten dann den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt. Zehn Minuten später sprachen sie in der Speisewirtschaft der Gebrüder Mitchell, Nr. 316 W. Division Straße, vor und nahmen dem allein anwesenden John Mitchell, einem der Inhaber, $10 ab. An die falsche Adresse kamen sie, als sie bald darauf vor dem Schalter der Hochbahngesellschaft Oak Str. auftauchten, Revolver auf den Fahrgelderheber in Anschlag brachten und „Hände hoch!" befahlen. Der Fahrgeldinhaber ließ sich nicht verblüffen. Er ergriff seinen eigenen, bereitliegenden Schießprügel und zwang die Räubergesellen, mit leeren Händen das Feld zu räumen. Keineswegs entmutigt, begaben die Schnapphähne sich nach Charles Maitys Speisewirtschaft, räumten dort den Kassenapparat aus und erbeuteten $6.00.

Fast zur selben Zeit klapperten fünf Autobanditen die Süd- und Südwestseite ab und verübten folgende Ueberfälle:

Edward A. Parraults Schankwirtschaft, Nr. 4248 S. Western Ave., $24.

Gus Nau, Schankwirt, Nr. 2225 West 22. Straße; Ring und $5.

J. Breitenreiter, Schankwirt, Nr. 2301 Oakley Ave., $22.

Wm. Roache, Radler, Nr. 2229 W. Adams Straße; $250 und Schmuck.

Anton Gargasts, Schankwirt, Nr. 3200 Auburn Ave.; $50.

Feier des Deutschen Tages.

Der Zweigverein Chicago im Deutschamerikanischen Nationalbund hat beschlossen, die Feier des Deutschen Tages am kommenden Freitag, Abends 8 Uhr, im Deutschen Theater im Bush Temple abzuhalten. Es wird an diesem Abend das interessante Lustspiel „Die Barbaren" gegeben. Alle Mitglieder und Deutschamerikaner sind eingeladen, dieser Vorstellung beizuwohnen. Eintrittskarten sind bei allen Direktoren, sowie an der Kasse im Deutschen Theater zu haben zu 75c, 50c und 25c.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......... 1 Cent
By mail, in U. S., per year.......... $3.00
Including "Sonntagpost".......... $4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Main 1498 — Illinois

Preis jeder Nummer.......... 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......... $3.00
Mit Sonntagpost.......... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Es kommt allemal ganz anders."

Das Leben ist ein Kampf und „vorwärts" muß jeden Kämpfers Leitwort sein. Es ist indessen immer gut, von Zeit zu Zeit den Blick einmal rückwärts zu wenden, den Weg zu überschauen, den man beging, und wenn der Weg in einen Sumpf oder in ein Wirrniß führte, dann ist ein Rückblick notwendig, damit man erkenne, wo und wie man auf den schlimmen Weg geriet, und einen Ausweg entdecke.

Denken wir zurück an die letzte Hälfte des März 1915. Wie viel Gutes und Schönes wurde damals doch der Stadt Chicago in Aussicht gestellt, wie freudig und gläubig nahm das gute Volk die schönen Verheißungen auf, wie zuversichtlich blickte der größere Teil der Bürgerschaft da in die nächste Zukunft! Es war gelungen, einen Mann als Kandidaten für das Bürgermeisteramt zu gewinnen, der als der beste Sportsmann von Stadt und Land gepriesen wurde. Ein Mann so freigebig wie freisinnig, so duldsam wie arbeitsam, so leichtlebig wie weitherzig. Unter seiner so milden wie starken, so fortschrittlichen wie gewissenhaften Verwaltung würde die Stadt aufblühen wie noch nie zuvor. Alle Wohn-, Geschäfts- und Fabrikräume würden zu guten Preisen Mieter finden, alle „Dinnerpails", die zur Zeit leer waren, würden gefüllt werden, und statt dem sprichwörtlichen „einen Huhn" würde der gewöhnliche Bürger zwei Hühner in seinem Sonntagstopfe haben. Die Bürger würden sich größerer persönlicher Freiheit erfreuen, als je zuvor, die Stadt würde die Hochburg dezenter, aber unbeschränkter Lebensfreude sein, und Leben und Eigentum der Bürger würden sich des ausgiebigsten Schutzes und der denkbar größten Sicherheit erfreuen.

Warum? Weil ein großer Sportsmann der Stadt Oberhaupt sein würde; ein Mann, der, reich und unabhängig, ganz seinem Amt leben könnte und es nicht nötig haben würde, etwas zu machen; der keine Verpflichtungen haben würde, den fragwürdigen Elementen gegenüber, die stets darauf bedacht sind, sich Einfluß zu sichern zur Förderung ihrer mehr oder weniger anrüchigen und lichtscheuen Gewerbe; ein Mann, dem das „leben (g u t leben) und leben lassen" Leitspruch sei.

Woher man das Alles so genau wußte? Je nun, er selbst sagte es, seine Freunde sagten's — er war als Sportsmann bekannt. Sonst nichts? — Sonst nichts. Das gute Volk hatte das Gefühl, daß der Sportsmann gerade der richtige, der allerbeste Mann sei, den es für das Amt finden könnte, und es w o l l t e nur seinem Gefühle nach handeln. Es tat's. Der große Sportsmann wurde mit gewaltiger Mehrheit gewählt und bald kam für das Volk die Ernüchterung, und bald der Jammer. Denn es kam „Alles ganz anders", als man gehofft und geglaubt hatte.

Es wird unnötig sein, im Einzelnen aufzuzählen, was „ganz anders" kam. Anstelle des erträumten Guten brachte die Wirklichkeit in nahezu jedem einzelnen Falle das schlimme Gegenteil und anderes Schlimmes, an das man gar nicht gedacht hatte, dazu. Der Sportsmann—der gute Bürger ist versucht, sich die Nase zuzuhalten—, wenn das Wort nur fällt; das Wort ist in Verruf gekommen. Der „Sportmann's Klub von Amerika", des großen, einzigen Sportmanns ureigenste Schöpfung, wird zur Zeit vom Staatsanwalt untersucht und — da stinkt's. Der große Sportsmann selbst klagt weinerlich über falsche Freunde, die seine Unschuld und Herzensgüte ausgenutzt und mißbraucht haben sollen. Wie traurig, wie entmutigend für die vielen, vielen Tausende, die sich ehrlich und eifrig für den Sportsmann in's Zeug gelegt hatten, weil sie an glaubten, weil sie ihrem Gefühl vertrauten und es so schwer ist, mit ehrlichem Verstande das Richtige zu finden in der amerikanischen Politik.

Blickt man zurück auf die Märzwahl von 1915 und die freudige Zuversicht, das gläubige Vertrauen, das ihre Signatur war, so drängt sich der Gedanke auf, daß der große Sportsmann neben den vielen offensichtlichen oder ihm jetzt zur Last gelegten Fehlern und Sünden noch ein Verbrechen an dem Volke beging, von dem nicht gesprochen wird und wegen dessen er nicht zur Rechenschaft gezogen werden kann, das aber vielleicht seiner Sünden allerschwerste ist: Daß er durch sein völliges Versagen, durch die bittere Enttäuschung aller in ihn gesetzten Hoffnungen dem Volke den Glauben an sein eigenes Urteil zerstörte, mit dem Erfolge, daß Viele in der Zukunft ganz darauf verzichten werden, selbständig zu wählen und gar nicht mehr oder nur mehr nach Vorschrift oder jemandem gefällig zu sein stimmen werden.

Indessen — es mag auch anders kommen. Der Volksmund sagt ja, „es kommt a l l e m a l ganz anders." Allemal — wenn man den Wunsch den Vater des Gedankens sein läßt, und die Tatsachen, logischen Folgerungen und Wahrscheinlichkeiten, die ihm widersprechen, geflissentlich ignorirt. Vielleicht hat der Fall des großen Sportsmans den von ihm Enttäuschten und Getäuschten klar gemacht, daß das auch in der Politik gilt. Dann wäre Wohltat, was Verbrechen schien. — —

Das siebenbürgische „Tannenberg".

In Bukarest herrscht heute Katerstimmung und Ferdinand, der entartete Hohenzollernsprößling, sitzt jammernd auf seinem wacklig gewordenen Thron, rauft sich seinen schönen Bart aus und klagt mit weiland Augustus: „O Zar, o Zar, gib mir meine Legionen wieder!" Aber so wenig die in den westfälischen Sümpfen elend zu Grunde gegangenen römischen Söldlinge des großen Feldherrn Varus je wieder das sonnige Italien schauten, so wenig werden die Gebeine der rumänischen Krieger, die jetzt zwischen Hermannstadt und dem Roten Turm Paß bleichen, den Weg in die Heimat zurückfinden. Falkenhayn hat den treulosen Rumänen dort einen Denkzettel verabreicht, dessen sie noch nach Generationen mit Schaudern und Entsetzen gedenken werden. Man darf die Schlacht bei Hermannstadt, ohne damit Hindenburg zu nahe zu treten, als das „Tannenberg" der Bojaren bezeichnen.

Es stellt sich mit jedem Tage deutlicher heraus, daß Marschall Hindenburg beim Antritt seines Amtes als Generalstabschef die Gesammtkriegslage klaren Blickes erfaßte und sich ihr in jeder Hinsicht gewachsen zeigt. Trotz allen wüsten Geschreis der Londoner und Pariser Reklameagenten für die Sache der Alliirten ist es den hiesigen probritischen Blättern kaum mehr möglich, ihren Lesern die unerwünschte Tatsache zu verbergen, daß die vielmonatige Offensive gegen die deutsche Westfront ein vollständiger Mißerfolg ist und aller Wahrscheinlichkeit nach auch bleiben wird. Hindenburg hat die Leistungsfähigkeit der britischen und französischen Truppen richtig eingeschätzt, als er bei der Ausarbeitung seines Feldzugsplanes von der Voraussetzung ausging, daß die deutschen Truppen in Nordfrankreich sich gegen eine mehrfache Uebermacht zu halten vermögen. Inzwischen suchte er die neu im Osten aufgetauchte Gefahr zu bannen; und daß ihm auch darin Erfolg beschieden sein wird, lehrt das Schicksal der rumänischen Truppen.

Als diese vor einigen Wochen durch die Päsße der Transylvanischen Alpen hindurch nach Siebenbürgen einfielen und die Oesterreicher und Ungarn sich langsam vor ihnen zurückzogen, da jubilirten die Alliirten und sahen die russischen und rumänischen Truppen im Geiste bereits in Budapest einziehen. Dieser Jubel war entschieden verfrüht. Die Heere der Mittelmächte zogen sich nur auf rückwärtige befestigte Stellungen und Sammelplätze zurück, um dort die nötigen Verstärkungen und die näheren Anordnungen der Heeresleitung abzuwarten. Man überstürzte nichts. Es ging zu wie im Friedensmanöver. Der Generalstabschef arbeitete mit seinem Stabe in aller Gemütsruhe einen Feldzugsplan aus, übermittelte die Generalidee und die Spezialideen an die einzelnen Heerführer, und als alles bereit war, setzten sich die Truppen wieder in Bewegung, aber diesmal in der Richtung auf den Feind zu.

Den Auftakt zum Angriffe auf Rumänien lieferte der überraschende Einfall des „Balkanschreckens" Mackensen mit seinen Bulgaren und Deutschen in die Dobrudscha und die Besetzung ihres Tieflandes. Das sicherte Bulgarien vor der Belästigung durch den nördlichen Nachbarn und lenkte gleichzeitig durch die Bedrohung der Hauptstadt Bukarest die Aufmerksamkeit der rumänischen Heeresleitung von den Vorbereitungen ab, die hinter den Kulissen der dünnen siebenbürgischen Front vor sich gingen. So gelang es Falkenhayn, dem Feinde einen Hinterhalt zu legen und ihn zu gegebener Stunde zwischen ein zermalmendes Kreuzfeuer zu nehmen, dem nur versprengte Reste der betreffenden Heeresgruppe entgangen sein können. Die Rumänen mögen verblüffte Gesichter gemacht haben, als sie auf ihrer hastigen Flucht vor Falkenhayns Hauptheer dem Roten Turm Paß zustrebten und diesen, den sie fest in ihrer Hand wähnten, von bayrischen Truppen besetzt fanden. Mit den Bayern ist schlecht Kirschen essen, wenn sie gereizt sind; das haben die Rumänen jetzt zu ihrem Schaden erfahren.

Der Sieg der Deutschen und Oesterreicher, der diesen einen vorläufig noch gar nicht zu übersehenden Gewinn an allerlei nützlichem Kriegsmaterial gebracht hat, wird voraussichtlich noch weitere Folgen haben. Die Rumänen werden ihre Front in Siebenbürgen jetzt vermutlich etwas „reguliren" müssen, und deutscherseits wird man ihnen kaum die nötige Ruhe dazu lassen, sondern das begreifliche Bestreben zeigen, bei dieser Neuregulierung selbst mit Hand anzulegen. Die Russen tun allerdings das Menschenmögliche, um ihren bedrängten Freunden Luft zu machen. Die heftigen Vorstoßversuche in der Gegend von Lemberg haben offenbar nur den Zweck, deutsche und österreichische Truppen von der schwer bedrohten rumänischen Front fortzulocken. Die Aussichten dazu sind nur sehr gering. Sowohl an der Straße Brody-Lemberg, wie auch bei Zborow, bei Brzezany und an der Zlota Lipa: überall scheiterten die Angriffe an dem hartnäckigen Widerstande des Gegners.

Angesichts dieses Erfolges der Mittelmächte darf man nun dem nächsten Schachzuge Hindenburgs mit Interesse entgegensehen. Ob die Bulgaren und Deutschen unter Mackensen jetzt irgendwo über die Donau gehen und den König Ferdinand mit seinem intriguirenden Gespons nach Rußland treiben, oder ob Deutsche und Oesterreicher sich den Durchgang durch das Eiserne Tor oder den Roten Turm Paß in die Wallachei erzwingen und die dortigen Bauern dazu anhalten werden, Weizen für die Mittelmächte anzubauen, oder ob sie schließlich auch den Rest des rumänischen Heeres im westlichen Siebenbürgen in der Falle fangen und auf diese Weise den Russen in der Bukowina die Seitendeckung rauben werden, das zu erraten, ist die Aufgabe der geschlagenen Rumänen und ihrer alliirten Freunde. Die Wahrscheinlichkeit und Hindenburgs „Record" sprechen dafür, daß sie diese Nuß nicht werden knacken können, am allerwenigsten durch die Nachäffung seiner Taktik. Als solche ist der Uebergang rumänischer Truppen über die Donau, wenn diese Nachricht sich bestätigen sollte, zu betrachten. Sie möchten jetzt gern Mackensen in den Rücken fallen und sehen in ihrer Verblendung nicht, daß ihrer dort eine neue Falle wartet. Die Tatsache, daß sie beim Uebergange auf gar keinen oder nur ganz schwachen, den Schein wahrenden Widerstand gestoßen sind, müßte sie eigentlich vorsichtig machen. Der alte Mackensen lauert natürlich bloß auf den Augenblick, da ihm der Fang lohnend genug erscheint, um dann die unvorsichtige Gesellschaft einfach aufzuheben.

Fürst Wilhelm von Hohenzollern, ein älterer Bruder des jetzigen Königs von Rumänien, der vor vielen Jahren bereits auf die Thronfolge dort verzichtete, hat, durch den Verrat seines Landes angeekelt, seine Stellung als Chef eines rumänischen Regiments niedergelegt. Die beiden Söhne dieses rumänischen Prinzen, der nichts mehr mit dem verräterischen Heimatslande zu tun haben will, waren zu Anfang des Krieges in deutschen Diensten, darunter Prinz Franz Josef als Marineleutnant auf der berühmten „Emden", als welcher er die kühnen Fahrten und Taten dieses Schiffes mitgemacht hat. Er machte auch den letzten Kampf des tapferen Schiffes mit und befindet sich jetzt als Gefangener in britischen Händen.

(Iowa Reform.)

* * *

Die Einkommensteuer in Großbritannien hat im laufenden Jahre eine solche Höhe erreicht, daß eine weitere Steigerung kaum möglich erscheint. Vor dem Kriege betrug sie auf ein Einkommen von $2500 nur $65, jetzt $255; auf $5000 früher $140, jetzt $695; auf $25,000 früher $1310, jetzt $7510. Personen oder Korporationen mit einem Jahreseinkommen von $500,000 zahlten vor dem Kriege $62,290, jetzt $285,645, also über 50 Prozent. Falls diese $500,000 auch die festgesetzte Profitgrenze übersteigen, hebt sich die Gesamtsteuer auf $300,000, entsprechend 60 Prozent.

* * *

Sie lachen nicht mehr.—Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Die Farmer lachen sich zwar ins Fäustchen über die gestiegenen Weizenpreise, aber diese Freude ist nicht mehr ganz ungetrübt, seit Farmer Johnson neulich ins Nachbarstädtchen ging, um Einkäufe zu machen. Er kaufte unter anderem für einen Quarter Zucker, stolperte aber des Abends auf dem Heimwege und die Tüte mit dem Zucker fiel dabei zu Boden. Bevor er sich bücken und sie aufheben konnte, waren ein paar Ameisen darüber hergefallen und hatten die Tüte sammt ihrem Inhalt in hohes Unkraut gezogen, wo sie Farmer Johnson nicht mehr finden konnte. Als die anderen Farmer das hörten, verging ihnen allen das Lachen.

* * *

Die deutschen Reserven.—In Frankreich gibt es immer noch Leute, die sich nicht überzeugen lassen wollen, daß es mit den deutschen Reserven zu Ende geht. In seiner „Victoire" wendet Herve sich gegen jene französischen Militärkritiker, die nicht genügend den gewaltigen Kontingenten Rechnung tragen, die Deutschland in jeder seiner neuen Klassen findet. Nach Herves Angaben liefert eine Klasse in Frankreich höchstens 200,000 Mann, in Deutschland mindestens 500,000. Die drei Klassen 17, 18 und 19, also die Siebzehn-, Achtzehn- und Neunzehnjährigen, werden Deutschland noch mindestens anderthalb Millionen Soldaten liefern. Wobei bemerkt werden muß, daß von diesen Jahrgängen noch keiner einberufen ist, während Frankreich die Achtzehn- und Neunzehnjährigen zum Teil schon aufgebraucht hat. Nach Herve gibt es in Deutschland 4,600,000 Knaben und Jünglinge im Alter von 12 bis 18 Jahren, in Frankreich nur 1,800,000. Das zeigt, wo die großen Reservequellen sind und wo sie nicht sind

(Rochester Abendpost.)

Wie in Kanada gelogen wird.

Irishamerikaner, der Einwand dagegen erhob, des Landes verwiesen.

In der Redaktion der „Abendpost" erschien gestern James J. Lafferty, ein Nr. 3038 Beach Ave. wohnhafter Irischamerikaner und berichtete unter Vorlage von Beweisen, daß in Kanada nach wie vor den Deutschen die schrecklichsten Verbrechen zur Last gelegt werden, und daß die Behörden jeden Versuch, die Wahrheit an den Tag zu bringen, auf das Schwerste zu ahnden wissen.

James J. Lafferty ist Schriftsetzer und hat früher hier gewohnt und gearbeitet. Vor ungefähr einem Jahr übersiedelte er nach Oshawa, Ontario, wo er an dem dortigen Blatt „Vindicator" Arbeit fand und seit jenem Zeitpunkt als Setzer tätig war. Am 28. September bekam er unter Anderem ein Manuskript für das Blatt zu setzen, dessen ungeheuerlicher Inhalt in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Das Verbrechen aller Verbrechen.

„Paris, 24. Sept. Vor Kurzem habe ich die Abschriften gewisser Dokumente in meine Hände bekommen, deren Titel lauten: „Unbestreitbare Beweise von Deutschlands größtem Verbrechen."

„Die französische Regierung hat die Wahrheit dieser Dokumente als bewiesen angenommen, welche mit folgender Einleitung versehen sind:

„Das Verbrechen besteht darin, daß Deutschland seine Gefangenen mit voller Absicht mit Tuberkulose infizirt. Sobald die weiße Pest in einem Gefangenen genügend um sich gegriffen hat, wird er aus Deutschland verjagt und entweder seinem eigenen oder einem neutralen Volke zugesendet, um dort die Ansteckung zu verbreiten und dann zu sterben. Es ist eine gigantische fabrikmäßige Tätigkeit am lebenden Material. Schon sind 50,000 Franzosen mit dem Giftstoff gründlich geimpft, neben ihnen tausende und hunderttausende von Männern anderer Nationen.

„Diese Tuberkulosenfabrik wird in anderen geheimen Lagern betrieben — von denen es hunderte gibt. Sie sind als „Arbeitslager" bekannt und in jedem Winkel des deutschen Reiches verborgen.

„In einem dieser Geheimlager hat ein deutscher Doktor, nachdem er die Tuberkulosen mit Rekonvaleszenten von anderen Krankheiten so gründlich zusammengebracht hatte, daß auch diese seiner Absicht gemäß tuberkulos werden mußten, seine Fabrikantenidee mit den Worten zum Ausdruck gebracht: So führe ich auf meine eigene Art Krieg."

Lafferty weigerte sich nicht, die ihm aufgetragene Arbeit zu leisten, aber im Innersten über die Ungeheuerlichkeit dieser beispiellosen Lüge empört, ging er, nachdem er sich klugerweise vorher einen Abzug der von ihm gesetzten Notiz gemacht hatte, zu dem Herausgeber des Blattes, Mr. W. J. Watson und fragte ganz höflich, woher dieser die Nachricht habe. Watson schnauzte ihn sofort an, erklärte, daß ihm das gar nicht angehe und entließ ihn auf der Stelle. Nicht genug an dem, denunzierte er ihn wegen dieser Frage — es wurde zwischen Lafferty und Watson kein weiteres Wort darüber gewechselt—und am nächsten Tage bereits wurde der Setzer vor den militärischen Kommandanten des kanadischen Städtchens, Col. White vom 84. Regiment berufen, der ihm, obwohl Lafferty sich als amerikanischen Bürger auswies, wegen seiner „gefährlichen Gesinnung" nur die Wahl ließ, entweder für den Rest der Kriegsdauer in ein Detentionslager verschickt, oder augenblicklich nach der Grenze der Vereinigten Staaten abgeschoben zu werden.

Im Bewußtsein seines guten Rechts wollte Lafferty sich ursprünglich dieser Wahl zwischen zwei Uebeln widersetzen, aber da alles Betonen der Rechtswidrigkeit dieses Vorganges nicht half, erklärte er schließlich, daß ihm die Rückkehr nach den Staaten natürlich immer noch lieber sei, als eine Festhaltung in einem der berüchtigten kanadischen Konzentrationslager. So wurde er auch augenblicklich auf einen Zug gesetzt und bei Port Huron über die Grenze gebracht. Von dort ist er gestern in Chicago angekommen.

In seinem Schnauferl überfallen.

Eigentümer eines Wandelbildertheaters büßt dabei $230 ein.

William Rohe, Nr. 2239 W. Adams Straße, der Eigentümer eines Wandeldertheaters, saß gestern Abend, auf seine Gattin wartend, in seinem Kraftwagen vor einer Kirche an Leavitt Str. und Washington Blvd., als drei junge Burschen den Wagen umstellten, Revolver auf Rohe richteten und in den Kraftwagen stiegen. Unter Todesdrohungen zwangen sie Rohe bis zur Western Ave. und W. 13. Straße, einer ganz abgelegenen Gegend, zu fahren, wo sie über ihn herfielen und ihm seine aus $250 bestehende Baarschaft und eine wertvolle Diamantvorstecknadel abnahmen. Der Beraubte wurde hierauf gezwungen, davonzufahren, doch waren die Raubgesellen schon über alle Berge, als er bald darauf mit mehreren Polizisten zurückkehrte und die ganze Nachbarschaft absuchte.

— Malitiöse Frage. — Professor: „Wie ich sehe, haben Sie dieses Gedicht unter einem Pseudonym geschrieben... War Ihnen Ihr Name für das Gedicht, oder das Gedicht für Ihren Namen zu gut?"

— In der Reitbahn. — Unteroffizier: „Da seh' mir nur einer diesen Menschen an! Kommt der nicht daherjehopst wie der selige Schmerzenreich auf der Hirschkuh!"

— Im Wirthaus. — Fremder: „Der Wirt scheint eine ehrliche Haut zu sein?" — Stammgast: „Warum?" — Fremder: „Es steht auf der Speisekarte: Falscher Hase."

— Unverblümt. — Aeltliche Kokette (zum jungen Mann): „Ach, ich wünschte, ich wär noch mal so alt wie Sie." — „Aber das sind Sie mindestens, gnädiges Fräulein."

Leset die „Sonntagpost"

Die Seeuferprojekte.

Mayor läßt durch Architekt Hunt umfassende Pläne ausarbeiten.

Mahnt zur Eile.

Stadtoberhaupt erklärt in Botschaft an den Stadtrat, daß Sonntagsgesetz unnachsichtlich durchgeführt werden würde.—Verlangt weitere 1000 Polizisten.

Schritte, um die Durchführung der Uferprojekte und die Ausnutzung des Seeufers im Interesse der Bevölkerung zu beschleunigen, tat der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, der ersten nach den Sommerferien. Von zwei Seiten ging die Anregung dazu aus. Mayor Thompson drang auf größere Eile in seiner Botschaft an den Stadtrat und kündigte an, daß er den bekannten Architekten Jarvis Hunt gewonnen habe, einen umfassenden Plan für die Verschönerung und Ausnutzung des Seeufers von der nördlichen bis zur südlichen Stadtgrenze auszuarbeiten. Ald. Ellis Geiger, der Vorsitzende des Bahnhofsausschusses, brachte einen Beschlußantrag ein, der die sofortige Ausnutzung der neugewonnenen Uferländereien auf der Südseite ermöglichen soll, obwohl die Stadt und die Illinois Zentralbahn ihre Meinungsverschiedenheiten noch nicht beigelegt haben. Der Antrag weist den Bahnhofsausschuß an, mit der Südparkkommission eine Einigung zu erzielen, so daß die Bundesregierung der Parkbehörde die nachgesuchte und bisher verweigerte Erlaubniß erteilt, ihr gestattet, sofort mit den Arbeiten zu beginnen. Der Stadtvater erklärte, seiner Ansicht nach lasse sich ein Weg finden, die Erlangung des bundesbehördlichen Erlaubnißscheins durchzusetzen und der Parkbehörde den Beginn der Verschönerungsarbeiten am Südufer zu ermöglichen, während die Stadt und die Bahngesellschaft sich bezüglich der Pläne für das neue Bahnprojekt der letzteren zu einigen suchen. Der Antrag wurde dem Bahnhofsausschuß überwiesen.

Hunt arbeitet Pläne aus.

Architekt Hunt, dessen Dienst sich der Mayor gesichert hat, soll, wie das Stadtoberhaupt in seiner Botschaft an den Stadtrat ausführte, einen vollständigen Plan für die Entwickelung des Seeufers für Handels- und Erholungszwecke ausarbeiten, die dem Stadtrat in der nächsten Zeit zu unterbreiten sind. Der vergangene Sommer, führte der Mayor in seiner Botschaft aus, habe bewiesen, daß die Bevölkerung der Stadt und die Besucher von auswärts sich klar geworden seien, was der See ihnen bieten könne. Der Millionenbesuch der Strandbäder spreche deutlich dafür. Der Mayor hieß gleichzeitig die Bemühungen des Stadtrats, neue Strandbäder, kleine Parks und Spielplätze anzulegen, gut.

Durchführung des Sonntagsgesetzes.

Einen breiten Raum in der Botschaft des Mayors nahm die Frage der Durchführung des Sonntagsgesetzes ein. „Beträchtliche Agitation über die gerechte und unparteiische Durchführung des Sonntagsgesetzes ist zu verzeichnen gewesen," erklärt das Stadtoberhaupt. „Ungeachtet der Konflikte politischer Faktionen werde ich für die gleichmäßige Durchführung des Gesetzes eintreten. Meine Anweisungen an die Polizei sind nicht mißzuverstehen. Ich werde die kommandirenden Polizeibeamten verantwortlich halten und sogar ihre Absetzung verlangen, wenn sie Vergehen gegen das Sonntagsgesetz nicht zur Anzeige bringen oder seine Bestimmungen nicht durchführen. Ich ersuche die Mitglieder des Stadtrats, alle Vergehen gegen das Gesetz und etwanige Bevorzugungen zu meiner Kenntniß zu bringen. Ungeachtet aller Unterstellungen hat der Mayor nichts zu tun mit denen, welche das Gesetz übertreten. Je eher die verschiedenen Elemente, naß und trocken, aufhören, aus der Frage, die durch das Gesetz geregelt ist, politisches Kapital zu schlagen, um so besser wird es für alle Beteiligten und besonders die, welche ihr Geld im Schankgewerbe angelegt haben, sein."

Verlangt weitere 1000 Polizisten.

In dem auf die Polizei bezüglichen Abschnitt der Botschaft weist der Mayor daraufhin, daß die Zahl der Verbrechen um 27½ Prozent zurückgegangen sei, und befürwortet die Anstellung von weiteren 1000 Polizisten, Anschaffung neuer Kraftpatrolwagen und Kraftambulanzen, Schaffung eines modernen Meldesystems und Ausmerzung der sich widersprechenden Bestimmungen aus der Ordinanz, auf Grund derer die Polizei reorganisirt worden ist.

Schutz der Wohnbezirke vor dem Eindringen von Fabriken und scharfe Begrenzung der Fabrikbezirke ist eine andere Reform, welche der Stadtrat seit Jahren angestrebt hat, und deren Einführung der Mayor in seiner Botschaft befürwortet. Er hat eine aus Baukommissär Bostrom, Präsident Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen, Gesundheitskommissär Dr. Robertson, Korporationsanwalt Ettelson und Ald. Pretzel, dem Vorsitzenden des Bauausschusses, bestehende Kommission mit der Ausarbeitung von Plänen dafür betraut. Andere Fragen, welche der Mayor in seiner Botschaft behandelt, beziehen sich auf die Verbreiterung der 12. Str. und Michigan Boul., Regelung der Gasraten, Verbesserung des Straßenbahnbetriebs und Sparsamkeit in der Verwaltung.

Mayor vetirt Restaurantkonzession.

Die Ordinanz, welche die Restaurantkonzession für den städtischen Erholungspier der Firma John J. Vogelsang Co. zuspricht, wurde vom Mayor mit seinem Veto belegt. Außerdem versagte der Mayor seine Genehmigung der Ordinanz, welche die Vergütung ermäßigt, die Angestellten der Elektrizitätsabteilung für die Benutzung ihrer eigenen Kraftwagen im Dienst bezahlt wird.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Schwartzes, einen Stadtratsausschuß für Ernennungen zu schaffen, der aus den Vorsitzenden der Stadtratsausschüsse bestehen soll. Dem gleichen Ausschuß zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Millers, daß alle Laibe Brot wenigstens ein Pfund wiegen sollen. Dem Ausschuß für Verkehrswesen zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Croß', eine Straßenbahnlinie zwischen South Chicago und Hegewisch zu erbauen.

Protest gegen Namensänderung.

Von Pastor Jenkins Lloyd Jones ging ein Protest gegen die vorgeschlagene Aenderung des Namens der Wells Str. in N. Fifth Ave. ein. Der Geistliche erklärte, die Namensänderung würde eine Vandalentat sein, da Leutnant William Wells im Indianermassaker mit Lebensgefahr die Frauen und Kinder gerettet habe. Das Massaker war eines der beklagenswertesten Ereignisse des Kriegs gegen England im Jahr 1812, in dem die Engländer in derselben unzivilisirten Weise wie heute Krieg führten und die Indianer zu der entsetzlichen Bluttat aufgestachelt hatten.

Die nächste Stadtratssitzung wird ebenfalls am Nachmittag stattfinden.

1917 Kalender

Der Wanderer-Kalender für das Jahr 1917, sehr hübsch ausgestattet, 25c.
Lahrer hinkende Bote (Vetter in Amerika) 1917, 20c.
Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Kathryne Schulz, geb. Knieling,

am 30. September im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2450 N. Marshfield Avenue mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Grupp und **Liesette Deckert**, Schwestern, nebst Tanten und Schwägerin.

So schlaf' denn wohl im kühlen Gras,
In das wir seh'n mit Schmerz hinab.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Bushing

(Vater des verstorbenen Fred. Bushing) im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2139 S. Western Ave. mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Mitglied der Arcana-Loge Nr. 717, A. F. & A. M. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Bushing, geb. Freudenberg, Gattin; **Lora, Lillian, Minnie, Edna**, Töchter; **William, Arthur** und **Clarence**, Söhne; **Herman Oetting**, Schwiegersohn; **Sofie Bushing**, Schwiegertochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Bochtle

(Vater der verstorb. Frau Minnie Naumann), am 30. Sept. im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, vom Trauerhause Nr. 4122 Wentworth Ave., um 9:30 Morgens nach der St. Georges-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da mit Autos nach dem St. Marys-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bochtle, geb. **Marzel**, Gattin; **Fran Mary How, Christ** und **Frank Bochtle**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und meine Tochter

Lucille Steurer

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5056 S. State Str., aus nach der St. Georges Kirche und von da mit Autos nach dem 47. Str. Depot der Grand Trunkbahn und dann nach dem St. Marie Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Steurer, Gatte.
Anton Schuch, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George F. Stalder

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4249 N. Spaulding Ave., aus mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August William Galitz, Stiefvater. **Edward Stalder**, Bruder. **Mrs. George Neuffer**, Schwester. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Rosa Holpp, geb. **Dechsle**,

am Montag den 2. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Leichenbestatter J. Gurelt, 2829 Belmont Ave., aus nach dem Memorial Park Friedhof. Um stilles Beileid bitten: Der trauernde Gatte

Friedrich Holpp nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Margaretha Jourdan

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 850 S. Clinton Ave., Oak Park, mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Jourdan, Gatte. **Louis, William, George jr.** und **Anna**, Kinder. dimi

Gestorben: Gustave A. Paus, 2. Okt., im Alter von 49, gel. Gatte von Mary E. (geb. Smith), Vater von Irene Paus, Sohn von Frau Anna Paus, Bruder von Frau W. C. Pearce, Frau F. N. Williams und S. G. Paus. Beerdigung Donnerstag, 5. Okt., vom Trauerhause, 1847 Kenilworth Ave. Trauerfeierlichkeiten in der Graceland Kapelle um 3 Uhr Nachm. dimi

Gestorben: Henry Tetzke, geliebter Gatte von Minnie Tetzke, geb. Harke, Vater von Mrs. Lena Harke, Charles, Ellen, Elmar und Henry jr.; Schwiegervater von William Harke. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Wir wünschen unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die Beileidsbezeugungen und Teilnahme, die uns erwiesen wurden, ebenso für die prachtvollen Blumenspenden anläßlich des Begräbnisses unseres lieben Sohnes und Bruders

Mathew J. Daz.
Mr. und Mrs. Daz und Familie.

Etablirt seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons
Importeure
Delikatessen und Groceries.
309 und 311 West Randolph Str.
nahe Franklin Str.
Telephon: Franklin 5356.

Soeben erhalten:
Neue holl. Milchner Häringe,
Marinirten Aal in Gelee,
Geräucherten Hamb. Aal,
Brabanter Salz-Sardellen,
Feinste Sardinen in Oel,
Emmenthaler Schweizerkäse,
Handkäse, Roquefort,
Limburger Käse,
Gothaer Cervelatwurst,
Salami, Landjäger,
Zungen - Blutwurst,
Braunschweiger Mettwurst.

Spezial-Verkauf
Importirte Erbsen, per Büchse..........17c
Holländischer Kakao, per Pfund..........35c
Feiner Java- und Mocca-Kaffee, per Pfd...30c
5 Pfund für $1.40; 10 Pfund $2.70.
Holzschuhe und Holzpantoffeln.

Todesanzeige.

Allen Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

John Grimm

(Gatte der verstorbenen Johanna Grimm) am Sonntag den 1. Oktober im Alter von 78 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, 2:30 Nachmittags, von E. E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., aus mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Peter, Oscar und **Harry Grimm**, **Mrs. Ernst. Matthias** und **Mrs. Conrad Frech**, Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Bertha Gaßke,

die uns heute vor einem Jahre, am 3. Oktober 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab.
Du schliefest ein und ruhst in Frieden,
Und all' dein Leiden deckt dein Grab.
O könnt' ich doch noch einmal drücken
An's Herz meine Gattin lieb und traut,
Und hören deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand.
Ach, wie mein Herz an dir gehangen!
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh,
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis Gott auch drück' die Augen zu.
Schlaf' wohl in deinem stillen Grabe,
Geliebte Gattin, gute Nacht.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Anton Gaßke** und Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an meinen geliebten Gatten

John Morweiser,

gestorben vor einem Jahre, am 3. Oktober 1915.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von mir vermißt,
Es nagt das Leid an meinem Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob ich auch weine
Und Trauer mir das Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Söhnen.

Barbara, Michael und **Anton.**

Zur Erinnerung

In treuer Erinnerung und zum Andenken an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Valentin Hennig,

der heute vor einem Jahre, am 3. Oktober 1915, plötzlich von uns ging.

In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer.
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir sehen dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand,
Deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir zu jeder Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von deiner Gattin, nebst Kindern

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten und unseren Vater

August Katzberg,

der heute vor 2 Jahren, am 3. Oktober 1914, gestorben ist.

Reicher kann ich nirgends werden,
Als ich schon bei Jesus bin,
Alle Schätze dieser Erden
Sind ein schnöder Zeitgewinn,
Jesus ist das rechte Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin **Christina Katzberg nebst Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

George Oscar Billenstein,

der heute vor zwei Jahren, am 3. Oktober 1914, gestorben ist.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deinen Lieben fortgeeilt,
Die all' mit sorgenvollen Herzen
Die Krankheit hätten gern geheilt.
Doch anders war's bei Dem beschlossen,
In dessen Händen wir alle sind.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dz,midosafondi

Deutsches Theater (Bush Temple.)
Telephon: Superior 9356.
Mittwoch u. Donnerstag:
Bruder Straubinger.
Operette in drei Akten von Edmund Eißler.
FREITAG
Unter den Auspizien des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes:
„Die Barbaren".
Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Preise der Plätze: Orchester und 1. Balkon 75 Cents, Parkett und 2. Balkon 50 Cents, Gallerie 25 Cents. Dutzendkarten für Orchester und 1. Balkon $8.50. Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Telephonische Reservirung für Eintrittskarten erbeten. dimido

Deutsch-Amerikan. Nationalbund
Zweigverband Chicago.
Feier des Deutschen Tages
Freitag, den 6. Oktober 1916:
im Deutschen Theater Bush Temple,
Lustspiel: „Die Barbaren"
Alle Mitglieder unserer Vereine und Einzel-Mitglieder sind eingeladen und freundlich ersucht hieran Teil zu nehmen. dido

24. Stiftungs-Fest
bestehend aus Konzert und Ball, der
Liedertafel Freiheit
der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse
am Sonntag, den 8. Oktober 1916, Nachmittags 4 Uhr, in der großen Wicker Park Halle, 2040—2046 W. North Ave. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c die Person. didosa

FEDERWEISSER
American Grape Products Co.
Adam Starck, Eigentümer.
1773 Clybourn Ave., Chicago. Tel. Lincoln 1339
26septdidosa1M

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Nur erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3846 Central.
midisafoso

STATE, JACKSON, VAN BUREN

ROTHSCHILDS BARGAIN BASEMENT

Eröffnungs-Woche! Ein riesiger Verkauf! Record-Ersparnisse!

S.&H. Stamps frei!

RICH'S FAMOUS JULIA MARLOWE

Schuhe, $1.95

Amerikas best bekannte $3, $3.50, $4 und $5 Trademark-Schuhe. Große Auswahl, nahezu alle Moden und Ledersorten, Preis

$1.95

Dollar Schuhzeug

Große Auswahl von feinen Schuhen u. Slippers für Damen, Knaben, Mädchen und Kinder zu weniger als den Kosten der Herstellung, das Paar zu......... $1

Basement.

Kirk's American Family Seife

Nur 10 Stücke an einen Kunden, 10 Stücke für.... 37c

Basement.

$1 und $1.25 Muster-Unterzeug, 69c

Ein großes und reichhaltiges Lager von Winter-Unterzeug, gemacht um für $1 und $1.25 verkauft zu werden, für den Basement-Eröffnungsverkauf zu 69c.

Es umfaßt baumwollene Union Suits für Männer, gefließte Union Suits für Männer, baumwollene und gefließte Union Suits für Damen, baumw. Merino- u. gefließte Union Suits für Knaben, Merinoleibchen u. Beinkleider für Damen. 69c

Basement.

Fabrik-Längen von 25c weißem punktirtem Swiß, 15c

Hunderte von Stücken auf Basement Bargain-Tischen, 40 Zoll breit, in jeder gewünschten Länge — wert bis zu 25c die Yard, zu.............. 15c

Gebleichter Shaker-Flanell, extra schwer, 27 Zoll breit, reguläre 10c u. 12½c Qualität, speziell die Yard zu 7c

Rester von gebleichtem Muslin, sehr gute Qualität, alle 36 Zoll breit, bis zu 10c die Yard wert, speziell Yard für nur 6¾c

Extra schwere Bett-Blankets, volle Größe, grau, tan oder weiß, wert $3, das Paar zu..... 2.25

Basement.

Gardinen-Stoffe

Weiße gestreifte Drapery Scrims, mit schönen farbigen Rändern in Schattirungen von Rose, Blau und Gelb, die Yard...... 12½c

35 Stücke von beliebten Gardinen-Netzen, von dem Ueberschuß eines bedeutenden Händlers, zu genau dem halben Preise, die Yard 10c bis 30c.

50 Stücke von hochfeinen Cretonnes, umfassend ein Assortiment von hellen und mittleren Schattirungen— die Yard zu 15c.

Basement.

$32.50 Wilton Velvet Rugs $24.25

9 bei 12 Fuß Rugs, schwere nahtlose Qualität, $32.50 Werte, ein wenig irregulär im Gewebe, speziell zu...... $24.25

Musterenden von Reisenden in Brüsseler Teppichen, 27 bei 20 Zoll, schöne Muster; Enden schön mit Leder eingefaßt, speziell..... 29c

Pro-lino, der neue Prozeß Linoleum, 6 Fuß breit, schöne Muster — 45c Qualität, die Quadrat-Yard zu 33c

Basement.

Das Wetter im September.

Sowohl Luftwärme wie Sonnenschein als normal bezeichnet.

Dem Berichte des Wetterbüros nach ist das Wetter im vergangenen Monat fast genau so gewesen, wie man es erwarten konnte. Die durchschnittliche Luftwärme betrug 64,4 Grad, während 64,6 Grad als normal gelten, und von der größtmöglichen Menge von Sonnenschein erhielt Chicago 64 Prozent, gegen 66 Prozent, welche den Durchschnitt bilden. Klar war es an 14, teilweise bewölbt an 7 und bewölbt an 9 Tagen. Der Regenfall blieb um 26 Prozent hinter dem normalen zurück. Die höchste Temperatur, 89 Grad, brachte der 7., die niedrigste, 39 Grad, der 29. des Monats. Gewitter gab es am 4., 5., 12., 26. und 27. September. Die größte Regenmenge, 1.39 Zoll, ist am 5. gefallen

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Sehr interessant sind die Zuschriften im „Der nationale Wahlkampf", besonders jene, die Fritz St. zum Besten gibt. Wieso eine Stimme für Benson zwei für Wilson bedeutet, wenn ein Demokrat anstatt wie gewöhnlich für Wilson zu stimmen, seine Stimme Benson gibt, das zu erklären, hat Fritz St. verabsäumt, aber selbst wenn ein Republikaner anstatt Hughes Benson wählt, kann ich noch nicht zwei Stimmen für Wilson herauszählen. In der Arithmetik also hapert es bei Fritz St., und in der Politik? Es ist Tatsache, schreibt er, daß Hughes schwerlich ohne das Deutschamerikanertum gewinnen kann, da Wilson besonders stark in den östlichen Staaten ist. Gerade das Gegenteil ist wahr. Wilson mag manche republikanische Stimme ergattern, weil während seiner Administration mehr fortschrittliche Gesetze in 3 Jahren geschaffen wurden, als in 44 Jahren unter republikanischer Herrschaft, welche durch prohibitive Zölle uns die Trusts und ihre volksfeindlichen Einflüsse beschert hat; darunter die „Navy League", die uns während der letzten zwei Jahre unausgesetzt in den Krieg mit Deutschland hineinhetzt. Weiß Fritz St., wer die „Navy League" gegründet hat? J. Pierpont Morgan, Herbert L. Satterlee, sein Schwager und Partner, George B. Satterlee, Benjamin F. Tracy, George Westinghouse, R. S. Sloan, J. W. Miller, Seth Low, Clement A. Griscom, Thomas Lowry, T. L. Woodruff, A. S. Stockes, John J. Astor, John J. McCook, H. P. Whitney, S. S. Palmer, Ch. M. Schwab, H. M. Thompson und Midvale Steel Co., also 19 Republikaner, größtenteils Erzeuger von Kriegsschiff-Panzerplatten, Munitionsfabrikanten und Eisen-, Kupfer- und Nickelbergwerkbesitzer, die zur Erzeugung der Munition das Material liefern. Das sind die Geister, die hinter dem Patriotismus stehen, um noch einige Tausend Millionen zu profitiren, die unsichtbare Regierung, welche Alles korrumpirt, Wahlen erkauft und hinter Hughes steckt, aber die nie Arbeitern zum Leben ausreichende Löhne gezahlt hat.

Glaubt Fritz St., daß, wenn wir die letzten zwei Jahre Roosevelt oder Hughes gehabt hätten, diese weniger deutschfeindlich gewesen wären als Wilson? Wilson ist wacklig und schwach gewesen, dennoch hat er sich nicht überrumpeln lassen, es zum faktischen Kriegsausbruch gegen Deutschland nicht kommen lassen, der sicher unter Roosevelt-Hughes ausgebrochen wäre, genau so wie gegen Spanien. Demzufolge tut es mir recht leid, den Rat Fritz St.'s nicht befolgen zu können, ich ziehe es vor, meine Stimme an Benson „wegzuwerfen", als vom Regen in die Traufe zu fallen.

Achtungsvoll, E. O.

In einem Eingesandt vom letzten Freitag sagte ich unter Anderem Folgendes: „Wenn wir dann vom Kriege verschont bleiben und Deutschland muß etwaige Vorteile wieder fahren lassen, dann können wir Gott danken, und unser altes Vaterland den Deutschamerikanern, die für Hughes gestimmt haben".

Heute finde ich diese meine Voraussetzung schon voll und ganz bestätigt. Wer Roosevelts und Hughes' Reden in Battle Creek und Buffalo und die vom Präsidenten Wilson auf seiner „Frontporch" gehaltene mit Ueberlegung gelesen hat, muß mir darin beipflichten. Hier möchte ich nun auf den Depeschenaustausch zwischen O'Leary und Wilson hinweisen. Die Ungerechtigkeiten, die O'Leary Wilson vorwirft, haben jedem Deutschamerikaner das Herz bluten gemacht. Aber eine Gewißheit haben wir, daß es das Bestreben Präsident Wilsons ist, uns den Frieden zu erhalten. Welchen Vorteil würde das amerikanische Volk davon haben, wenn die von Amerikanern und Engländern bestohlenen Mexikaner sich zusammenschließen würden? Welchen Vorteil würden wir oder die ganze zivilisirte Menschheit davon haben, wenn wir unsere Söhne, wie Kanada und Australien, auch noch zur Schlachtbank führen würden, blos um Englands Weltmacht aufrecht zu erhalten, damit Wall Streets Geldsäcke noch dicker anschwellen? Hier möchte ich Jedem sich beleidigt fühlenden Bürger, der sich vorgenommen hat, für Roosevelt-Hughes zu stimmen, raten, es sich noch zweimal zu überlegen, ehe er den Schritt tut. Dasselbe möchte ich den vielen Lesern zurufen, die sich vorgenommen haben, sozialistisch zu stimmen. Ich bin seit 1884 stimmberechtigt, habe aber gar nicht oder sozialistisch gestimmt, dieses mal aber sehe ich Gefahr. Es sind wohl zwei Uebel, unter denen wir zu wählen haben, aber mit himmelhohem Unterschied. Hier werde ich wieder Stimmen hören, wie schon oft zuvor, daß es mit dem „Kriegsanfangen" nicht so schnell geht, da ja der Kongreß ein Wort mitzureden habe, dem möchte ich aber entgegenhalten, daß Roosevelt während seiner siebenjährigen Regierung die Politik der vollendeten Tatsache aufgestellt hat, indem er mehrere Male, wie zum Beispiel bei der Gründung der Republik Panama vor den Kongreß trat mit der Frage, „What are you going to do about it," wohingegen, während die Wogen im Lusitania-Falle so hoch gingen, daß der Kongreß sich schon einmischte, Wilson dessen Führer zu sich kommen ließ, und ihnen jedenfalls seine Karten zeigte, denn am nächsten Tage ging der Kongreß wieder zur Tagesordnung über, und man hörte kein Wort mehr darüber. Solche Tatsachen sollte sich jeder Bürger vergegenwärtigen, ehe er eine Entscheidung trifft.

Achtungsvoll, C. K.

Achttausend für Menschenleben.

Advokat prozessirt um Gebühren. — Der vertragsbrüchige Schlittschuhkünstler.

Der Frau und der Tochter des Weichenstellers Charles D. J. Mitchell, welcher auf dem Bahnhof an der Dearborn Str. im Dienst den Tod gefunden hatte, sprachen Geschworene in Richter Devers Abteilung des Superiorgerichts heute $8000 Schadenersatz gegen die Grand Trunkbahn und National Expreß Co. zu.

John A. Piotrowski, 1459 Blackhawk Str., hat heute die Nomination von Bruno S. Mondak zum Mitglied der Staatssteuerausgleichsbehörde an der demokratischen Vorwahl angefochten; laut der Zählung erhielt Mondak 2528, der Kläger 2476 Stimmen, sechs andere Kandidaten bedeutend weniger.

Quinn O'Brien, der bekannte Anwalt und Politiker, hatte die Square Dealloge Nr. 752 in ihrem Prozeß mit der nationalen Brüderschaft der Zugleute, die der Loge den Freibrief fortnehmen und somit die Mitglieder um ihre Versicherungsansprüche in der Höhe von $200,000 bringen wollte, mit Erfolg im Gericht verteidigt und den Plan unmöglich gemacht. Er erhielt etwa $1400 Anwaltsgebühren, fordert aber $1500 mehr und hat heute die Loge zum „Square Deal" verklagt.

J. Lewis Coath hatte den Kunstschlittschuhläufer James J. Bourke vertragsmäßig auf zehn Wochen für Gastrollen im Hotel Sherman zu $60 die Woche verpflichtet und auch eine Künstlerin zu gleichem Zweck gewonnen. Bourke wurde angeblich vertragsbrüchig und tritt im North American Restaurant auf, weshalb Coath heute ein Einhaltsverfahren gegen ihn eingeleitet hat.

Charles W. Wacker wurde heute im Verfahren bezüglich des Baues des Verbindungsboulevards vor Countyrichter Pond vernommen. Die Gegner des Boulevardsbaues bestritten, daß Wilker als Fachmann Zeugniß ablegen könne, da die Chicago Plankommission, deren Vorsitzer er ist, keine amtliche Eigenschaften besitze.

Das heute Hilfsrichter Bregstone im Nachlaßgericht unterbreitete Inventarienverzeichniß des unlängst verstorbenen Enos M. Barton beweist, daß Barton rund eine Million Dollars hinterlassen hat.

Richter Gridley hat heute Henry G. von Mary Irby geschieden. Das Paar hatte vor dreizehn Jahren in Asheville, N. C., geheiratet, und die Frau hatte ihren Mann verlassen; die Ehe war kinderlos.

Julia Durheim bezichtigt in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage den Gatten des Ehebruchs mit Frieda Wallach in einem Hause an der Indiana Ave. Nach neunjähriger, kinderloser Ehe hat sie ihn im letzten März verlassen.

Die drei Kammern des Appellhofs hielten heute Vormittag anläßlich des Ablebens des Richters Baker von jenem Gericht eindrucksvolle Gedächtnißfeiern ab, zu denen sich auch viele Anwälte eingefunden hatten.

Durchschnitt sich die Kehle.

In einem durch Siechtum verursachten Anfalle von Schwermut durchschnitt sich heute zu früher Morgenstunde der 67jährige Handlungsreisende Michael Hogan im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 23 Ost Bellevue Place, mit einem Rasirmesser die Kehle. Er war fast verblutet, als seine Frau ihn fand. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete seinen Zustand als äußerst bedenklich.

Kessel explodirt.

Als der 75jährige Schneider John Diebold in seiner Werkstätte, Nr. 2456 California Ave., Feuer anmachte, explodirte der leere Heißwasserbehälter. Diebold wurde von Sprengstücken getroffen und schwer verletzt. Die Polizei beförderte ihn nach dem Alexianerhospital. Dort wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Die Qual hat ein Ende.

Im Raleigh Hotel, Erie und N. Dearborn Str., hat sich heute die dort wohnhafte etwa 30 Jahre alte Verkäuferin Mabel Reid durch einen Schuß ins Herz getötet. Man nimmt an, daß unglückliche Liebe sie zur Verzweiflung trieb.

Deutsche Medizinische Gesellschaft.

In der nächsten Sitzung der Deutschen Medizinischen Gesellschaft von Chicago, welche Donnerstag, den 5. Oktober, Abends 8:30 Uhr im Kaiserhof-Hotel stattfindet, wird Herr Dr. C. Kabell von Chicago einen Vortrag über seine Erlebnisse und Erfahrungen in Griechenland aus der allerjüngsten Zeit halten.

Mahnruf an nervenschwache Männer!

Es gibt zahllose, unschuldige, beklagenswerte Opfer der Nervenschwäche in ihren mannigfaltigen Formen, welche bisher vergeblich Rettung suchten und deren Nerven- und Manneskraft infolgedessen allmählich, aber sicher untergraben wird, so daß sie eigentlich nur halbe Männer zu nennen sind! Einerlei was die Ursache ist, Ueberarbeitung, Sorgen, Uebertretung der Naturgesetze oder jugendliche Torheiten, diese Männer sollten vor einem vorzeitigen Zusammenbruch gerettet werden. Zweifellos ist es Pflicht eines jeden wirklichen Menschenfreundes, solche Leidenden sofort auf eine wunderbar erfolgreiche, bewährte Behandlungsmethode aufmerksam zu machen, welche die Nerven neubelebt, das Rückenmark kräftigt, Blasen- und Nierenleiden kurirt und die Manneskraft wieder herstellt. Ein deutscher Spezial-Arzt,

Herr Dr. G. H. Bobertz, 4 Bobertz Bldg., Detroit, Mich., ist bereit, nähere Auskunft brieflich zu erteilen. Soltdido

Zuckerbrot und Peitsche

Richter Landis wendet im Buchmacherverhör beides an.

Geißelt Tennes und Zuschauer.

Sein Mitleid gehört den Angestellten, die für vergleichsweise geringen Lohn die schmutzige Arbeit des Wettbudenkönigs verrichten müssen.

Wenn Bundesrichter Landis etwas erfahren und an die Oeffentlichkeit bringen will, gibt es für ihn kein Hinderniß. Er läßt dann alle ihm zur Verfügung stehenden Machtmittel in einer Weise spielen, die wirklich bewunderungswürdig ist und stets zum Ziele führt, auch bei so unwilligen und zum Teil doch recht erfahrenen Zeugen, wie die Leute in dem vom Richter zur Zeit vorgenommenen Buchmacherverhör sind. Mont und William Tennes und die für Mont arbeitenden Leute, Mowlock, der Geschäftsführer des „General News Bureau", Harding, die Schankwirte und Buchmacher Sells und Stall, die in Diensten von Tennes stehenden Clerks John Goessel, Henry Eckebrecht und Chas. Gilbert und Andere waren heute Vormittag wieder auf dem Zeugenstande.

Obwohl neue Tatsachen eigentlich nicht zutage gefördert wurden, sondern es sich nur um Einzelheiten handelte, war das heutige Verhör doch in hohem Grade fesselnd, weniger durch das, was die Zeugen sagten, als vielmehr das, was der Richter zu bemerken hatte. Ueber Mont Tennes und die Zuschauer, die auch heute dicht gedrängt saßen und standen, schwang der Richter unbarmherzig die scharfe Geißel seines Zornes. Auch Anwalt Clarence Darrow, den Mont Tennes für sich und seine Leute als Rechtsbeistand genommen hat, blieb nicht ganz verschont, während den Angestellten von Tennes seitens des Richters ein menschliches Mitgefühl zuteil wurde.

Armer Henry!

So stellte der Richter eine Reihe von Fragen an Henry Eckebrecht, einen jungen deutschen Clerk im Buchmachergeschäft, der, wie Tennes und die Anderen, gewisse Fragen zu beantworten sich weigerte, unter dem Hinweis, daß er sich selbst belasten würde.

Der Richter schaute den jungen Deutschen, der einen guten Eindruck macht, eine Weile stumm an.

„Wie alt sind Sie, Henry?" fragte er dann.

„Achtundzwanzig."

„Und wie lange schon in dem Geschäft?"

„Sechs bis sieben Jahre."

„Würden Sie nicht lieber etwas Anderes tun? Haben Sie Familie?"

„Ja, meine Frau und einen Sohn."

„Wie alt ist denn der Junge?"

„Neun Jahre."

„Armer Henry", sagte der Richter gedankenvoll. „Sie gehen von hier nach Hause zu Weib und Kind mit dem Bewußtsein, daß die Beantwortung meiner Fragen Sie als Verbrecher hinstellen würde! Möchten Sie nicht gern mit Ihrem Sohn, jetzt oder später, über Ihren Beruf sprechen? Und Sie dürfen es nicht!"

Auch dem bei den Buchmachern Sells & Stall angestellten Charles Gilbert wurde das richterliche Mitgefühl zuteil. Der Mann ist 44 Jahre alt, erhält $30 die Woche, seit etwa einem Monat, und ist vorher lange krank und unbeschäftigt gewesen.

Von „Eph" Harding, der 50 Jahre alt, schwerhörig und lahm ist, erhielt der Richter ebenfalls das Geständniß, daß er das Geschäft gern aufgeben würde. Er erhält $50 die Woche.

„Fünfzig Dollars!" rief der Richter. „Und Tennes bekommt Tausende, wo Sie Pennies bekommen; er reist nach Kalifornien, während Sie sich mit seinen schmutzigen Geschäften abgeben müssen."

Kompliment für Zuschauer.

Den Zeugen Stall fragte der Richter unvermittelt:

„Sind Sie gestern hier bestohlen worden?", und fuhr, als der Zeuge erstaunt verneinte, fort:

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß dort (auf die Zuschauermenge weisend) fast lauter Taschendiebe und Zuhälter sind. Das halbe Dutzend anständiger Männer, die dort sein mögen, warne ich vor diesen Dieben und Zuhältern. Ich rate ihnen, ihre Taschen festzuhalten."

Auch dem Zeugen Sells machte der Richter ein Kompliment, indem er lächelnd sagte:

„Na, Sie haben wenigstens den Mut Ihrer Ueberzeugung."

Es war dies, nachdem er Sells zu dem Eingeständniß gebracht hatte, daß er gestern Nachmittag die Kunden seiner Wettbude an 23. Str. und Indiana Ave., wo Gilbert beschäftigt ist, nach seiner anderen Wettbude an 18. Str. und Wabash Ave. hat senden lassen, während am ersten Ort keine Geschäfte abgeschlossen wurden. Dem Geschäftsführer an 18. Str. und Wabash Ave., Sam Hobbs, der $5 den Tag erhält, hat Sells heute Morgen $300 zur „Erledigung" gestern abgeschlossener Wetten gegeben. Sells nannte auch die Namen mehrerer seiner Kunden, hatte aber auf die Frage:

„Wie kommt es eigentlich, daß, wenn die Polizei Sie mal abfaßt, nur $25 Geldstrafe und nicht zu Gefängniß verurteilt werden?" Keine Antwort.

Das Geld für den Anwalt.

Zu Anfang des Verhörs brachte Richter Landis heraus, daß Mont Tennes den Anwalt Clarence Darrow nicht nur für sich selbst, sondern auch für seinen Bruder William, Eph Harding, John Goessel, Henry Eckebrecht und Charles Gilbert angestellt hat und daß Alle mit Darrow heute Morgen eine Besprechung gehabt haben. Auf eine Frage des Richters erklärte Mont Tennes, daß er Darrow für dessen auch den Anderen geleistete Dienste bezahlen werde.

„Zwingen Sie Herrn Darrow, ich bitte Sie, aber nicht Geld von dem Sündengelde auf, das aus dem Wettgeschäft stammt," sagte der Richter. „Bezahlen Sie ihn lieber aus der Kasse Ihres Grundeigentumgeschäfts."

Darrow bemerkte darauf, man könne Geld nur in seltenen Fällen auf seine Herkunft prüfen, auch würde er sich nicht aufregen, wenn er in diesem Falle überhaupt keines erhalte.

Der Schleier gelüftet.

Bundesrichter Landis setzte gestern sein am Samstag begonnenes Werk der Enthüllung des Wettbudenwesens in Chicago fort, indem er durch unermüdliches Verhör Beteiligter den Schleier lüftete, der bisher das Treiben des „Königs" Mont Tennes u. seiner Leute, sowie vieler „unabhängigen" Buchmacher verhüllte. Tennes selbst kam ohne vorgeladen zu sein ins Gericht, begleitet von seinem Anwalt Clarence Darrow, er hütete sich aber, Bekenntnisse zu machen, sondern wich allen Fragen mit der Begründung aus, daß er sich selbst zu belasten fürchte.

Immerhin genug ergab das Verhör der Anderen, von denen der Richter immer Einen gegen den Anderen ausspielte. Auf diese Weise kam durch John L. Marlock, Tennis' vertrauten Buchführer und Geschäftsführer des den Buchmacherzwecken dienenden „General New Bureau" heraus, daß Tennes in verschiedenen Teilen der Stadt zwölf bis fünfzehn Agenturen hat, denen die Rennbahnberichte von einem geheimen Zentralbüro geliefert werden. Dieses befindet sich im Germania Hotel an Wabash Ave. und 33. Str. und wird von William Tennes, Monts Bruder, geleitet. Ephraim Harding, der Hauptadjutant des Generals Tennes, macht täglich die Runde, um die Gelder von den verschiedenen Zahlstellen einzusammeln und in Tennes' Büro abzuliefern. Hat eine Agentur Verluste, so werden diese auch von Tennes' Büro gedeckt. Das Geld wird auf den Namen von Marlock bei einer Bank hinterlegt, dergestalt, daß stets ein Fonds von $10,000 als Deckung für die Agenturen vorhanden ist. Baarzahlung in allen Fällen ist die Geschäftsregel.

Ein glänzendes Geschäft.

Das „General News Bureau", die Stelle, welche die Rennbahnberichte liefert und zu 65 Prozent im Besitz von Mont Tennes ist, erzielt einen monatlichen Gewinn von $20,000 bis $25,000. Bücher oder irgend welche anderen schriftlichen Aufzeichnungen werden dort nicht geführt, wie mehrere Zeugen zögernd eingestanden.

Die „Citizens' Association" stellte dem Richter eine Liste von mehr als 40 Wettbuden zur Verfügung, die mehr oder weniger offen in allen Stadtteilen betrieben werden. Dazu kamen noch mehr von anderer Seite, teils von den vom Richter unbarmherzig ausgefragten Zeugen, von enttäuschten Wettbolden oder von deren bekümmerten weiblichen Angehörigen. Denn das „Handbuch" gewinnt fast immer. Hin und wieder kommt eine Ausnahme vor; so geschah es z. B. am Samstag, daß Jemand $1500 gewann, die gestern ausgezahlt wurden.

„Wenn Sie die Sache erledigt haben," sagte der Richter gemütlich zu „Eph" Harding, dem auszahlenden Beamten, „dann kommen Sie, bitte, wieder." Harding versprach das. Um die Polizei schien sich Niemand zu kümmern, daß sie einschreiten könnte, fiel offenbar Keinem ein. Befindet sich doch eine der Wettbuden direkt neben einer Bezirkswache.

Gemischte Kundschaft.

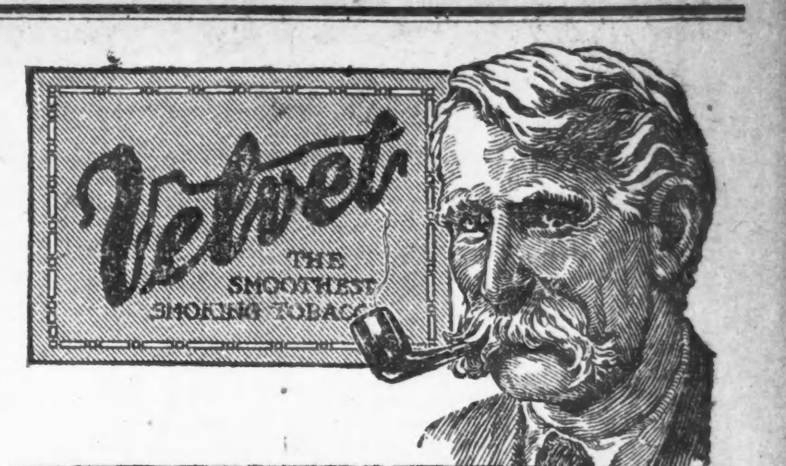
Der Gerichtssaal war mit einer gemischten Zuschauerschaft dicht besetzt, die zu einem großen Teil aus Personen des sogenannten „Sportlebens" bestand, Spielern, Taschendieben, Rennbahnmenschen, Frauenzimmern usw. Der Richter erfuhr, daß zu den Kunden des Buchmachergeschäfts außer der genannten Sorte von Leuten auch Anwälte, Aerzte, Zeitungsschreiber Chauffeure und Geschäftsleute gehören.

Im Laufe des Verhörs ergab sich, daß für den flüchtigen Erpresser Geo. Irwin vor seiner Flucht ein Verteidigungsfonds von $25,000 aufgebracht worden ist, und zwar zum größten Teile von Leuten, die mit dem Buchmachergeschäft in Verbindung stehen.

Schwäbischer Sängerbund.

Die regelmäßige monatliche Geschäftsversammlung findet morgen, Abends von ½9 Uhr, im Lokal 1608 Clybourn Ave., Ecke North Ave., statt. Das Piknikkomite wird den Schlußbericht über das am 2. September abgehaltene Sommerfest abstatten. Nach Erledigung der Geschäfte findet ein Kommers zu Ehren eines Gründers des Vereins, der am 5. Oktober 75 Jahre alt wird, statt, wozu sowohl die Aktiven als auch die passiven Mitglieder eingeladen sind.

* An der 119. Straße wurde der 38jährige W. Walenti, Nr. 12406 Aberdeen Straße, von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung im Pullman Hospital starb.



Die Ueberlauzen mögen ja im Recht sein, aber ich wähle als guten ehrlichen Mitarbeiter einen Mann, der sich sein Wissen langsam und natürlich erwarb.

Velvet erlangt seine Güte auf die Weise—zwei Jahre natürlicher Lagerung.

Velvet Joe

Das „goldene Zeitalter".

Gewisse Elemente versprechen sich sehr viel von Thompsons Erwählung.

Interessante Enthüllungen.

Polizeichef Healey hat angeblich erklärt, daß er gegen den Betrieb gewisser ihm vorgeführter Einwurfsmaschinen nichts einzuwenden haben werde.

Daß für Spieler, Fabrikanten von Nickeleinwurfmaschinen, und gewisse Elemente im Gastwirtsbetrieb nach der Erwählung Mayor Thompsons ein goldenes Zeitalter anbrechen sollte, geht aus einem Geständniß hervor, das George Flint, ein ehemaliger Elektriker des Klubs der „Sportsmen of America" Hilfsstaatsanwalt Henry Berger abgelegt hat. Flint gibt zu, daß er es war, der mit Ollie Williams, einem Vertreter der Silver King Novelty Co., einer Fabrikantin von Einwurfmaschinen, im Jahre 1915 in New Orleans eine Unterredung hatte, in der er Williams veranlaßte, eine seiner Einwurfmaschinen nach Chicago zu schicken. Im Klubgebäude der Sportsmen of America wurde dann die Maschine von Essig dem Polizeichef Healey vorgeführt, und dieser soll gesagt haben: „Die Maschine ist einwandfrei, wir werden gegen ihren Gebrauch nicht einschreiten." Es heißt dann weiter, daß Essig von dem Gewinnst einer jeden Maschine wöchentlich $2 erhielt, wovon $1 an den Klub abgeführt worden sein soll. Einwurfmaschinen sollen durch den Klub und durch Essig nach Chicago gebracht worden sein. Sie wurden bezogen von der Mills Novelty Co., von der Garden City Gun Co. und G. D. Jennings & Co., sowie von der Silver King Novelty Co. von New Orleans. Die Maschinen wurden von Agenten vertrieben, die im Dienste des Klubs der Sportsmen of America gestanden haben sollen.

Diese Agenten waren: James Handy, B. S. Rieger, Phil. Applebaum, James Wing, Phil. Wolltopf und der Chinese Frank Moy. Sie sollen glänzende Geschäfte gemacht haben.

In der Höhle des Löwen.

Charles T. Essig, der sich heute selbst in die Höhle des Löwen, das Staatsanwaltsbüro, hineinwagte, erklärte Herrn Berger, daß er mit der ganzen Geschichte nichts zu tun habe. Er wurde aber ziemlich kleinlaut, als Berger ihm ein von seiner Hand beschriebenes Blatt Papier unter die Nase hielt, auf dem stand: Schickt Maschinen an Charles T. Essig, Nr. 365 East Illinois Straße per Adresse James Pugh.

Schermerhorn und Co., die an Jackson Blvd und 5. Ave. eine Wirtschaft betrieben, in der auch eine Maschine Aufstellung fand, wandten sich an den Sekretär des Polizeichefs und frugen bei ihm telephonisch an, ob sie etwa durch Aufstellung einer Einwurfmaschine in Unannehmlichkeiten geraten könnten, doch wurde ihnen gesagt, daß sie ohne Bedenken eine Maschine aufstellen könnten. Flint übergab der Staatsanwaltschaft auch eine Liste mit den Namen der Agenten, die in der Stadt lebenslängliche Mitglieder für den Sportsmen's Club of America warben. Eine derartige lebenslängliche Mitgliedsschaft kostete $100 und die Agenten erhielten für jedes von ihnen geworbene Mitglied eine Provision von $20. Diese Agenten waren: James Philbin, H. P. Adolphus, Thomas McWalters, Louis Kreutzer, Geo. Behn und Sig. Hart.

Essigs Brief an Philbin.

Unter den von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Akten des „Sportsmens Club of America", befindet sich auch ein an Thomas E. Philbin gerichteter und von Charles T. Essig gezeichneter Brief, folgenden Inhaltes: „Lieber Philbin: Sprach mit N. J. Fritzel und dieser hat mich beauftragt den Check, der in Ihrem Besitze ist, wiederum durch die Bank gehen zu lassen. Bitte schicken Sie uns den Check sofort. Wir können die Mitgliedskarte nicht eher ausstellten, als bis wir den Check haben. In dem ich Sie um schnelle Erledigung ersuche, zeichne ich u. s. w. Charles T. Essig."

Fritzels Check über $100 wurde dann auch unter den beschlagnahmten Papieren des Klubs gefunden. Der Genannte ist der Geschäftsführer und Eigentümer des Arsonia Cafes, 1662 W. Madison Str. Philbin wurde anfangs des Jahres von den Großgeschworenen wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Tatsachen unter Anklage gestellt. Es ist aber noch immer nicht gegen ihn verhandelt worden, und es wird bestimmt versichert, daß er sich der Staatsanwaltschaft als Belastungszeuge zur Verfügung gestellt hat, um so selbst straffrei auszugeben. Hilfsstaatsanwalt Henry Berger versichert, daß ihm Philbin wichtige Aufklärungen gegeben habe. Er war früher vom Klub zur Gewinnung von „Mitgliedern" angestellt. Auch der Name des Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson scheint nach Angaben der Staatsanwaltschaft in diese Angelegenheit hineingezogen zu werden. Kaum soll nämlich Kommissarius Robertson zu städtischen Aemtern und Würden gekommen sein, als er auch schon damit angefangen haben soll, die Studenten des Jenner Medical Colleges zum Beitritt zum „Sportsmen's Club of America" zu veranlassen. Robertson stand früher an der Spitze dieser medizinischen Lehranstalt. Ein ebenfalls vorgefundener Brief des Sekretärs der Anstalt, John D. McKellay, an Dr. Robertson gibt darüber Aufschluß. Dem Brief ist eine Liste der Lehrer und der Studenten der Anstalt beigefügt, mit der Aufforderung, gleich die Mitgliedskarten nach der Anstalt zu schicken, damit der Schreiber das Weitere veranlassen könne.

Was der Mayor zu sagen hat.

Mayor Thompson erklärt, daß ihn nur die edelsten Motive zur Gründung des Klubs veranlaßten. Sollte aber irgend Jemand den Klub zum Deckmantel für unlautere Machenschaften habe benutzen wollen, so solle mit ihm ohne Ansehen der Person schonungslos verfahren werden. Er sagte: „In einer Weltstadt wie Chicago wird es immer unskrupulöse Personen geben, die sich nicht scheuen, mit dem Namen des Bürgermeisters oder anderer offiziellen Persönlichkeiten Mißbrauch zu treiben. Dies ist auch im vorliegenden Falle zweifellos von Betrügern geschehen. Als ich davon hörte, daß mein Name mißbraucht wurde, habe ich mich an leitende Persönlichkeiten im Klub gewandt und mir das verbeten. Später wandte ich mich dieserhalb an Polizeichef Healey und beauftragte ihn, eine Untersuchung vorzunehmen, als deren Resultat dann Philbin unter Anklage gestellt wurde."

Verschmähte Liebe.

Frau Anna Murphy von ihrem Kostgänger Thomas Matthews ermordet.

Von ihrem Kostgänger Thomas Matthews wurde Frau Anna Murphy, eine Farbige, in ihrer Herberge, Nr. 3628 S. State Str., mit einem Rasirmesser angegriffen und so schwer verletzt, daß sie wenige Minuten später starb. Wie es heißt, geraet Matthews, der ebenfalls der schwarzen Rasse angehört, mit Frau Murphy in einen Wortwechsel, weil diese angeblich seine Liebesanträge zurückwies. Der Messerheld entfloh nach der Tat und konnte bisher noch nicht dingfest gemacht werden.

Brach das Genick.

Mit gebrochenem Genick liegt der 25jährige C. Ryan, Nr. 3919 Indiana Ave. der für die Kohlsaatsche Bäckerei, Nr. 1701 Wabash Ave., arbeitet, im St. Lukas Hospital. Er war im Hofe der Bäcrei beschäftigt, als ein Wagen rückwärts einfuhr und ihn zwischen die Wand und den Wagen quetschte.

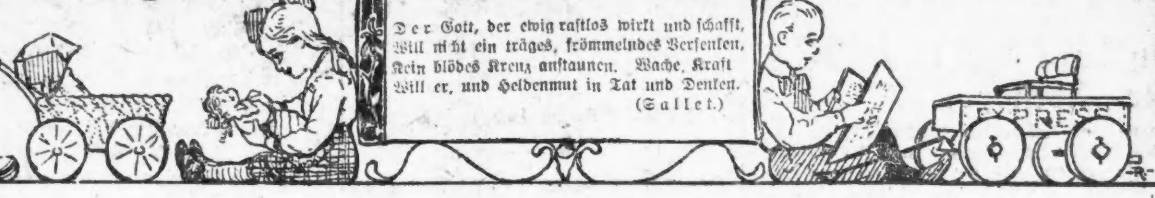
* An Dearborn und Washington Straße wurde heute Mittag die zehnjährige Helen Meentz, Nr. 3920 N. Drake Ave., von einem der Parmelee Co. gehörigen Wagen überfahren und nicht unerheblich verletzt. Sie hat im Iroquois Hospital Aufnahme gefunden.

Aus New Richmond, Ind., kommt die Nachricht, daß Pastor Fritz Hamlin, der Seelsorger der 1. schwedischen Baptistenkirche, der vor einer Woche spurlos aus Chicago verschwand, nachdem er sich zuvor von einer Maschinenschreiberin $23 geborgt hatte, heute dort auftauchte. Man wird ihn sofort hierher zurückbringen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost"

Leset die „Sonntagpost"!

„Eigner Herd ist Goldes wert."



"WHAT'S THE USE?"

Vor etlichen Jahren brachten die „Fliegenden Blätter" folgenden Scherz: Hausirer: „Entschuldigen Sie, könnte ich den Herrn vom Hause sehen?" Frau: „Da kommen Sie gerade an die rechte Adresse, der Herr vom Hause das bin ich!" Was damals dem deutschen Leser als ein guter Witz erschien, ist in den Vereinigten Staaten längst zu einer so selbstverständlichen Tatsache geworden, daß ihre Erwähnung kaum ein Lächeln, dagegen häufig ein Kopfnicken hervorruft.

Eine Philadelphiaer Zeitung erörterte vor einiger Zeit das amerikanische Familienleben und den Ehemann, und bemerkte betreffs der amerikanischen Gattin und Mutter: „Well, sie erweist sich ihm als eine gute Hausfrau, nicht wahr? Ja, gewiß, und sie erweist sich ihm auch als ein guter Hausherr, oder wagen Sie's etwa zu bestreiten?" Der wahrheitsliebende Beobachter des amerikanischen Familienlebens wird es jedenfalls nicht wagen, nachdem er verzeichnet hat, daß die amerikanische Gattin entscheidet wie die Familie wohnen soll, wo die Kinder zur Schule gehen sollen, welche Kirche besucht werden soll, wie es mit Essen, Trinken und Garderobe gehalten werden soll, was geschehen soll, um die heiratsfähigen Töchter an den Mann zu bringen, usw. usw. Er wird bereit sein, zuzugeben, daß sie nicht nur Frau Noah, sondern auch der Herr Noah ist, der die Arche des Familienlebens durch die Fährlichkeiten der Ehegemeinschaft lenkt.

Was ist aus dem altmodischen Ehemann geworden, der die Hand am Ehesteuerrad hielt, in allen zweifelhaften Fällen als Obergericht fungirte und dessen Kommandowort nie verfehlte ein respektvolles „Zu Befehl" als Echo wachzurufen?

Ist sein Verschwinden den zeitraubenden Anforderungen seiner Vereine, dem Golfspiel und dem Automobil zuzuschreiben? Huldigt er der Anschauung vieler moderner Familienväter, daß er schon seiner Pflicht genügt, wenn er durch teilweise Ablieferung seines Einkommens die Aufrechterhaltung des Familienheims ermöglicht? Oder hat die Frau in ihrem Streben nach Selbständigkeit einen so großen Vorsprung erlangt, daß der Mann den Wettlauf als aussichtslos aufgegeben hat?

Die Zeitschrift „Life" hat diese Frage kürzlich zu beantworten versucht. Sie kennzeichnete in einer Illustration den Gatten als Biene, die dem heimischen Bienenkorb emsig Honigseim zuträgt, aber von diesem nur das zum Leben Notwendige genießt. Die übrigen Bewohner des Bienenheims schmausen dagegen lustig darauf los, und vergessen völlig des Honigsammlers, der ihnen durch seine Arbeit den Tisch gedeckt hat.

Dieser Vergleich dürfte sich auf viele amerikanische Familienheime anwenden lassen, wenn auch hin und wieder die honigtragende Biene einen beträchtlichen Teil ihrer süßen Last selbst verzehren mag. Wer kann es ihr verdenken, daß sie sich mitunter des alten Couplets erinnert: „Der Mensch will doch auch 'mal 'ne kleine Abwechslung haben." Deutlicher spricht sich Nante in den Berliner Wespen aus, wenn er sagt: „Det is ja allens recht jut und recht scheen mit die moderne Frau und die Hosen anhaben, aber selbst wenn sie sich noch'n Schnurrbart unter det jepuderte Näschen klebt, fehlt ihr noch mancherlei zu 'n richtijen Mann. Ick bin dafier, det der Hausherr der Herr im Hause is, und det ihm dieset Recht nicht veramendirt werden darf."

Der gleichen Ansicht sind zweifellos auch die meisten amerikanischen Männer. Wenn trotzdem so wenige von ihnen das häusliche Zepter in der Hand halten, beruht dies darauf, daß die Frau es sich nicht entwinden lassen will. Vor ihrem Widerstande zieht sich der amerikanische Gatte meistens mit der schwächlichen Erklärung zurück, daß „der Klügere" nachgibt. Viele Mädchen bestehen schon im Voraus darauf, daß das Wort „gehorchen" aus der Trauungsformel gestrichen wird, und die, die es übersahen, tun geradeso als ob sie es nicht übersehen hätten. So, „what's the use?" Einer muß doch Herr im Hause sein, nicht wahr? Und warum soll denn gerade der Hausherr des Hauses Herr sein? „Sehr richtig, Madame. Aber mitunter sollten Sie doch den Thronsitz auch dem Gatten überlassen, nur damit ihm das Bewußtsein seiner Gatten- und Vaterswürde nicht ganz verloren geht." „Das hat gar keinen Zweck. In einem geordneten Haushalt muß alles geregelt zugehen. Mein Mann ist Herr im Hause außerhalb des Hauses, und ich bin Herr des Hauses im Hause. So hat jeder sein Recht und seinen Wirkungskreis. Was sagen Sie da?" „Ich sagte nur, daß ich mich den Worten meiner geehrten Vorrednerin ganz und voll anschließe, denn wie sie so überzeugend nachgewiesen hat: „What's the use?"

Gesundheitspflege.

Der Nutzen des Gähnens.

Gähnen, und vor allem mit weit geöffnetem Munde zu gähnen, gilt zwar bei allen halbwegs wohlerzogenen Menschen als ein grober Verstoß gegen die Schicklichkeit, aber es ist nichtsdestoweniger gesund und wohlbekömmlich, ja, es wird neuerdings sogar als eine der vielen kleinen Mittel der großen Kunst, das Leben zu verlängern, angepriesen, weil das Gähnen ein vorzügliches Mittel darstellt, die Atmungsmuskeln zu kräftigen und leistungsfähiger zu machen. Dadurch, daß es die Muskeln des Halses und des Brustkorbes in Tätigkeit setzt, repräsentiert es die naturgemäßeste Uebung zum Zwecke der Erleichterung der Atmung.

* * *

Epileptiker

vertragen alle den Alkohol schlecht und müssen sich vor ihm sehr hüten, weil die Rauschzustände bei ihnen besonders bedenklich sind. Die Patienten werden dabei leicht erregt und begehen dann bisweilen Körperverletzungen und ähnliche Dinge. Hinterher fehlt den Kranken jede Erinnerung.

* * *

Mit den von einem Kranken ausgehenden Ansteckungsstoffen

kommen die Hände des Pflegers in nächste Berührung. Sie sind daher nach allen Verrichtungen mit Wasser, Seife und Handbürste gründlich zu säubern und mit Alkohol einzureiben. Der Gebrauch desinfizirender Flüssigkeiten, wie Karbol oder Sublimatlösung, ist, wenn diese Reinigung sorgfältig ausgeführt wird, überflüssig. Die desinfizirenden Flüssigkeiten haben im Gegensatz zu guter Seife die Eigenschaft, bei häufiger Anwendung die Haut rissig zu machen. Dadurch aber ist der Weg zu einer Blutinfektion geebnet.

* * *

Binden zu befestigen

ist an manchen Körperstellen mit Schwierigkeiten verknüpft. Es empfiehlt sich in solchen Fällen, den Verband durch Ueberziehen von Heftpflaster festzulegen. Etwa auf der Haut später zurückbleibende Pflasterreste können mit Aether leicht beseitigt werden. Wegen der großen Feuergefährlichkeit des Aethers darf das aber niemals bei Licht geschehen.

* * *

Die Bettruhe als Heilmittel.

Schon aus der Erfahrung heraus, daß die Liegekuren bei Lungentuberkulose vielfach erhebliche Besserung bringen, können wir auf die Bedeutung solcher Kuren schließen. Sie kräftigen den Körper und befähigen ihn, die zur Bekämpfung der Krankheitserreger notwendigen Abwehrkräfte zu bilden. Von Lungentuberkulose abgesehen, hat sich die Bettruhe auch bei „nervösem" Darmkatarrh und chronischem Magenkatarrh bestens bewährt.

Die heilige Zahl der Türken.

Bei den Türken spielt die Zahl Zehn eine hervorragende Rolle, ja, sie ist dort zur heiligen Zahl erhoben. So wie der Türke 10 Finger und 10 Zehen hat, so nimmt er auch 10 Sinne an, 5 innere und 5 äußere. Der Koran besteht aus 10 Teilen, wie Gott Mosis 10 Gebote gegeben hat; dazu kommt noch, daß der Koran 10 verschiedene Lesarten hat. Mohammed berief zu sich 10 Jünger und ordnete sein Heer in 10 Unterabteilungen. Die sichtbare wie unsichtbare Welt schied er in 10 astronomische Himmel, über welchen 10 Vernunftgenien oder Geister thronten. Dem großen Sultan Suleiman, dem Prächtigen, gaben die Türken alle möglichen Eigenschaften in der Zehnzahl. So war er im ersten Jahr des 10. Jahrhunderts geboren und ergriff als der 10. Sultan der Osmanen die Herrschaft.

Fahr wohl mein Traum.

Von Alice Bock.

Den Leidensbecher seh' ich überschäumen, —
Was gilt es mir,
Kann ich den süßen Traum nur weiterträumen
Von dir, von dir.

Seitdem sie dich zur ew'gen Ruh' gebettet
Im engen Raum,
Hab ich von gold'nen Strahlen nichts gerettet
Als meinen Traum.

Der Tod will nicht an mir vorüberreiten,
Gibt mir die Hand;
Versonnten Blicks träum' ich von Seligkeiten,
Die einst ich fand.

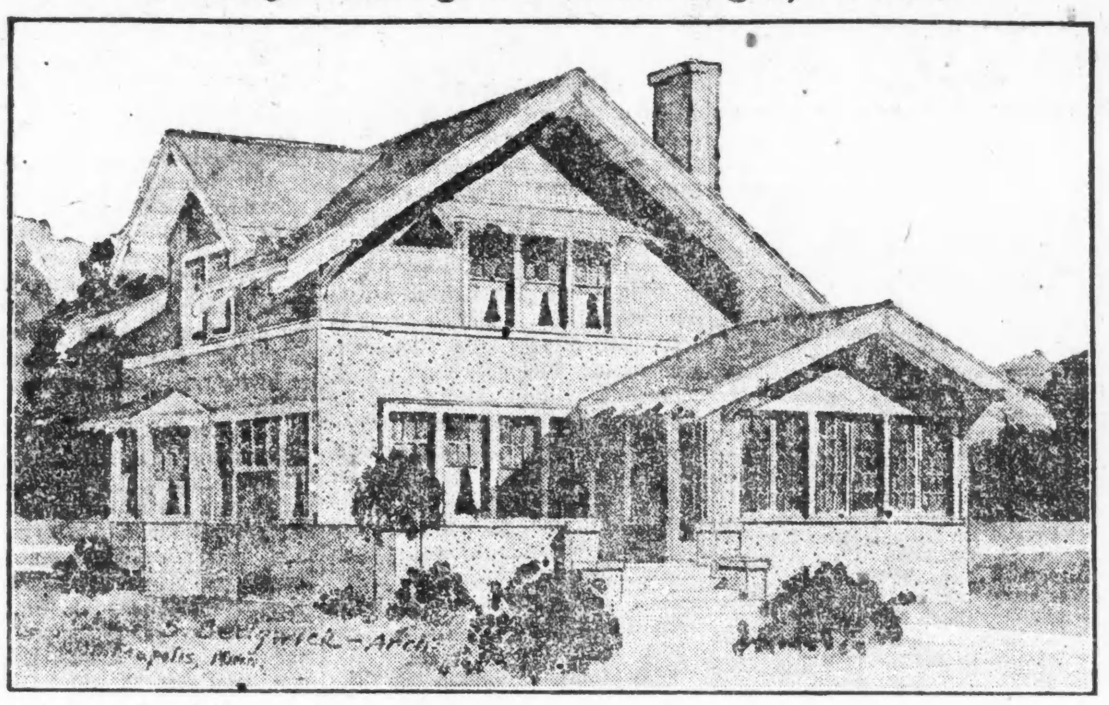
Der Knochenmann umschlingt die weißen Glieder,
Ich fühl' es kaum,
Er küßt mir heiß die müden Augenlider;
Fahr wohl mein Traum.

— Zu viel verlangt. — Tante: „...Fritz, Du besuchst mich stets nur, wenn Du Geld brauchst!" — Neffe: „Aber, liebe Tante, öfter kann ich ja doch nicht kommen!?"

— Naiv. — Gerichtskassenrendant (bei der Auszahlung des Zeugengeldes): „Haben Sie etwas versäumt?" — Fräulein (verschämt): „Jawohl... ein Rendezvous!"

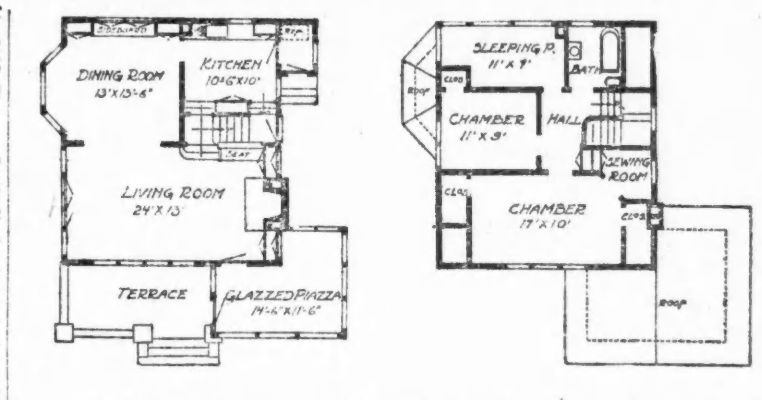
Leset die „Sonntagpost"

Cottage aus Zement und Schindeln.



Vorstehend die Abbildung einer hübschen und künstlerischen Cottage, für eine Ostfront bestimmt, 25 Fuß breit und 28 Fuß lang, ausschließlich der mit Glasfenstern versehenen Vorderveranda.

Der Kostenanschlag beträgt $3400 bis $4000, ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlage. Das Aeußere ist in Zementstuck bis zu den Fensterbänken im 2. Stockwerk fertiggestellt, darüber hinaus sind Schindeln verwendet. Das Dach ist auch mit Schindeln gedeckt, und diese sind gebeizt. Ein großes Wohnzimmer erstreckt sich längs der Front, hat rechts einen großen Kamin und zu dessen beiden Seiten Bücherschränke. Der Eingang führt über eine breite Terrasse mit Zementboden, und von hier in die glaseingerahmte Veranda und dann in das Wohnzimmer. Es ist auch eine mit Glasscheiben versehene Tür vorhanden, die das Wohnzimmer mit der Veranda verbindet.



Das Arrangement des Speisezimmers, der Küche und des Treppenhauses, mit Kellertreppe unter der Haupttreppe, ist sehr bequem. Das 1. Stockwerk ist in Hartholz, das 2. Stockwerk in Fichtenholz, weiß emaillirt, fertigzustellen. Ein vollständig ausgestatteter Keller ist vorgesehen. Im 2. Stockwerk sind eine Schlafveranda, zwei geräumige Schlafzimmer, Nähstube, Badezimmer und reichlich Wandschränke.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Blumenfarbe und Düngung. Die Farbe der Blume ist um so leuchtender und tiefer, je größer die Menge der im Boden für die Pflanze zur Verfügung stehenden Nährstoffe ist. Dieser Satz ist alt und allgemein bekannt. Aber gewissen Stoffen ist doch ein ganz spezifischer Einfluß auf die Blumenfarbe eigen, und unter diesen steht obenan das Eisen. In den Kreisen praktischer Blumenzüchter ist es ein gebräuchliches Verfahren, um die Farbe der Blüten zu vertiefen, in die Töpfe verrostete Nägel zu legen. Genauere Untersuchungen hierüber sind aber noch nicht ausgeführt. Grünes Eisenvitriol und ganz gewöhnlicher Alaun besitzen, wie durchgeführte Versuche beweisen, die Eigenschaft, die rote Blumenfarbe in Blau umzuwandeln, wenn diese Stoffe der Pflanze zur Verarbeitung gegeben werden.

* * *

Rosenrost läßt sich oft schwer bekämpfen, da auch Bodenverhältnisse (schwere, naßkalte Böden ohne Kalkvorrat) mitsprechen. Viele Remontantrosen sind außerdem sehr empfänglich! Zeitiges Entfernen der befallenen Teile bis Ende Mai, Spritzen mit einprozentiger Kupferkalkbrühe sind gute Gegenmittel. Im Juni haben die gelbroten Pilzpolster bereits die Sporen verstäubt, so daß dann alle Mühe vergebens ist. Man gehe auch im Herbst mit Kalken des Bodens und Bepinseln des Holzes mit 5prozentiger Schwefelkaliumbrühe gegen den Rosenrost vor.

* * *

Jauchedüngungen sind für den Spargel nach dem Stechen angebracht, denn er muß sich aufbauen und Kraut hervorbringen. In der Jauche ist Kali und Stickstoff meist reichlich vorhanden; es fehlt aber an Phosphorsäure. Diese setzen wir in Form von Superphosphat zu. Einfacher und billiger ist es, wenn man der Jauche Latrine zusetzt; diese enthält viel Phosphorsäure.

* * *

Kartoffelkeime gehören nicht in den Abfallkasten. Die Keime der Kartoffeln enthalten ein starkes Gift, das Solanin. Es ist zu befürchten, daß in den Städten, deren Einwohnern diese Tatsache oft nicht bekannt ist, derartige Keime, die die Kartoffeln im Frühjahr im Keller treiben, unter die Abfälle geraten und dadurch dem Vieh, für das die Abfälle gesammelt werden, gefährlich werden.

* * *

Je mehr Blätter eine Kohlpflanze hat, um so besser ist die Wuchskraft und um so schneller geht die Bildung fester Köpfe vor sich. Das übliche Entblatten zum Zwecke der Verfütterung ist zu verwerfen. Das Entfernen der unteren Blätter bei dem Sellerie, bei Kohl- und Zuckerrüben ist ebenfalls kein Mittel zur Knollevergrößerung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Geldkatze.

Die sogenannte Geldkatze wurde früher in Deutschland allgemein von Leuten, die zu Fuß über Land reisen mußten und größere Geldsummen bei sich führten, besonders von Viehhändlern benutzt. Heute sieht man sie nur noch selten. Ursprünglich verfertigte man sie aus Katzenleder, und diesem Umstande verdankt sie ihren volksthümlichen Namen. Auch im Schwedischen kennt man die Bezeichnung „Katt" für dieselbe Sache. Ohne Frage ist die Geldkatze stets ein außerordentlich populäres Ding gewesen, das Jedermann imponirte, während man den Geldsack, auf dem gewisse Leute sitzen sollen, zumeist nur vom „Hörensagen" kannte, und vielfach spielt sie in der Volkssage eine große Rolle, besonders wenn es sich darum handelt, die Motive für einen Mord zu ergründen, der auf einsamer Heide begangen war. So erzählt man bei Gentzrode nördlich von Neu-Ruppin: Einst sei ein Viehhändler in Neu-Ruppin bei einem Kaufmann eingekehrt, um sich für den Marsch nach Wittstock durch ein Gläsel Branntwein zu stärken. Als er dann in die Geldkatze griff, um zu zahlen, klimperten die Thaler, so daß in einem Soldaten, der neben ihm stand, die Gier nach dem fremden Gelde erwachte. Er eilte voraus und schoß, als er sein Opfer des Weges kommen sah, dieses aus dem Hinterhalte nieder, doch nicht den Viehhändler — der hatte sich „noch eins" verabreichen lassen — sondern einen armen Handwerksburschen, der zufällig dort vorüberkam und den der Soldat in der Dunkelheit für den Viehhändler hielt. Noch heute wird die Mordstelle durch einen Stein bezeichnet, auf welchem man früher die Worte las: „Memento mori!" Ehemals warfen Vorübergehende auch wohl einen Stein oder einen Zweig daneben.

Eine andere Unthat, auch einer Geldkatze wegen, verübten Anno 1806 die Franzosen in Müncheberg; doch lief die Sache etwas glimpflicher ab. Am 25. October des genannten Jahres drangen mehrere Chasseurs in der Dunkelheit in die Wohnung des Akzise-Einnehmers Mildbredt, überfielen den Mann, warfen ihn zu Boden und befühlten seine Taschen und auch die Stellen seines Leibes, wo die Geldkatze zu sitzen pflegt. Schon triumphirten die Räuber, als sie zwischen Hemd und Hose die vermeintliche Geldkatze hervorzogen; allein diesmal war es ein Bruchband!

— Der gekränkte Rosselenker. — „Was kostet die Fahrt nach Nymphenburg? — Vier Mark! — Zeigen Sie mir den Tarif! — Zwei Mark kost's! Steigen S' ein, Sie Geizkragen!

— Schnelle Abhilfe. — „Mutter, eine Maus ist in die Milch gefallen!" — „Hast du sie herausgeholt?" — „Nein, ich hab' die Katz' dazu hineingeworfen."

— Sonntagsreiter (beim Pferdeverleiher): „Geben Sie mir ein Pferd, das in den Stadtpark will."

— Seufzer. — Student: „Alles ist verkehrt auf dieser Welt! Der Geldbriefträger kommt einmal im Monat und der Gerichtsvollzieher zehnmal!"

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Farbiges Schuhwerk zu reinigen. Weiße Glacélederstiefel reinigt man wie Handschuhe, also mittels Benzin, und reibt sie dann mit Talkum tüchtig nach. — Auf Goldkäferschuhe darf niemals Benzin aufgetragen werden. Ueberhaupt ist dieses Schuhzeug äußerst kostspielig im Tragen, da ein einziger nasser Tag den ganzen Schuh verderben kann. Der überall erhältliche käufliche Goldkäferlack frischt wohl für Stunden den Schuh auf, ist aber wenig haltbar und auch teuer. — Bunte Stoffschuhe, sogenannte Segeltuchschuhe, werden mit Wasser und Seife bearbeitet. Die Schuhe sind aber sofort nach dem Waschen, also noch in ganz feuchtem Zustande, mit Sägespähnen auszufüllen, welche die Feuchtigkeit von innen heraus fortnehmen und so verhüten, daß die im Schuh befindlichen Lederleisten auf das Segeltuch abfärben und dunkle Streifen hinterlassen. — Sämische Lederschuhe werden am besten mit Milch abgewaschen und dann ebenfalls mit Sägespähnen ausgestreut. Man mache es sich zur Regel, gewaschenes Schuhzeug nicht sofort der Sonne zum Trocknen auszusetzen, sondern lasse es langsam trocknen.

* * *

Mittel gegen Wanzen. Um ein gutes Mittel gegen Wanzen zu erhalten, wird empfohlen, die gewöhnliche, wildwachsende Kamille zu sammeln und zu trocknen. Man füllt diese darauf in Säckchen oder näht eine Unterlage, die groß genug ist, das ganze Bett zu decken — es braucht nur eine dünne Lage Kamillen zu sein —breitet diese in das Bett unter Matratze oder Strohsack aus und nie wird eine Wanze, die den Geruch der Kamille nicht zu lieben scheinen, das Bett als Wohn- oder Nistort benützen. Das Mittel ist billig, denn die Kamille (feines, stark riechendes Kraut, Blüten: weiße Blättchen, Mitte gelb) wird fast allerorten gefunden. In einem Zimmer, wo Kamillen liegen, werden keine Wanzen zu finden sein.

* * *

Entfernung frischer Obst- und Weinflecke. Man legt die Wäsche in süße, lauwarme Milch und wäscht die betreffenden Stellen damit aus. Sollten die Flecken trotzdem noch Spuren hinterlassen, so füllt man eine Schale mit in Wasser gelöster schwefeliger Säure, legt die befleckten Stellen aufeinander und nun in die Säure. Nach kurzer Zeit ist der Fleck ausgezogen: man wäscht dann das Zeug erst kalt, hierauf warm aus.

* * *

Um geborstene Eier vor dem Auskochen zu bewahren, gebe man in das kochende Wasser eine Prise Salz.

* * *

Wenn dünne Stoffe sich schlecht auf der Maschine nähen lassen, so lege man feines Papier darunter und nähe es mit. Es läßt sich später leicht entfernen, verleiht aber vorerst dem Stoff genügenden Halt.

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

173 West Jackson Boulevard — Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Heights, Hannah u. K. Add., Lots 45 und 46, Block 10; C. H. Rath an Philippina Kuersten, $2400.
Morton Park, Lot 39 und Teil von Lot 40, Bl. 49; Anton Kucuba jr. an Joseph Fokora, $6000.
School T.'s Sub, Teil von Lot 9, 16-38-12; Martha N. Eaton an Nicolas Dieberich, $6700
Township 38, Teil der östl. ½ des südw. ¼; Caroline Schaaf an Frau Carrie Keller, $2000.
Morton Grove, Ahrensfeld's Add., Teil von Bl 4; Bertha Schroeter an Joseph Frieszl, $2000
Marlow Ave., 116 F. nördl. von Chicago, Westfront, 87 bei 126; Eugene Maffey an Angelina Galdini, $2610.
Lotus Ave. Nordwestecke Fulton Str., Ostfront, 50 bei 187; Erben von Marie Scholz an Franz Scholz, $1700.
N. Lawood Ave., 234 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 33 bei 126; J. F. Cunningham an Oscar O. Smith, $4650.
N. Lotus Ave., 296 F. nördl. von Hirsch Str., Westfr., 30 bei 127; Edward Neilson an Nicolaus W. Ludwig, $6800.
South Blvd., 83 F. westl. von Mayfield Ave., Nordfr., 50 bei 150; Elizabeth J. Mathews an Inger K. Hanson, $15,500.
Flournoy Str., 217 F. östl. von Cicero Ave., Südfr., 25 F. zur Hochbahn; Maggie Goetzinger an Belantonio Salvatore, $6000.
Gladys Ave., 178 F. westl. von Kilpatrick, Nordfr., 30 bei 123; S. M. Gunderson an Edward L. Mohr, $7100.
Peoria Str., 188 F. nördl. von Kinzie, Westfr., 20 bei 116; Michele Marotta an Oriongio Cozzola, $4000.
Peoria Str., 120 F. südl. von W. Ohio, Ostfr., 20 bei 116; Mary E. Teasdale an Nicola Tunzi u. And., $3500.
Oakley Ave., 316 F. nördl. von Ogden Ave., Westfr., 29 F. zur Alley; Samuel Finkelstein an Mattea Buffalo u. And., $6900.
Oakley Ave., 252 F. nördl. von W. Taylor Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary A. Lyons an Pasquale Pellegrino, $4400.
W. Harrison Str., 36 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 124; Murray Wolbach an Thomas Berardeno, $6500.
Harding Ave., Südwestecke W. 21. Str., Ostfr., 25 bei 129 u. a. Eigentum; Chic. T. and Tr. Co. an Jacob Taff, $18,700.
Lawndale Ave., 336 F. südl. von W. 18. Str., Westfr., 21 bei 125; C. J. Murray an Louis Levin, $7600.
W. 12. Str., 192 F. westl. von Loomis, Nordfr., 24 bei 182; E. F. Bagley an Frederick C. Croft, $4800.
W. 18. Place, 165 F. östl. von Fisk Str., Nordfront, 25 bei 97; Stepan Herda an Cyril Kaspar, $2000.
Hastings Str., 312 F. östl. von Wood, Nordfr., 24 bei 123; Boruch Rotizma an Rebecca Handelmann, $2200.
Karlov Ave., 116 F. nördl. von W. 32. Str., Ostfr., 25 bei 124; Minna Raedler an Otto W. Koch, $2250.
W. 16. Str., 198 F. westl. von Rockwell Str., Südfr., 32 bei 124 u. a. Eigentum; C. A. Ravenstein an Bernie Reuß, $2000.
W. 15. Place, 221 F. östl. von California Ave., Nordfr., 25 bei 124; Josef Slansky an Vaclav Korinek, $4150.
N. Clark Str., 148 F. südl. von Lunt Ave., Ostfr., 50 bei 175; Geo. M. Barber an John F. Maxwell, $4350.
Estes Ave., 70 F. östl. von Ellwood Str., Südfront, 30 bei 160; J. Frank Bennett an Jas. H. Ferry, $7500.
Greenleaf Ave., 287 F. westl. von Sheridan Rd., Nordfr., 40 bei 171½; W. M. Devine an Wm. E. Hyde, $6600.
4048 Kenmore Ave., Ostfr., 50 bei 125; F. J. Kicker u. And. an Elleen Boumphrey, $4300.
Winona Ave., 100 F. westl. von Glenwood, Südfr., 50 bei 130; J. E. McGuire an Frank H. Epp, $4650.
N. Paulina Str., 58 F. nördl. von Rascher Ave., Westfr., 25 bei 118; E. James Frey an Anna Thompson, $4000.
Irving Park Blvd., 166 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfr., 43¾ bei 123; Edna P. Wahl an John W. Hudson, $5125.
Montrose Blvd., 48 F. westl. von N. Oakley Ave., Nordfr., 36 bei 125; Wm. Ringholm an Elizabeth Effinger, $2600.
Gettysburg Place, 274 F. östl. von Milwaukee Ave., Südfr., 67½ bei 125; Emil Burda an Stanley Burda, $3500.
Wilson Ave., Nordostecke Francisco, Südfr., 60 bei 120; Russell Tyson an James E. Allen, $2430.
Spaulding Ave., 321 F. nördl. von Montrose, Westfr., 30 bei 125; B. A. Prusemer an Frederick B. Davis $2600.
Ridgeway Ave., 266 F. südl. von Montrose, Westfr., 37½ bei 125; Emma Kramp an Mattie Mann, $3800.
W. 104. Str., 253 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfr., 30 bei 125; Domenico Basso an Riccardo Chiesa, $3300.
Elizabeth Str., 161 F. südl. von W. 50., Westfr., 25 bei 124½; Arsene Racin an Valenty Olszewski, $2200.
Dasselbe Eigentum; Mary Bednarowicz an Frank Matecki, $3060.
Torrens System—Hamlin Ave., 198 F. nördl. von W. Ohio Str., Ostfr., 24 bei 121; Albert Coleman an Hermann Gallow, $4000.
Cicero—Elaine Sub, Lot 5, Blk. 2, Sub südöstl., 21-39-13; Carl A. Carlson an Jno. B. Kollander, $6700.
Butler u. Stebbing's Sub, Lot 6, Teil der östl. ½, nordöstl. 35-7-41-12; Chas. E. Stebbings an Jessie C. Cole, $4800.
Girard Str., 213 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 48 bei 121; Stanislaw Smolinski an Antoni Moniuszko, $7800.
Hoyne Ave., 96 F. nördl. von Homer Str., Ostfront, 24 bei 100; Paul Kislo an Piotr Marcinkiewicz, $4150.
Hoyne Ave., 24 F. südl. von Armitage, Westfr., 24 bei 100; Samuel Brown jr. u. And. an Bertha Weinstein, $5028.
Noble Str., 77 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 26 bei 110; Jozef Sterko an Antoni Taraszka u. And., $6705.
McReynolds Str., 245 F. westl. von Ashland Ave., Südfr., 24 bei 100; Erben von Wilhelm Ebert an Henry Ebert, $1800.
Springfield Ave., 75 F. südl. von W. Ohio Str., Ostfr., 25 bei 125; Juelma L. Reed an Bridget Brett, $2700.
Fulton Str., 48 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfr., 24 bei 120; Henry De Baere an Georgia Johnson, $3000.
W. Superior Str., 102 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 120; Joseph Witek an Pawel Wolek, $3600.
1739—43 Grand Ave., Nordfr., 48 bei 95, und 1824 W. Division Str.; Geo. Cohen an Edward J. Branigan, $2500.
W. Ohio Str., 150 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 100; H. Chytry an Jozef Salat, $1060.
222 W. Erie Str., Südfr., 24 bei 124; Pietro Guido an Jan Romaneck, $2400.
W. 24. Place, 75 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 25 bei 125; Giuseppe Luglin, unvert. ½ Anteil an Giacoma Regalmuto, $1900.
W. 25. Place, 177 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 125; James Vara an Edward Vara, $1400.
2829 Quinn Str., Westfr., 25 bei 115; Anna Pitsner an Leon Rakowski, $2175.
Cudahy's Morton Park Add., Lots 28 bis 30, Blk 1; F. T. Biderman u. And., durch M. in Ch., an Lillian Dreifus, $5835.
Groh u. E. Sub, Lot 37, Blk 2; Henry Groh an Alex. Kolosowski, $6050.
Ridgeland, Teil von Lots 6 u. 7, Blk 1; Murray Wolbach an Kate Farren, 23,500.

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert seht unsere

SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS

Soeben vollendet.

95. und Calumet Ave.

Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.

—Sprecht vor und prüft—

Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei

A. J. HACKETT, Mgr.

Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Kar Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar

Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Park auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.

2552 Irving Park Blvd.

Telephon Lake View 3356.

Twp. 39, Lots 33 bis 35, Blk 3, 33-39-13; J. C. Kraja an Joseph Stava, $3250.
Twp. 39, Lots 33 bis 35, Blk 3, 3-9-13; B. P. Kral an Carl Barfanti, $4000.
Warren Park, Cummings & Co.'s 2d Add., Lot 72; Anton Uchitil an Charles Soucek, $4770.
Assessor's Div., Teil von Lot 17; F. C. Krueger an James W. Rush, $1817.
Teil von Lots 2 u. 3, Sub Blk 2, 21-41-13; B. J. Biemenser an Milke Roeser, $2600.
Mahwood, Stannard's 2d Add., Lot 3, Blk 15; W. H. Bonney an Matilda Racey, $1800.
Harvey, Lot 31, Blk 63; Nido Adams an Anton B. Ritt, $1250.
Harvey, Lot 32 u. südl. ½ Lot 33, Blk 97; J. C. Lawrence an Bert B. Anderson, $3600.
W. Homewood, Lot 21, Blk 3, 17-30-15; Agnieszka Rydzynski an Paul Neronski u. And., $1825.
W. Hammond, Freitag's 2d Oak Grove Add., Lots 22 und 23; John Kater an Joachim Wiening, $1700.
Assessor's Div., Teil von Lots 1 u. 2, Blk. 3; E. A. Buzzell an Frank X. Rauwolf, $1500.
90. Place, 200 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 75 bei 124; Hulda Baum an Edward E. Bisson, $3256.
W. 109. Str., 75 F. östl. von Perry Ave., Nordfront, 37 bei 121; J. C. Johnson an Carl R. Halberg, $3900.
W. 112. Str., 125 F. östl. von Wentworth Ave., Südfr., 33 bei 124; Werner Gustafson an John M. Gibbons, $2500.
Morgan Park, Robertson u. G. Add., Lot 4, Blk 1; Margaret E. Toomey an Henry J. Mansfield, $3800.

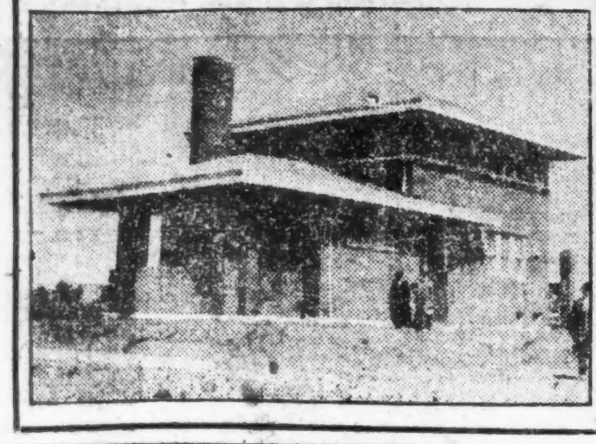
Die 22 Jahre alte Jette Cohen, die kürzlich in halbbewußtlosem Zustande in ihrem Zimmer in Baltimore aufgefunden und in der Ambulanz nach dem St. Josephs-Hospital geschafft wurde, da Dr. Nathan Helfgott der Ueberzeugung war, daß das Mädchen Gift genommen hatte, gab später im Hospital zu, daß sie seit vier Tagen nichts gegessen hatte. Als sie um den Grund befragt wurde, erklärte sie, daß sie mit ihrer Schwester, Frau Minnie Becker, einen Streit gehabt hatte, der ihre Nerven so sehr erregte, daß sie nicht imstande war, irgend etwas zu sich zu nehmen. Das Mädchen zitterte am ganzen Leibe, als sie auf dem Operations-Tisch im Hospital lag. Sie erzählte dem Doktor, daß sie vor zweieinhalb Jahren von Rußland gekommen sei und daß sie sich sehr einsam fühle.

Die am 8. Januar verstorbene Schauspielerin Ada Rehan hinterließ ein Vermögen von $200,000. Die Inventur wurde kürzlich dem Erbschaftsgericht in New York eingereicht. Der Nachlaß besteht aus amerikanischen Eisenbahn-Wertpapieren und barem Gelde. Der Wert der hinterlassenen Juwelen wird auf $13,209 angegeben. Die Schwestern der Verstorbenen sind als Erbinnen genannt.

— Unbedacht. — „Die Dame, Herr Meyer, die mich eben grüßte, ist eine Schulfreundin von mir!" — „Herrschaft, ist das aber eine alte, alte Schachtel!"

— Dame (entrüstet): „Ihr Hund hat versucht, mich zu beißen, mein Herr." — Herr (den Hut lüftend): „Ja, Gnädige, er hat einen guten Geschmack."

— Herr (zu einem trompetenden Jungen): „Willst Du gleich still sein, Junge — dort kommt der Schutzmann." — „Der tut mir nischt, das is mein Vater!"



BUNGALOW STREET

THEY BUILD TO YOUR ORDER

COLD FACTS

ABOUT

Second Roseland Heights

Between South Park and Michigan Avenues and 95th to 99th Streets.

Local Office: 95th Street and South Park Avenue. Phone: Burnside 28.

AS IF BY MAGIC!

IT HAS SPRUNG UP IN A NIGHT AS IT WERE!

After a night's slumber and disturbed dreams: Our competitors awaken completely dazed by their new surroundings—the public is amazed at its wonderful development! And yet! There is nothing so wonderful. 'tis simply the result of a combination of the most favorable causes! — The first great cause: Nature has been very lavish in gifts to her, namely: a beautiful form, perfect features and winning smiles—ways which captivate all comers!—this heaven-kissed spot is fast becoming a paradise — earth's sweetest home land — while she is the sweetest and most favored of earth — she welcomes all good people to call on her and learn why men are astonished and embrace her — opportunities while nature was lavishly bestowing personal charms — nature has been shrewd in providing pleasing surroundings and environments — while their kiddies bask in God's pure sunshine and inhale the purest heaven-washed air. The foregoing facts account, in a strong way, for the wonderful strides SECOND ROSELAND HEIGHTS has made — clever hands and unlimited resources of its managment—there could not be this greatest of golden opportunities knocking at the doors of many who never dreamed of owning a home—by such liberal and easy methods and terms—you not only get the most liberal terms—but you are getting the benefit of spot-cash—wholesale purchasing of all material used in the construction of their homes which is always the best and, in the end, far the cheapest. If they cannot meet your financial conditions—the other fellow need not try.—There is a chance for you! Will you embrace the opportunity?—If you die homeless it will be your own fault—you cannot say you never had a chance—if you have been in earnest about getting a home. It has been said, that if it rained porridge some hungry men would be too lazy to hold out a dish.—This appeal is not for such an one—but for the honest, ambitious home seeker.—They help those that help themselves. — See them and talk the matter over. If they cannot help you they will not hinder you.—On the margin of this page you will find some more facts. The various parts of this great home building machine — the smoothest running machine of its kind in existence — doing perfect work, entirely noiseless — and without friction—go out and see it working any day.

Opportunity knocks at every door some time in life.

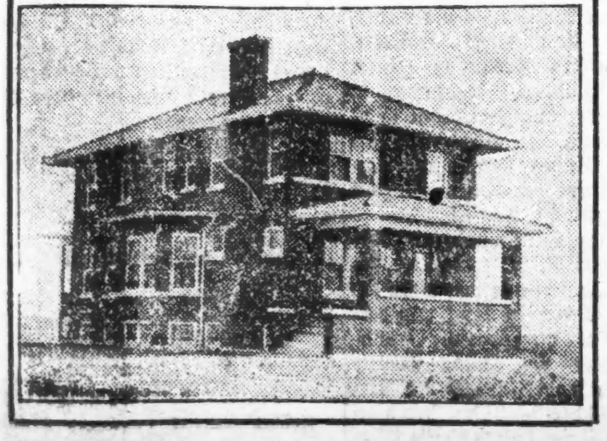
But our heavy slumbers close our ears to her loudest knocks and she turns away in disgust—possibly never to return.

Awake! Arise! She's knocking now! Welcome her with a smile and bow!

A high grade home at the lowest price—she offers in this paradise.—

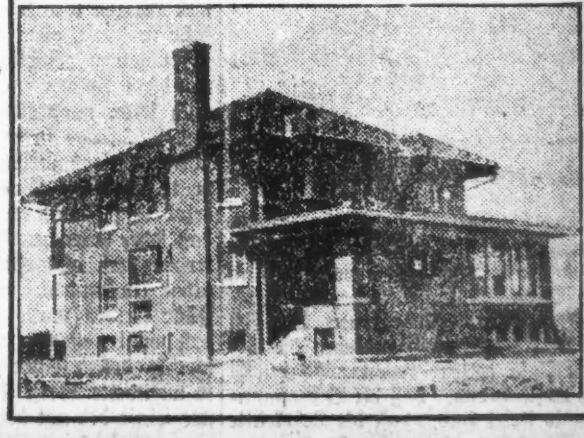
A. J. HACKETT, the Manager, can be found at 11 So. LaSalle Street or phone him Rand 6850; he can be found at local office any day and all day Sundays.

ON EASY MONTHLY PAYMENTS



The following firms are assisting in the building of SECOND ROSELAND HEIGHTS:

The Farr Bros. Co., Paving and Building Material, 358 W. 111th St.
Ahrens & Ott Mfg. Co., Plumbing, 14 N. Peoria St.
A. F. Andersen Iron Works, 5836 Loomis Boulevard.
The Barrett Co., Roofing Material, 10 So. LaSalle St.
Electric Construction Co., 6816 S. Halsted St.
Enterprise Plumbing Supply Co., 26 W. Kinzie St.
Hoelscher Bros., Plumbing and Heating, 1301—1311 W. Division St.
Manhattan Lumber Co., 83rd St. and Commercial Ave.
E. M. Oliver, Building Hardware, 9248 Cottage Grove Ave.
Fernando W. Pripps, Engineer, Plumbing and Steam Fitting, 2604 N. Halsted St.
Ira C. Saxe, Architect, 127 N. Dearborn St.
Chas. Smith, "Hero" Furnace Co., 57 W. Lake St.



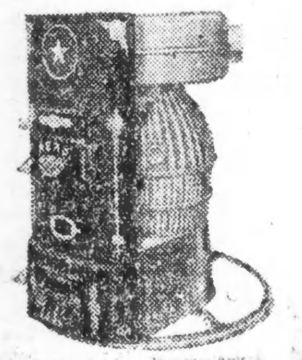
The Ahrens & Ott Manufacturing Co.
INCORPORATED
CHARLES C. STRINGER Manager

Supplies for Water Steam and Gas

DISTRIBUTERS OF
"Standard" Plumbing Fixtures
14-30 North Peoria Street
Chicago
SHOW ROOM:
900 Michigan Avenue
Telephone: Monroe 6400

Hoelscher Bros.
Plumbing and Heating Supplies
to the Trade
1301-1311 W. Division St.
Tel.: Monroe 1422
CHICAGO - ILL.

HERO
Furnaces und Combination Heizer



Das tadellose Heiz-System
Schickt nach unserem Büchlein und wegen freier Information.
CHAS. SMITH CO.
57 West Lake Straße.

E. M. OLIVER
Building Hardware
and
Stoves - Wall Paper - Paints - Glass - Tin Work
9248 Cottage Grove Avenue
CHICAGO, ILL.
Telephone — Burnside 1066

Electric Construction Co.
Contractors For All Classes of
Electrical Work
6816 S. Halsted St
Phone Wentworth 4283
CHICAGO

Phones Prospect 5567
Prospect 262
A. F. Anderson Iron Works
STRUCTURAL AND ORNAMENTAL
5836 Loomis Boulevard
CHICAGO.

Zweites Roseland Heights.

Ein großartiges Unternehmen. Musterhafte Bauten.

Als Herr A. J Hackett beschloß, ein zweites Roseland Heights, ein Stück Land von 110 Acres zu eröffnen, und mit dem Bau von 800 Wohnhäusern zu beginnen, war als einleitende Maßregel die Wahl von zuverlässigen Baumeistern zu erwägen.

Zuerst handelte es sich um die Pläne. Diese wurden von Ira C. Saxe geliefert. Herr James Meagher wurde zum Superintendenten ernannt. Beide sind Männer von ausgedehnter Erfahrung.

Doch die wichtigsten Hauseinrichtungen, auf die Herr Hackett seine spezielle Aufmerkasamkeit richtete, waren die Leitungsröhren- und Heizanlagen.

Ganz besonders wichtig sind die Leitungsröhren, wenn dabei Dauerhaftigkeit und Gesundheit berücksichtigt werden, wie dies der Fall sein sollte. Auf lange hinaus sollten keine Reparaturen nötig sein. Billige Leitungsröhren und billige Installationsarbeit tragen nicht zum Glück eines Heimes bei und sind teuer und verursachen Aerger.

Der erfolgreiche Baumeister lernt bald begreifen, wie wichtig dies ist, und Herr Hackett ließ kluger Weise Billigkeit außer Acht mit dem Erfolg, daß die Leitungsröhrenarbeit in den Häusern des zweiten Roseland Heights mit der allerbesten irgendwo anders den Vergleich aushält.

Jener, bei Tag wie bei Nacht, stets vorhandene Druck auf die Röhren verursacht bald lecke Stellen, und nur zu häufig gibt eine gute Röhrenausstattung Veranlassung zum Aerger, weil schlechte Arbeit beim Einlegen geliefert wurde.

Auf der Suche nach einem Mann, um mit seinen Gebäuden den besten Erfolg zu erzielen, traf Herr Hackett Fernando W. Tripps, einen Sachverständigen für Röhren- und Heizungsanlagen, und er übertrug ihm diese Installirungsarbeiten.

Wenn man die Arbeit dieses Mannes besieht, fällt einem die symmetrische Anordnung und die solide Zusammenfügung der Röhren und Röhrensysteme in die Augen, die nach ihrer Vollendung und schließlicher Benützung den beständigen Druck, der auf sie ausgeübt wird, aushalten müssen.

Aus der reichen Mannigfaltigkeit der Röhrenausstattungen, namentlich des emaillirten Materials, zog Herr Hackett den Schluß, daß man eine sorgsame Auswahl treffen müsse. Für die meisten Leute sieht alles emaillirte Material gleich aus, aber die Herstellung des Emailleüberzuges, der keine Risse bekommen und nicht abblättern darf, unterscheidet sich sehr von einander.

Die Wahl für die Lieferung dieser Waaren fiel auf die Ahrens & Ott Mfg. Company, deren Fabrikat bei genauer Untersuchung sich dem aller Anderen überliegen erwies.

Diese Gesellschaft lieferte die Badewannen, Waschstände und die Ausgüsse aus einem Stück. Diese Stücke sind unbestreitbar von der feinsten Qualität und das gilt auch von den übrigen Ausstattungen der Toilettenzimmer in diesen Häusern.

Man muß notwendig darauf aufmerksam werden, welches Behagen und welche Annehmlichkeiten die Familien, die diese prächtigen Häuser beziehen, genießen werden.

Bei der Heizung dieser Häuser war das Hauptaugenmerk auf reichliche und reine Luft bei sparsamem Verbrauch von Heizmaterial gerichtet. Um dies zu erreichen, mußte für eine umfangreiche Anlage gesorgt werden, um eine Ueberfüllung des Feuerplatzes zu verhüten. Die Mannigfaltigkeit der Heizvorrichtungen und Dampfkessel, die im Markte sind, schien endlos zu sein, und bei einer Auswahl aus diesen mußten zwei wichtige Punkte beachtet werden, die geeignete Regulirung und Ableitung der Heizeinheiten des Feuers durch die Kessel nach den Durchzugsröhren zu dem Schornstein und die leichte Erreichbarkeit der zu reinigenden Kesselteile.

Als Dampfkessel wurde der „Enterprise"-Kessel ausgewählt, der von der Enterprise Plumbing Supply Co. geliefert wird, die ein besonderes Heizungs-Departement haben, das unter der Leitung von Herrn Chas. Otis steht. Diese „Enterprise"-Kessel zeigten sich ganz gewiß im ersten Winter als höchst zufriedenstellend und bewiesen in jedem einen dieser Häuser ihre Heizkraft, wie auch ihre Sparsamkeit. Die Radiatoren stammen auch von der Enterprise Company, ebenso die Ventile, Dampfeinrichtungen und anderes Zubehör.

Der schnelle Verkauf dieser Häuser überzeugt Herrn Hackett, daß die Leute, die sich nach Häusern umsehen, diese zwei wichtigen Einrichtungen eines Gebäudes, die so wesentlich sind für das Behagen von Leuten, die ihr Heim lieben, zu schätzen wissen.

Herr Hackett wird von allen Seiten wegen seiner Klugheit beglückwünscht, die er bei der Auswahl der Männer, welche die Gebäude aufführen, und der Firmen bewiesen hat, die das ausgezeichnete Material liefern, das bei dem Aufbau dieses zweiten Roseland Heights verwendet wird.

Die Forr Bros. haben die Verschönerung der ganzen Subdivision des zweiten Roseland Heights unter sich, indem sie die Bürgersteige anlegen und das Straßenpflaster herstellen, was, wie man leicht sehen kann, beinahe vollendet ist. Sie haben ihre Arbeit in äußerst zufriedenstellender Weise getan.

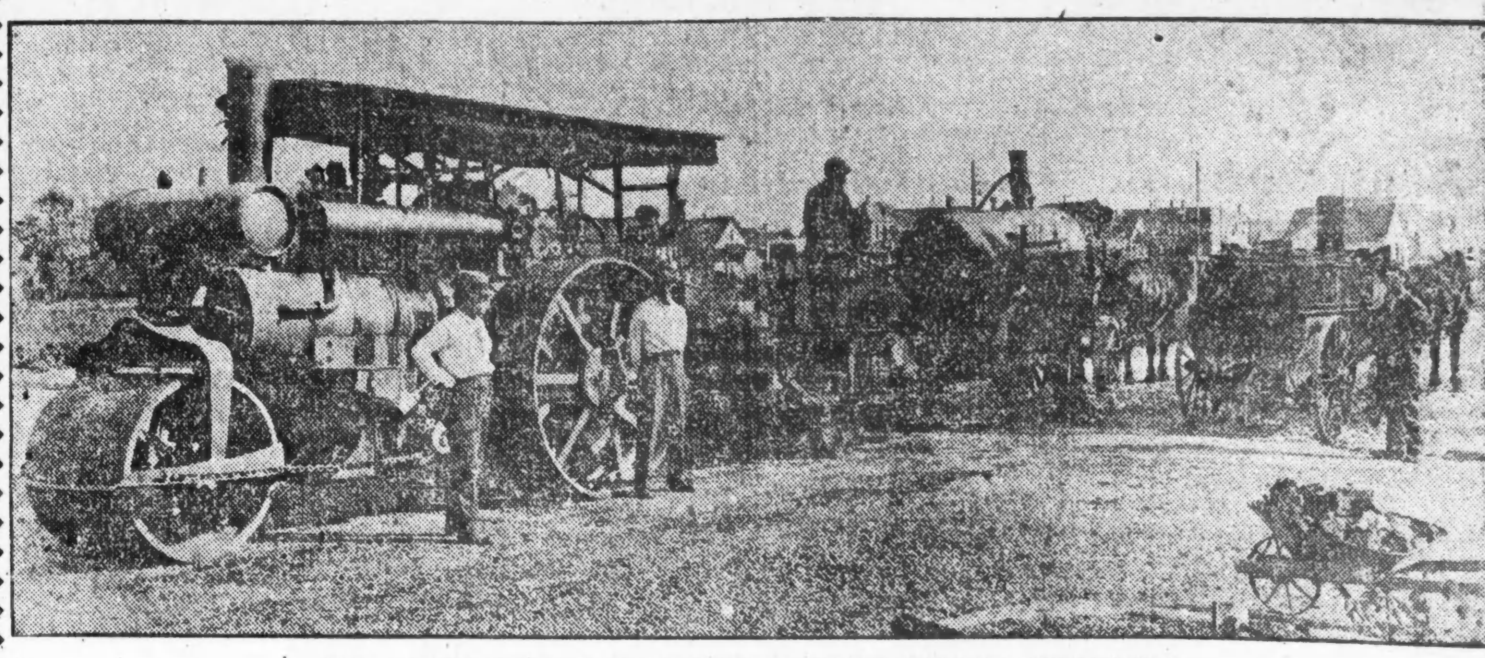
Die Manhattan Lumber Co. hat die Hobelmühlenarbeiten geliefert und Jeder, der deren Ausführung sich ansieht, wird sagen, daß diese hochmodern und ausgezeichnet ist.

E. M. Olliver Hardware Co. wird von den Heights beständig von den Kontraktoren wegen Bau- und Metallmaterial aufgerufen.

Die Barrett Co. lieferte:

Hydronon — The Damp-Proofing Paint.
Barrett's Tylike Shingles.
3-Ply Black Diamond Prepared Roofing.
2-Ply Black Diamond Prepared Roofing.
2-Ply Read Seal Prepared Roofing.
Barrett's Slaters Felt.

FRED FARR, Pres. JOHN FARR, Vice-Pres. ARTHUR E. HALES, Secy.-Treas.



OUR PAVING EQUIPMENT—SECOND ROSELAND HEIGHTS SUBDIVISION

When You Have Work South of 75th Street, Try Us

We are the oldest paving and building material firm in South End of Chicago having been established in 1881.

We are centrally located to take care of street paving and sidewalk work which we are doing in this subdivision, and all kinds of building and concrete material orders whether large or small from our yards at 94th St. and Cottage Grove Ave., or 111th St. and Stewart Ave., being Burnside and Roseland respectively. Our Main Office and Yards are located at 356 W. 111th Street, and you can get us on the phone at Pullman 1000 any time as we have several lines under that number.

All large contracts such as telephone and electric stations, public schools, paving work and all other jobs requiring large quantities of materials have been taken care of by our firm within the last twenty years.

Our service is the best, the coal and material department is given personal attention by Mr. John Farr, and the contracting department by Mr. Fred Farr, who would be glad at any time to give you estimates on any requirements, large or small, that you may have in the South End. Subdivision work is our specialty in paving work.

THE FARR BROTHERS COMPANY
Paving Building Material Coal
3 Phones: Pullman 1000, 1001, 1002; Burnside 44
356 W. 111th Street CHICAGO

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Im Weizenmarkte tritt jetzt mit jedem Tage stärker das feste Fundament zutage, auf dem sich ein mehr und mehr in die Höhe gehender Weizenpreis in den kommenden Monaten wird aufbauen müssen. Man kann es jetzt, mit anderen Worten ausgedrückt, förmlich fühlen, daß die Weizenpreise weiter, und zwar sehr stark, in die Höhe gehen müssen. Jedermann im Lande weiß heute, daß wir einen enormen Ausfall in der diesjährigen Weizenernte, daß wir im allgemeinen eine Weizenmißernte hatten. Die geernteten Weizenmengen sind zahlenmäßig mit zuverlässiger Sicherheit jetzt bekannt. Zahlenmäßig steht auch fest, wieviel Weizen wir seit Beginn des neuen Erntejahres (1. Juli) exportirt und wieviel Weizen wir schon für die Ausfuhr verkauft, aber noch nicht ausgeführt haben. Zahlenmäßig und einwandfrei können wir daher heute auch schon nachweisen, daß Angebot und Nachfrage in unserem einheimischen Weizenmarkte sich praktisch heute schon die Wage halten. Und erfahrungsgemäß ergiebt sich daraus, daß jeder Körnchen Weizen, das weiterhin noch ausgeführt wird, unter allen Umständen die Preise in die Höhe treiben muß. Hinzu kommt, daß wohl niemals zuvor in der Geschichte des Weltweizenmarktes eine so weltweite Weizenknappheit, in erster Linie bedingt durch den europäischen Völkerkrieg, bestanden hat wie heute. Europa, d. h. England, gebraucht unseren Weizen unter allen Umständen, um seine Bevölkerung und seine sowie seiner Verbündeten Armeen im westlichen Europa ernähren zu können, gebraucht diese Vorräte, um einen Krieg auf Leben und Tod weiterführen zu können. Deshalb auch wird England, mit Hilfe des Hauses Morgan, das seinerseits wieder sich die ganzen Vereinigten Staaten immer mehr tributpflichtig macht, selbst zu den höchsten Preisen unseren Weizen zu kaufen suchen, weil es Brot noch notwendiger als Gewehre und Patronen, als Kanonen und Granaten gebraucht.

Unter solchen Umständen muß sich das amerikanische Volk heute mit dem Gedanken vertraut machen, daß die Preise für Getreide und Mehl ins Unerschwingliche gesteigert werden, wenn nicht die nationale Gesetzgebung die notwendigen Schritte tut, die für den einheimischen Bedarf unter allen Umständen notwendigen Vorräte an Lebensmitteln unabhängig vom Weltmarkte zu machen und der einheimischen Bevölkerung zu angemessenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Selbst die Weizenproduzenten im Lande werden sich schon sehr bald dieser richtigen Erkenntniß nicht mehr verschließen können, um so weniger, als ihnen unter allen Umständen ein hoher und lohnender Preis für ihr Produkt sicher sein wird. Und sie sollten auch um so mehr die richtigen und geeigneten behördlichen Maßnahmen in diesem Sinne herbeiwünschen, als sie andernfalls nach der bisherigen Erfahrung doch befürchten müssen, durch eine riesig angelegte Gaunerei Morgans und Konsorten ihrerseits doch um den berechtigten hohen Preis betrogen zu werden, ohne daß dem amerikanischen Volke die Brotgetreidevorräte verbilligt werden. **Weizenproduzenten und Weizenkonsumenten sind, zur Sicherung ihrer eigenen Interessen und zur Sicherung der ungestörten Wohlfahrt unserer gesammten Bevölkerung und unseres ganzen Landes, heute vollständig gleich an gesetzlichen Maßnahmen interessirt, die die drohende Demoralisation im Getreidemarkte verhindern und uns alle vor einer unerträglichen Teuerung bewahren.** Wir dürfen uns heute auch durch eine trügerische Marktstatistik nicht mehr täuschen lassen; denn wenn auch heute noch die sogenannten sichtbaren Vorräte wachsen, so kann das doch nicht mehr lange anhalten und geschieht schon heute auf Kosten der sogenannten unsichtbaren Vorräte, die schon jetzt wie Schnee in der warmen Frühlingssonne dahinschmelzen.

Für Winterweizen, der sofort geliefert werden muß, werden ganz ungewöhnlich hohe Prämien bezahlt. Das erklärt sich zu einem großen Teile daraus, daß im Nordwesten, wo der Sommerweizen praktisch eine totale Mißernte bedeutete, nur ganz verschwindend geringe Mengen auf den Markt gelangen. Verglichen mit dem vorigen Jahr, macht im Nordwesten die Zufuhr vom Land nach den Marktzentren nicht einmal 20 Prozent aus und ist dabei noch von einer überaus mangelhaften Qualität. Schon jetzt arbeiten die gewaltigen Mühlen im Nordwesten infolge Mangels an „Rohmaterial" nur mehr mit 60 Prozent ihrer Kapazität, schon jetzt lebt der Mehlhandel, bildlich gesprochen, aus der Hand in den Mund, und kann es wahrlich keinen Menschen wundern, daß für lieferbaren Winterweizen so hohe Prämien bezahlt werden. Gerade unsere vernünftigen Müller sehen unter diesen Umständen der Zukunft mit großer Sorge entgegen.

Inzwischen sehen wir, daß viele Spekulanten, zufrieden mit dem reichen Gewinn, den sie schon aus den gestiegenen Weizenpreisen ziehen konnten, „umladen". Zwanzig bis 40 Cents sicheren Gewinn am Bushel in der Tasche zu haben, ist zu verlockend für sie; und so verkaufen sie denn, um, in den meisten Fällen, ihr Glück aufs neue zu versuchen. Die Scheinprosperität, die im Lande zutage tritt, ermuntert zudem im allgemeinen die Spekulationslust, und die Knappheit der diesjährigen Ernte feuert viele Leute zum Spekuliren geradezu an. Dazu kommen die schon erwähnten starken Ausfuhren von Getreide und die schwere Menge Gold, die durch den Waffenschacher ins Land gelangt, so daß tatsächlich die ganze wirtschaftliche Lage einschließlich des Getreidemarktes unter einer Hochspannung stehen, die jeden Tag zu einer allgemeinen Katastrophe führen kann. Speziell für den Getreidemarkt ist hierbei wohl zu bedenken, daß aller in den Vereinigten Staaten und Kanada entbehrlicher Weizen heute Gold aufwiegt, daß aber ein weiteres Steigen der Weizenpreise im Tempo des des letzten Monates einfach durch unsere einheimische Regierung nicht geduldet werden kann.

Die Zufuhren vom Lande nach den Marktzentren stellten sich für die abgelaufene Woche um 7½ Millionen Bushels schon niedriger, als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres; und das, obwohl der Preis jetzt um mehr als 33⅓ Prozent höher als vor Jahresfrist ist. Für die Zeit vom 1. Juli bis zum 1. Oktober stellte sich in diesem Jahre die gesammte Zufuhr vom Lande auf 13[illegible] Millionen Bushels gegen 115,8 Millionen Bushels im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres; wie aber die schon in der letzten Woche so stark zurückgegangene Zufuhr vom Lande erkennen läßt, dürfte im zweiten Vierteljahr des laufenden Erntejahres die Zufuhr vom Lande im Vergleich mit dem vorigen Jahre ganz bedeutend zurückbleiben; „wo nichts ist, hat selbst der Teufel sein Recht verloren".

Immer mehr kommt jetzt auch Argentinien als Faktor in den Weltmarkt. In zwei Monaten schon kommt die neue argentinische Ernte herein; schon jetzt aber heißt es, daß der argentinische neue Weizen stark unter Dürre leidet, und wenn nicht bald Regen kommt, dürfte auch die argentinische Weizenernte in diesem Jahre nicht übermäßig reichlich ausfallen. Die Lage im Weltmarkte für Weizen würde dadurch nur noch mehr zugespitzt werden.

Septemberweizen schied am Samstag der abgelaufenen Woche um 2c unter dem Preise für Dezemberweizen aus dem Markte, nachdem er noch eine Zeitlang am letzten Septembertage selbst sich um 1¼c über dem Preise für Dezemberweizen bewegt hatte. Septemberweizen wurde bei Schluß der Börse in Chicago am letzten Samstag mit 1.52 Dollars, Dezemberweizen mit 1.54 Dollars und Maiweizen mit 1.53⅜ Dollars quotirt; für den Verlauf der Woche war damit Dezemberweizen um 1⅝c und Maiweizen um 1¾c gefallen; gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre war hiermit aber Dezemberweizen um 55⅝c und Maiweizen um 57¼c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß am Chicagoer Markte Dezemberweizen mit 1.56⅛ Dollars und Maiweizen mit 1.55¾ Dollars ab.

Im Maismarkte ging es während der verflossenen Woche recht ruhig zu. Es zeigte sich aber genügend Kauflust, um den Preis für Dezembermais um 1¾ Cent über den vorher erreicht gewesenen niedrigsten Stand emporzutreiben. Auch für Mais blieb die Zufuhr vom Lande gegen die entsprechende Woche im vorigen Jahre während der verflossenen Berichtswoche nicht unerheblich zurück. Die Farmer verlangen 70c für ihren neuen Mais und weigern sich einfach, unter diesem Preise zu verkaufen. Bei dem ausgezeichneten Herbstwetter dürfte die Maisernte aber rasch ihrer Vollendung entgegengeführt werden, und dann dürfte auch die Zufuhr erheblich zunehmen. Hinsichtlich der argentinischen neuen Maisernte lauten, ebenso wie für argentinischen Weizen, die Nachrichten durchaus nicht günstig, doch ist es noch viel zu früh, ein abschließendes Urteil über den Ausfall der argentinischen Ernte zu konstruiren. Septembermais schied am Samstag mit 89¾c aus dem Markte, um 1¼c höher als der Preis zu Anfang der Woche; Dezembermais wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 73⅛c, um ¾c niedriger, und Maimais mit 76¼c, um 1⅛c niedriger als zu Beginn der Woche, quotirt. Gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre waren diese Preise um 19½c bis 20⅝c höhr. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Dezembermais mit 74¼c und Maimais mit 76⅞c.

Im Hafermarkte sind die „Bullen" jetzt fest davon überzeugt, daß die großen Hafervorräte bald schnell im Schwinden sein werden. Aber die „Bullen" haben schon seit längerer Zeit diese Ansicht vertreten, und trotzdem haben die sichtbaren Hafervorräte ständig noch, wenn auch allerdings nur langsam, zugenommen. Immerhin geht jetzt die relative Zufuhr vom Lande schon beträchtlich zurück. Die „Bären" im Hafermarkte brüsten sich aber immer noch mit den großen und zunehmenden Vorräten, doch dürfte unseres Erachtens wirklich der Zeitpunkt beträchtlich höhere Haferpreise nahe bevorstehen. Septemberhafer schied am Samstag mit 46⅞c aus dem Markte, mit einem Preise, der um ⅜c höher war als zu Wochenanfang. Dezemberhafer schloß um 1⅛c niedriger als 8 Tage zuvor. Gegen die entsprechenden Tagespreise vor einem Jahre waren diese Preise aber immer noch 12½c bis 13⅜c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde an der Börse in Chicago Dezemberhafer bei Börsenschluß mit 48⅞c und Maihafer mit 51½c quotirt.

TELEPHONE CENTRAL 1589
IRA C. SAXE
ARCHITECT
For The Second Roseland Heights
HE HAS PLANED AND ERECTED OVER 4000 BUILDINGS IN AND ABOUT CHICAGO.
See Him For Plans Which Embody Elegance, Utility and Practical Economy.
ESTABLISHED 41 YEARS
127 N. Dearborn St. CHICAGO

MANHATTAN LUMBER CO.
Lumber & Mill Work
83rd STREET and COMMERCIAL AVENUE
Phones: So. Chicago 233, 578
CHICAGO.

Edward S. Lacey gestorben.

Bekannter Bänker nach nur zweitägiger Krankheit dahingeschieden.

Edward S. Lacey, der Vorsitzende des beratenden Ausschusses der Continental und Commercial National Bank, ist gestern Abend in seinem Heim Nr. 305 Davis Str., Evanston, gestorben. Eine nur zwei Tage währende Krankheit, der allerdings ein athmatisches Leiden voranging, entriß ihn seiner aus der Gattin und zwei Töchtern bestehenden Familie.

Der Heimgegangene wurde im Jahre 1835 in Chili N. Y. geboren. In Charlotte Mich., war er von 1862 bis 1889 im Bankgeschäfte tätig und versah dort auch als Registrar die Grundeigentumsbücher von Eaton County Mich. Er war dann Mitglied des Verwaltungsrates der staatlichen Irrenanstalt von Michigan und der erste Bürgermeister von Charlotte. Später vertrat er seinen Michiganer Wahlkreis zweimal im Abgeordnetenhaus zu Washington. Auch war er einmal Kandidat für das Amt eines Bundessenators. Von 1889 bis 1892 war Herr Lacey Kontroleur der Umlaufmittel und begann dann im letztgenannten Jahre seine Laufbahn als Bänker in Chicago und zwar als Präsident der Banker's National Bank. Er war eine Zeit lang Vorsitzender des Verwaltungsrates der Continental National Bank.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Abendpost Sammelbüchse....$	1.28
Frau Julia Welch, Corwin Springs, Mich...........	1.00
A. H., der alte Soldat.....	1.00
Frau Farnum	2.00
15. Sendung des Baker Kegel Klubs	5.00
Julius Christoph	10.00
Wilhelm Raap	1.00
G. G., Oak Park.........	1.00
Adam Wilker	5.00
	$ 27.28
Früher quittirt	47,006.41
Zusammen	$47,033.69

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.
1oksondido3mt

Opposition gegen Gehaltsskala.

Der schulrätliche Gehaltsausgleichsausschuß beschloß gestern, die vorgeschlagene Gehaltsskala drucken und an die Mitglieder des Lehrkörpers verteilen zu lassen. Es verlautet, daß sich beträchtliche Opposition gegen die Gehaltsskala geltend macht. Es besteht die Befürchtung, daß die Bestimmungen so strikt sind, daß die Lehrkräfte in ihrem Eifer erlahmen, da Gehaltszulagen zu schwer erhältlich sind.

Hindenburgs Botschaft:

„Sagen Sie allen Deutschen" — so trug er dem Reichs-Schatzsekretär auf — „ich baue fest darauf, daß unser Volk geschlossen hinter unserer Armee marschiren und durch rege Betheiligung an der neuen Kriegsanleihe mir helfen wird, alle Angriffe unserer Feinde abzuschlagen."

(Enthalten in einer Spezialdepesche an die „New York Times" vom 24. Sept. 1916.)

Fünfte Deutsche Kriegsanleihe

— Ein Ehrendiplom für jeden Käufer —

wird zu den billigsten Preisen offerirt von

Transatlantic Trust Co., New York

(Generalvertreterin der Deutschen Bank in Berlin für den Vertrieb der Deutschen Kriegsanleihen in den Vereinigten Staaten.

Aufklärung ertheilt bereitwilligst:

G. PLOCHMANN, Schatzmeister,

z. Zt. Chicago, 154 W. Randolph Str.

An die Kranken und Schwachen.

DR. FLINT

Körperliche Schwäche, Schmerzen in den Beinen, Flecken vor den Augen, Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen, schlechter Magen, Herzklopfen, Einbuße der Energie, schlechter Geschmack im Munde, Zitteranfälle, Verlust des Gedächtnisses usw., dies Alles bedeutet, daß es um die Tätigkeit irgend eines Organes des Körpers schlecht bestellt ist. Findet aus, was verkehrt ist, ehe es mit Euch noch schlechter wird.

Kommt zu mir

und ich werde Euch kostenfrei gründlich untersuchen und Euch meine Ansicht von Eurem Fall ehrlich mittheilen. Heilmethoden zuverlässig, sicher, geheim, meine übertreffenden Arzneimittel. Kommt zu einem Arzt, der Andere jeden Tag von denselben Leiden heilt. Ich garantire Erfolge. Ich behandle alle chronischen, Nerven-, Blut- und private Krankheiten, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Eingeweideleiden, Blutvergiftung, Geschwüre, Abflüsse aus dem System, verlorene Manneskraft, Krampfaderbruch, Hydrocele usw. — Konsultation frei.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. E. N. FLINT,

822 S. State Str., 2. Floor, zwischen Jackson und Van Buren Str.

Tägl. 9 Vorm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9 bis 12.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Leschwerden — Varicele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,

36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

mäsadibd*

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

no9,bi1r*

Jetzt ist die Zeit

während Oktober: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair) Dr. Litman, Mgr. j11o*X

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder

801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Aboa fabid

Deutsche Kriegsanleihe.

Der „Abendpost" wird mitgeteilt, daß Herr Geo. Plochmann, der Schatzmeister der Transatlantic Trust Co., New York, der Generalvertreterin der Deutschen Bank in Berlin für den Vertrieb der deutschen Kriegsanleihen in den Vereinigten Staaten, augenblicklich in Chicago weilt und gern bereit ist, im Büro 154 W. Randolph Str., (10 bis 12 und bis 5 Uhr), alle gewünschte nähere Auskunft zu geben.

— Aus einem Amtsgericht. — Ein milder Spender hat zur Feier seiner am 18. ds. stattgehabten Silberhochzeit 500 M. für Ortsarme bewilligt. Mehrköpfige Familienväter und -Mütter erhalten den Vorzug. Der Magistrat.

— Ein Partikularist. — Fremder: „Sagen Sie 'mal, komm' ich hier nach dem Bahnhofe" — Dienstmann: „Det wird nicht verraten! Wir sind froh, wenn mir 'mal 'n Fremden hier haben!"

— Ausschweifend. — „Der Verehrer unserer Tochter scheint ein wenig leichtsinnig zu sein!" — „Da kannst Du schon recht haben, der Kerl hat gleich so ausschweifende Beine."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Hert anscheinend verschnupft.

Stellt in Abrede, daß Hitchcock Leitung der Kampagne übernimmt.

Leugnet Reibungen unter Führern.

Leiter des hiesigen rep. Nationalhauptquartiers erklärt, es herrsche die schönste Harmonie. — Präsident Wilson spricht am 19. Oktober in Chicago.

Gerüchte, daß Frank H. Hitchcock, der die Kampagne für die Nomination Richter Charles E. Hughes' geführt hat, zum Generalissimus der republikanischen Nationalkampagne ernannt worden sei, ohne aber William R. Willcox als Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses zu ersetzen, und daß damit allen Reibungen und Meinungsverschiedenheiten im republikanischen Lager ein Ende gemacht sei, wurden heute vom Vorsitzenden des hiesigen westlichen Nationalhauptquartiers der Partei Alvin T. Hert nachdrücklich als unbegründet hingestellt. „Behauptungen, daß Frank H. Hitchcock Feldmarschall oder irgend etwas anderes ist, daß er dies und jenes tut oder tun wird, daß er einen höheren Rang erhalten wird als andere, u. s. w. sind Phantasiegebilde", erklärte Kampagneleiter Hert. „Herr Hitchcock ist ein Mitglied des Beirats der republikanischen Kampagne. Er war von seinem Freund Willcox ersucht worden, zu helfen, sowohl in New York als auch im hiesigen westlichen Nationalhauptquartier. Er hilft in der Weise, die von ihm erwartet wird, und in Angelegenheiten, die ihm von mir oder Vorsitzender Willcox zugewiesen werden. Wir arbeiten in allen Beziehungen in schönster Harmonie."

Trotz der Versicherung des Leiters des hiesigen republikanischen Nationalhauptquartiers, daß allgemein die schönste Harmonie herrschte, ist es doch in republikanischen Kreisen offenes Geheimniß, daß die Kampagnemaschinerie nicht so glatt wie wünschenswert arbeitet, daß Reibungen und Meinungsverschiedenheiten in großer Zahl zu verzeichnen gewesen sind, und daß vielfach Unzufriedenheit mit der Kampagneleitung herrscht. Diese Unzufriedenheit machte sich besonders stark während der Kampagnetour des republikanischen Präsidentschaftskandidaten nach der Pazifikküste Luft, die nach der Ansicht der Unzufriedenen nicht richtig gehandhabt wurde. Es ist bekannt, daß viele Führer der Partei Hitchcock, der die Kampagne Tafts geleitet hat, als Leiter der Kampagne zu sehen wünschen, da er ihrer Ansicht nach nicht nur über mehr Erfahrung, sondern auch über engere Beziehungen zu Führern in allen Teilen des Landes verfügt, als die jetzigen Kampagneleiter.

Hitchcock traf gestern hier ein und wird sich ungefähr eine Woche hier aufhalten. Dann wird er eine Reise durch Staaten des Westens machen, in denen der Ausgang des Kampfes als zweifelhaft gilt.

Wilson spricht in Chicago.

Präsident Wilson wird am 19. Oktober in Chicago sprechen. Wie verlautet, wird der Präsident seine Ansprache im Stock Yards Pavillon in einer Versammlung naturalisirter Bürger halten, die von Richter Clarence N. Godwin geleitet werden wird, der ähnliche Versammlungen für naturalisirte Bürger jedes Jahr veranstaltet.

Am 9. Oktober wird Bundessenator Ollie James von Kentucky in Chicago sprechen, am 14. Oktober Schatzamtssekretär William McAdoo, der Schwiegersohn des Präsidenten. Letzterer spricht in der Arkadia Halle an Broadway und Wilson Ave. Senator James wird im Stock Yards Pavillon und in der Waffenhalle des 2. Regiments sprechen. Alle drei Versammlungen stehen unter der Aufsicht der Countyparteileitung, die in einer gestern abgehaltenen Sitzung die Vorbereitungen dafür getroffen hat.

In der gestrigen Sitzung traf die Parteileitung auch die letzten Anordnungen für den ersten Registrirungstag am Samstag.

Fall spricht über Mexiko.

Bundesenator Albert B. Fall von New Mexico wird nächste Woche in Chicago über die Lage in Mexico sprechen. Senator Fall wird vielfach als der bestunterrichtete Mann im öffentlichen Leben, soweit die Zustände in der Nachbarrepublik in Betracht kommen, angesehen. Von hier aus begibt sich der Senator nach dem Südwesten, um Ansprachen für Richter Hughes zu halten.

Leset die „Sonntagpost"!

„Große Heimweh" zieht durchs Land

Vorher wird das vortreffliche Stück hier nochmals zur Aufführung gelangen.

Heinrich Löwenfeld verläßt Chicago — diese Nachricht wird bei seinen zahlreichen hiesigen Verehrern wie bei allen Freunden guten Humors großes Bedauern hervorrufen. Heinrich Loewenfeld geht mit der „Großen Heimweh"-Truppe auf Reisen: er hat ja auch außerhalb Chicagos ungezählte Freunde. Es hat für manchen der Chicagoer Bühnenkünstler in diesem Jahre nicht so geklappt, wie er es gewünscht hätte; deswegen gehen sie fort für diese Saison. Sie werden ja wiederkommen, früher oder später. Und nachdem schon mancher beliebte Künstler und manche beliebte Künstlerin mit der „Feldgrauen Sepp'l"-Gesellschaft Chicago verließ, rüsten sich noch weitere zur Abreise mit dem „Großen Heimweh", darunter Heinrich Löwenfeld, Hans Hansen, F. E. Kiedaisch, Kurt Kupfer, und last not least Frau Emilie von Nagemann, Tine Hansen und Frl. Paula von Nagemann. Vorher findet aber noch die allgemein gewünschte Wiederholung dieses ergreifenden und erheiternden deutschamerikanischen Stückes hier in Chicago statt, und zwar nächsten Sonntag, den 8. Oktober, im alten Germania-Theater (Central Music Hall). Mit dieser Vorstellung verabschieden sich Heinrich Loewenfeld und seine genannten Kollegen und Kolleginnen für längere Zeit von ihren Chicagoer Freunden und dürfen dabei sicher wieder auf ein volles Haus rechnen.

„Das große Heimweh" gehört zu den Stücken, die man gesehen haben muß, und da in der spannenden Handlung Ernst und Scherz gleichmäßig zur Geltung kommen, findet dabei jeder seine Rechnung. Einige heitere Szenen des dritten Aktes, die bei der Uraufführung wegfielen, werden diesmal mitgespielt. Uebrigens bedarf das Stück hier in Chicago keiner Empfehlung mehr. Dies haben schon die deutsche Presse und die Theaterbesucher getan. Es empfiehlt sich Vorausbestellung der Sitze bei der Geschäftsstelle (Tel. Seeley 1223) und der Musikalienhandlung im Theater, 64 Ost Van Buren Str. (Tel. Wabash 8740). Die Preise sind diesmal nicht erhöht.

Die Rollen vertauscht.

Die 19jährige Telephonistin Anna Walsh, welche auf Veranlassung von Alfred J. Huber, Nr. 735 O. 92. Place, verhaftet wurde, und in deren Besitz man einen geladenen Revolver fand, wurde von der Polizei aus der Haft entlassen, wohingegen Huber, der sie wegen angeblicher Drohung festnehmen ließ, eine Zelle in der Bezirkswache in Hyde Park beziehen mußte: Frl. Walsh erklärte nämlich, daß Huber sie, als sie 14 Jahre alt war, verführte und daß sie jetzt, nachdem er sie betrogen habe, die Absicht hatte, vor seinen Augen ihrem Leben ein Ende zu machen. Huber wird sich im Sittengericht zu verantworten haben.

Eine ausgebildete Krankenpflegerin geht zu der Armee

Der begeisterten Bewunderer des neuen Magenheilmittels, Plant Juice; sie empfiehlt es.

In hiesigen Kreisen regte die wunderbare Heilung, die Frau Eleanor Brown, von Nr. 2446 Michigan Boulevard, durch den Gebrauch von Plant Juice an sich selber vollbrachte, zu mannigfachen Besprechungen an. Frau Brown ist eine bekannte, ausgebildete Krankenpflegerin und hat viele Freundinnen in hiesiger Stadt, die mit Freuden vernehmen werden, daß sie ihre Gesundheit wieder erlangt hat. Sie sagt:

„Ich hörte zuerst in St. Louis, wo ich mich bei einer Freundin aufhielt, von Plant Juice. Damals litt ich sehr viel an meinem Magen und Leber, und Nieren waren auch angegriffen. Ich war sehr elend und konnte keine Nahrung in meinem Magen behalten. Ich begann Plant Juice einzunehmen und kann gar nicht genug zum Preise dieser Arznei sagen, da sie an mir bewiesen hat, daß sie von großem Wert ist. Sie heilte mich von meinem Magenleiden, und ich habe von Anderen, die sie auf meine Empfehlung genommen haben, günstige Berichte über sie erhalten. Ich spüre keine Pein und Schmerzen mehr, und meine Leber und Nieren sind in gutem Stand. Mein Gatte nimmt gleichfalls Plant Juice, da er sah, wie wohl es mir getan hatte, und er hat auch gute Erfolge erzielt. Wir empfehlen beide Plant Juice."

Solche Worte, wie diese, und jene von vielen Anderen haben, wenn sie gedruckt werden, einen ausgedehnten Einfluß, da sie von angesehenen und ehrenhaften Leuten kommen, die mit Plant Juice einen unparteiischen Versuch gemacht haben, und denen es geholfen hat.

Plant Juice reinigt den ganzen Organismus, stärkt und belebt ihn neu. Es vertreibt die Giftstoffe und Unreinigkeiten aus dem Blute, treibt eine träge Leber zum Arbeiten an, regulirt die Eingeweide, stärkt die Nieren und frischt die Verdauungsorgane auf. Es schärft den Appetit und fördert gesunden, ruhigen Schlaf.

Der Plant Juice Mann ist täglich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Aus deutschen Kreisen.

Deutsche Tagfeiern. — Erfolgreiche Wohltätigkeitsfeste. — Deutsche Theatervorstellungen. — Unerwarteter Andrang zum deutschen Unterricht. — Gefährdung der Weinindustrie. — Mangel an deutschen Zeitschriften.

Mendota, Ill. — William Orth, ein erfolgreicher Geschäftsmann, der seit 1868 hier wohnt, ist gestorben. Er war 1842 in der Rheinprovinz geboren.

St. Louis. — Am Sonntag wurde die Spielzeit des hiesigen deutschen Viktoria-Theaters vor gut besuchtem Hause eröffnet. Der Aufführung selbst gingen Begrüßungsworte des Direktors Hans Loebel und eine längere Ansprache des früheren Kongreßabgeordneten Richard Bartholdt voraus, in der er zu regem Besuch des Musentempels ermahnte. Gegeben wurde Gustav von Mosers Lustspiel „Der Veilchenfresser" und die Lorbeeren trugen Max Jürgens als „Veilchenfresser", Paul Dietz, Fredi Ambrogio und die Damen Welb-Markham als vornehme alte Tante, und Frl. Lore Duino als fesche Wittwe davon. Das Orchester leitet wie schon früher so auch in dieser Saison John Lang.

Jefferson, Wis. — Im Alter von 91 Jahren starb Adam Domini, der aus Trier stammte, geboren 1826. Um die 50er Jahre kam er nach Amerika und war einer der Pionierfarmer im County. Ihn überleben drei Töchter, 28 Enkel, 42 Urenkel und 18 Ururenkel.

Seine goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Frank Fernholz. Der Jubilar wurde 1846 in Milwaukee geboren, seine Gattin 1850 in Jefferson.

Columbus, O. — Die Theater-Sektion des „Columbus Liederkranz", der in diesem Jahre sein goldenes Jubiläum feiert, wird am kommenden Sonntag im Hartman-Theater Fuldas Lustspiel „Der Dummkopf" als Jubiläums-Vorstellung zur Aufführung gelangen lassen.

Louisville, Ky. — Infolge vieler Klagen über den Mangel neuerer deutscher Zeitschrift im Lesesaal der Bibliothek gab der Bibliothekar bekannt, daß dieselben zwar wie immer bestellt sind, der infolge der englischen „Posträuberei" nicht ankommen; daß also die Bibliothekleitung dafür nicht verantwortlich sei.

Philadelphia, Pa. — Die Feier des Deutschen Tages findet am kommenden Freitag in der Halle der Deutschen Gesellschaft statt. Pastor F. Evers wird die deutsche, Pastor Siegmund von Bosse die Festrede in der Landessprache halten. Unter Leitung von Emil Ulrich wird der Philadelphia Quartett Klub, 80 Mann stark, sich an der Feier beteiligen.

Buffalo, N. Y. — Der offizielle vorläufige Rechenschaftsbericht über den Deutschwehr Bazar ergab einen Reingewinn von rund $43,000, von denen $40,000 (210,000 Mark) an die Deutsche [illegible] Berlin abgesandt und von dort bestätigt worden sind.

Brooklyn, N. Y. — Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Vorstand und Dirigent hat Eugen Klee als Dirigent des „Arion" resignirt. Verschiedene Bewerber um den vakanten Posten sind im Felde.

New York, N. Y. — Im Bandbox-Theater, dem intimeren der Vereinigten Deutschen Theater, wurde die Saison mit Fuldas Lustspiel „Das Exempel" eröffnet. Stück wie Darstellung fanden bei dem Publikum, das sich aus den besten Kreisen des hiesigen Deutschtums zusammensetzte, eine freundliche Aufnahme. Zum Gelingen der Vorstellung trugen außer Frl. Grete Felsing, die bei dieser Gelegenheit erfolgreich debütirte, noch Wilh. Mülhan als weltmännischer Verlagsbuchhändler und Frauenjäger, Bruno Schlegel als ulkiger Provinzler, Frl. Grete Meyer als energisch-komische Redaktrice und Frl. Marg. Christians als russische Studentin bei.

Newark, N. J. — Die Vaterlandshilfe gedenkt am 15. Oktober zum Besten der Kriegsnotleidenden der Verbündeten im Olympic Park ein Oktoberfest zu veranstalten.

Sleepy Eye, Minn. — Auf der 20. Jahresversammlung des Staatsverbandes deutsch-katholischer Männer von Minnesota, bei der 138 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 11,751 durch Delegaten vertreten waren, wurde der bisherige Finanzsekretär Wd. Eibner aus New Ulm, der 20 Jahre dies Amt innegehabt hatte, zum Präsidenten erwählt, und Sauk Center als nächste Konventionsstadt erkoren.

Kanawaha, Ia. — Henry Jürgens, ein im ganzen Staat bekannter Deutscher, der seit vielen Jahren eine 250 Acker große Farm nicht weit von hier bewirtschaftete, ein Verwandter von A. L. Harder, der im Büro des Polizeichefs von Chicago Dienste tut, hat sich hier ein Grundstück erworben und wird sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen.

New Orleans, La. — Das Schulkomite, das sich mit der Einführung des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Schulen befaßte, hat zu seiner freudigen Ueberraschung an 500 Applikationen für diesen Unterrichtszweig erhalten, sieht sich aber jetzt in der unangenehmen Lage, kaum zu wissen, wie sie das Werk in die Wege leiten soll, da es auf solch rege Beteiligung nicht zu hoffen gewagt hatte.

San Franzisko, Kal. — Die Deutschen, Schweizer, Oesterreicher, Irländer und Skandinavier, in deren Händen sich etwa 80 Prozent aller Weinberge und Weingeschäfte, Brauereien und Mälzereien des Staats befinden, deren Weinanpflanzungen allein einen Wert von 150 Millionen Dollars haben und die durch Weinversand Millionen ihrem Heimatsstaat zuführen, werden von hier aus dringend aufgefordert, sich an der Wahl zu beteiligen, um die Amendements der Prohibitionisten niederzustimmen, die an 300,000 Bürger ihrer Arbeit berauben würden.

Los Angeles, Kal. — Der Turnverein Germania hat sein 45. Stiftungsfest mit einer fröhlichen Feier begangen, an der sich auch die Damensektion beteiligte, die auf ein 19jähriges Bestehen zurückblicken kann.

San Jose, Kal. — Der 13. jährliche Konvent des D. A. Staatsverbandes tagte in der St. Josephs Halle. John Herman wurde wiederum als Präsident erwählt und Sacramento zur nächsten Konventionsstadt bestimmt. Der Verband erklärte sich gegen unechten Amerikanismus und für einwandsfreie Neutralität und empfahl die Unterstützung der deutschen Presse sowie der Deutschen Hausgesellschaft, als Sammelplatz des ganzen Deutschtums an der Westküste, auf das wärmste.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Laden- und Hotelbau in South Chicago geplant. — $51,000 für Wohnhaus.

Zu $3300 jährlich hat auf 99 Jahre Georg E. Browne von William G. Krutz jr. das Grundstück, 100 bei 77 Fuß, an der Nordostecke der 92. Str. und Exchange Ave. in South Chicago gepachtet. Er wird dort ein sieben Läden und ein Hotel von etwa hundert Zimmern enthaltendes vier Stockwerke hohes Gebäude errichten; der Kostenvoranschlag ist $100,000. Ferner hat die Home Drug Co. von Marshall Fields Nachlaß den Eckladen im Conwaygebäude, Südwestecke der Clark und Washington Str., auf eine Reihe von Jahren zu jährlich $78,000 und die Washington Shirt Co. zu insgesammt $300,000 auf fünfzehn Jahre den Eckladen im Northern Hotel, Jackson Boulevard und Dearborn Str., von Neuem gepachtet.

Christian M. Damascus hat von H. E. Keeler das Wohnhaus, sechzehn Zimmer enthaltend, an der Südostecke der Sheridan Road und Chase Ave., Grund 170 bei 170 Fuß, mit $26,000 belastet, zu $51,000 gekauft.

Zu $75,000 hat David Mayer an Isaak Mayer den Bodenpachtvertrag für das Grundstück an der Ost Monroe Str., auf dem das DeJonghesche Hotel steht, verkauft.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: Auf der Ostseite des Grand Boulevard, 180 Fuß nördlich von der 39. Str., Grund 33 bei 132 Fuß, mit $25,750 belastet, zu nominellem Preise von Anton Beindl an Keene L. Fitzpatrick. An der Nordwestecke der Waveland Ave. und Osgood Str., neun Wohnungen, nebst Grund, mit $21,000 belastet, zu $32,000 von Annie Conwisher an Emil F. Dicht; dieser gab das zweistöckige Geschäftshaus, 5621 bis 25 Glenwood Ave., mit $8800 belastet, zu $19,800 in Kauf. An der Nordwestecke der Indiana Ave. und 42. Str., Grund 41 bei 177 Fuß, mit $25,000 belastet, zu nominellem Preise von Gertrude Burns an Frank A. Adams; dieser gab das mit $10,000 belastete Zinshaus auf der Westseite der Indiana Ave., 274 Fuß südlich von der 35. Straße, Grund 50 bei 160 Fuß, in Kauf. 6826—28 Cornell Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, zu nicht genanntem Preise von J. E. Poole an Ella Whatton.

Angebliche Wettbuden ausgehoben

Es heißt, daß vor Allem Baseball-Wetten ihn ihm abgeschlossen wurden.

Da es gestern dem Staatsanwalt gelang, eine erfolgreiche Razzia auf die Räumlichkeiten des Sportmen's Clubs of America auszuführen, wollte Polizeikapitän Morgan Collins von der Hauptwache, der gewöhnlich einen Posttag zu spät kommt, nicht hinter ihm zurückstehen u. ließ im Laufe der Nacht seinen Bezirk einer Säuberung unterziehen. Die ausgesandten Detektives drangen in das Zimmer Nr. 1521 des United States Annuity Gebäudes, Nr. 20 O. Jackson Straße ein, und wollen dort Papiere, Formulare u. Listen gefunden haben, die darauf schließen lassen, daß dort eine Unmenge Baseballwetten abgeschlossen wurden. Der Besitzer dieser angeblichen Wettbude soll John S. Mack, alias John S. Kilcoyne sein. Eine andere angebliche Wettbude wurde Nr. 217 S. Dearborn Straße ausgehoben, wo auch viele Wettformulare, die auf ein reges Geschäft schließen lassen, erbeutet wurden.

Personal-Nachrichten.

— Der Lungenentzündung ist Fred Busching, Nr. 2139 S. Western Avenue, zum Opfer gefallen. Im Jahre 1849 in Huddesdorf, Hannover, geboren, kam er 1886 nach Chicago und gründete hier einige Jahre später ein Eisgeschäft, das noch heute besteht. Auch schloß er sich der Freimaurerloge Arcana an, unter deren Leitung die morgen stattfindende Trauerfeier stehen wird. Er hinterläßt die Wittwe, drei Söhne und vier Töchter.

Leset die „Sonntagpost"

Zinsen-Tage

Spareinlagen, welche an oder vor dem

6. OKTOBER

gemacht werden, ziehen 3 Zinsen per Jahr vom

1. OKTOBER

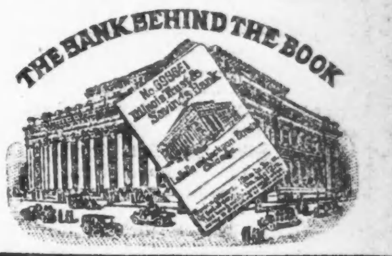
Illinois Trust & Savings Bank

Nordostecke La Salle und Jackson Straße

$38,000,000.00

in Zinsen

wurden von uns auf Einlagen seit 1890 bezahlt.



dido

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der Merchants Loan & Trust Company Bank von Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht blos 3 Prozent Zinsen, gutgeschrieben zweimal im Jahr, sondern Ihr habt die Befriedigung, zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher sind.

Diese Bank hat ein Kapital und Ueberschuß von Zehn Millionen Dollars; sie untersteht einer starken konservativen Leitung und ihre Methoden und ihre Führung haben seit mehr als einem halben Jahrhundert die Probe bestanden.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, den 6. Oktober gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Oktober an.

Etablirt 1857

112 W. Adams Street

Nordwestecke Clark Straße.

modimi

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago

NORTH AVENUE STATE BANK

NORTH AVE. & LARRABEE ST. CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Koehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

din.sondife*

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK

Kapital und Ueberschuß

$2,000,000.00

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.

5½% — Verkaufen — 6%

First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.

Ecke LaSalle und Madison St.

Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

in30sondi*

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden prompt und sicher ausgeführt.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Avenue.

Tel. Humboldt 46. sp12dido*

Leset die „Sonntagpost"

Zum Verkauf auf monatliche Teilzahlungen:

14 moderne 2-Flat und Basement Gebäude, an West 20. Str., nahe Kildare Ave. (43. Avenue) gelegen, nur ½ Block von der Metropolitan (Douglas Park Zweiglinie) Hochbahn, sowie nahe den Great Western Electric Werkstätten.

(Kommt und sehet sie, während sie gebaut werden.)

Frank Kirchman, 3149 W. 22. Str. Tel. Lawndale 2919.

Ignetz Schutzner, 4305 W. 21. Place. Tel. Lawndale 3344.

Ernst Eggert, 4201 W. 21. Place. Tel. Lawndale 4626.

29sp,2m*

Post und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Mark $18.50

100 Kronen $13.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

1125*X

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylacogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage nur 9 bis 2 Nachm.

Dr. BURGESS

422 So. State Straße, Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

f01bidofafen*

— Gegründet 1860 —

Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

zu Fabrikpreisen

HOTTINGER.

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl.

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2997.

3ottdibofa*

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porzellan-Kronen **$3 und $4**

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen

Dr. Nelson, Zahnarzt.

Nachfolger von

Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash

8:30 Morg. bis 9 Abds. — Sonntags 9 bis 3

mi16sondife*

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

7fg*X

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago — „The Blue Paradise".
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske.
Garrick. — „The Prinzeß Pat".
Cort — „Fair and Warmer".
Imperial. — „The Millionair's Son and The Shop Girl."
National. — „Which Shall I Marry?"
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „Pleaje Help Emily."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgkeller 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Presser, erfahren an Damen Suits. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum. Marshall Field & Co., Retail. modi

Verlangt: Aufgeweckter Knaben, um im Versandtraum zu helfen und Gänge zu tun; stetige Arbeit, vorzügliche Gelegenheit zum Emporarbeiten. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan L modimi

Verlangt: Knaben für das Special Delivery Departement; stetige Arbeit; gute Bezahlung. Sofort nachzufragen bei Mr. Liebschütz. Leiser Company, 324 S. Michigan Ave.

Verlangt: Bank- und Maschinen-Molders, ebenfalls Männer, um das Molding-Geschäft zu erlernen; guter Lohn; stetige Arbeit; „Daily Heats". Pratt Mall. Iron Co., Joliet, Ill. 29ip,frsondi2w

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt, um das Lithographen-Geschäft zu erlernen. Eltern sollten mitkommen und mit uns in Bezug auf diese Stelle sprechen. 1141 Newport Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen. M. Simon & Co., 821 Rees Str., nahe Halsted. dimido

Verlangt: Carpenter und Carpenter-Helfer. C. M. & St. P. Railway. Geleise-Hochlegung. 1111 Bryn Mawr Ave. 3oft1wX

Verlangt: Feuermann für Fabrik. Muß guter stetiger Mann sein. Adr. E. 159 Abendpost.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunch Macher, Rollers und Strippers. Stetige Arbeit. 1465 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter, einer der kochen und Bartenden kann. 2275 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter. 300 North Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer, $30 den Monat, Board und Zimmer. 1400 Rosemont Ave.

Verlangt: Trim Sawers. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein erfahrener Porzellan-Emaillirer an Gußeisen. In der Antwort gebt Referenzen an. Adr. B. 8 Abendpost. dimi

Verlangt: Janitor-Helfer, $40 den Monat. Nachzufragen im Schuh-Reparatur Shop 2611 Leland Ave. dimi

Verlangt: Junge für Apotheke. 958 Center Straße, Ecke Sheffield Ave. modi

Verlangt: Anständiger Mann, um in Mühle zu helfen. Lohn $9 bis $10 wöchentlich und Zimmer. Joseph Lindner, Arlington Heights, Illinois. modimido

Verlangt: Schneider, der Lust hat, ein Geschäft zu kaufen oder zu arbeiten. 1844 Larrabee Str. modi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $8 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Kupferschmied. Chicago Copper & Iron Works. 1222 Belmont Ave. modi

Verlangt: Guter Dinner-Koch, keine Sonntagarbeit; $10 die Woche. 1400 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn. 2058 Roscoe Str. modi

Verlangt: Janitor-Helfer. $30 den Monat, Zimmer und Board. 4131 Washington Boulevard. modi

Verlangt: Schneider und Helfer für Damenarbeit. 4652 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Zwei Arbeiter mit Schaufeln, 27½c die Stunde. 2212 S. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Junge, um in Bäckerei Brot einzuwickeln. $12 die Woche Putnam Bakery, 537 bis 559 Custer Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Junger, alleinstehender Butcher im Store mitzuhelfen; Lohn $8 und Board zum Anfang 3. N. River Str., Aurora, Ill. modi

Verlangt: Sanders (Spindel). Vertraut mit Sand-Papering von Schnitzereien. Wir bezahlen gute Löhne; stetige Arbeit. Sofort zu erfragen: S. E. Overton Co., South Haven, Mich. modimi

Verlangt: Schnitzer (Spindel). Wir bezahlen gute Löhne. Ihr bekommt dauernde Stellung; beste Fabrik-Verhältnisse. Sofort anzufragen bei S. E. Overton Co., South Haven, Mich. modimi

Verlangt: Grocery-Clerk, muß ungarisch sprechen. 1923 W. Division Str. modi

Verlangt: Guter Junge, um in Bäckerei mitzuhelfen. 2850 Archer Avenue. modi

Verlangt: Blacksmiths und Finishers. Guter, stetiger Platz. 300 No. Halsted Str. 28sp1wX

Verlangt: Guter Junge, um an Cakes mitzuhelfen. 2830 Archer Ave. 27sp1w

Verlangt: Chokoladen-Verpacker, erfahren, müssen über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen: E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 30sp,wX

Verlangt: Erfahrener Mechaniker an elektrischer Arbeit oder an Automobilen. The Motor Car Service Co., 526 Ost 35. Str. 29sp,1wX

Verlangt: Stationery Engineer mit Stadt-Lizens; muß Hochdruck-Boiler genau verstehen, u. sauber und reinlich sein. Adressirt mit Referenzen und Lohnangabe: E. 167 Abendpost. modimi

Verlangt: $40 bis $50 den Monat bezahlt an aufgeweckte energische Knaben, 14 bis 19 Jahre. Stetig. Vorwärtskommen. O. Jedding, 312 S. Clark Str., hinten, 1. Flur. modimi

Verlangt: Knaben mit Bicycle, gesunde Außen-Arbeit; guter Lohn. Bringt Zertifikat. Stetige Arbeit. H. Lindstrom, 312 S. Clark Str., hinten, 1. Flur. modimi

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Anstreicher an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Messingarbeiter für Lampenarbeit. Gute Gelegenheit zum Anlernen. 1731 Wells Str. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 4258 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Knabe für allgemeine Arbeit in Meat Market. 1450 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Bandsäger. Nachzufragen 1025 West Erie Str. 28sp1w

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen; hat gute Gelegenheit zu lernen und sich emporzuarbeiten. 116 N. Franklin Straße, 3. Floor. samodi

Verlangt: Polsterer. Central Upholstering Co., 1840 W. Austin Ave. sonmodimi

Verlangt: Mann an Wurststopfmaschine zu arbeiten, und extra gewöhnliche Männer in Wurstfabrik zu arbeiten. Adr.: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Ind. 30sep1wX

Verlangt: Porzellan-Dekorateur für Bending und Line Work. Nachzufragen Morgens bei Mr. Laufmann, Albert Pick & Co., 1200 West 35. Str. 28sept·wX

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre um das Uhrmacher-Geschäft zu erlernen. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 28sept1wX

Verlangt: Männer mit Schaufeln 6211 Süd Racine Avenue. 16sp1wX

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, um in Maschinenwerkstätte zu arbeiten. — Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton. 28sp1wX

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. 28sp1wX

Verlangt: Holzdrechsler. C. F. Naft & Co., 1816 Fulton Str. 28sep1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit für den rechten Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Cylinder Preßmann, Buch- und Dreifarben-Druck, Empfehlungen. 891 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. A. Sturz, 3846 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Zehn Männer zum Austragen von Zirkularen, 7 Uhr Mittwoch Morgen. 1301 West Huron Straße.

Verlangt: Artisten für Porzellan; Golddstreifenzieher, Säure-Aetzer und naturalistische Dekorateure. Guter Lohn; stetige Arbeit. Rogers China Co., 215 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls. 3609 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. 1908 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Tinner-Gehilfe für Innen- und Außenarbeit. 4245 Wentworth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter. 1056 Hudson Ave.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke zu arbeiten; guter Lohn. 2405 N. Halsted Str.

Verlangt: Painter, Outside, offene Werkstatt; nach 6 Uhr Abends. 1717 Cleveland Avenue.

Verlangt: Guter Helfer beim Plasterer. 2647 N. Halstedt Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Nehmt Grand Ave. bis 72. und dann 1 Meile westlich Ploner's Bäckerei.

Verlangt: Nacht-Stallmann. John Hetzel, 1801 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Butchers. John Hetzel, 1713 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Trucks und Wagen; stetige Arbeit und guter Lohn. 158 E. Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 138 S. Canal Str.

Verlangt: Laufburschen. Rockwell - Barnes Co., 823 So. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Janitor, keine Kinder, Union Mann — Gelegenheit andere Gebäude in der Nachbarschaft zu erhalten. 18 Flats. Zu erfragen: 404 E. 47. Straße. dimi

Verlangt: Porter. 565 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Lunchmann, muß auch Porterarbeit verrichten. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. Daubert, 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Paper Hanger und Painter. 5351 Glenwood Ave.

Verlangt: Schreiner. Louis Hansen & Co., 1500 No. Kostner Avenue.

Verlangt: Porter für Küchenarbeit. 2003 West Division Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil- und Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher, der Casings reinigen kann. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Stallmann, um Nachts zu arbeiten. Einer der auf der Südseite wohnt, vorgezogen. Guter Lohn. 329 West 24. Place. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Bodies, nur solche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Company, 29. und Indiana Ave., Rosenthal Bldg., 8. Floor. dimi

Verlangt: Helfer an Kohlenwagen und bei Pferden mitzuhelfen. Deutscher. 2824 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge um Gänge für Apotheke zu besorgen; keine Sonntagsarbeit. Zimmer 1008. 7 West Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Arbeit im Fleischergeschäft und Orders abzuliefern. 4147 West Madison Str.

Verlangt: Butcher in Wurstfabrik mitzuhelfen. Auch für Storearbeit. 1803 Chicago Ave.

Verlangt: Junge für Arbeit in Molkerei. — 1933 No. Mozart Straße. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Schneider, Coat Makers. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Alter Mann um im Milch Depot auszuhelfen. 1069 No. Hermitage Ave.

Verlangt: Wagen Holzarbeiter, Body Builders und Helpers. Wabman & Murphy Co., Lake und Sangamon Str. dimido

Verlangt: Ein junger Mann, um Orders einzuholen und im Meat Market zu helfen. Guter Lohn. 5512 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Janitor, 6 Flat Gebäude, Westseite. Tel. Edgewater 2116.

Verlangt: Deutscher Porter, $10 per Woche. Adams und Aberdeen Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. O. Libeck, 1610 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Knabe als Laufbursche und für Shipping Room. 16 Jahre. $6 zum Anfang. Rosche, 337 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in „Shipping", stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Flur.

Verlangt: Hilfs-Janitor für Office-Gebäude; Zimmer und Board und $25 monatlich. Nachzufragen beim Janitor 3166 Lincoln Ave.

Verlangt: Knabe mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 457 West 63. Str.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. Hermann Wagner, 7341 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Aufgeweckter Laufbursche, guter Lohn. 140 West Van Buren Str., Zimmer 934. dimidofr

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann, der mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut ist; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Referenzen. Adr.: A 288 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneider, welcher alle Arbeiten verrichten kann; stetige Arbeit; guter Platz; $15 die Woche. G. H. Bethge, 1314 Williamson Str., Madison, Wis.

Verlangt: Ein Mann für Arbeit in Wein- und Likörgeschäft; muß Erfahrung haben; ein verheirateter Mann vorgezogen. Anzufragen 2143 Lincoln Ave.

Verlangt: Bauschlösser und Helfer; guter Lohn. 5814 S. Wood Str., Rentel Bros. dimido

Verlangt: Laufbursche. 2607 No. Halsted Str. dimido

Verlangt: Schneider, Rockmacher, erster Klasse, einer der zuschneiden und anpassen kann, guter Lohn. 552 Railroad Ave., Winnetka, Ill.

Verlangt: Schneider im Cleaning Store, muß Umänderungen an Herren- und Damen - Kleidungsstücken verstehen, Pressen; guter Lohn; sofort vorzusprechen. 5110 Calumet Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. Christ Iles Provision Co., 648 Wells Str.

Verlangt: Kutschen-Holzarbeiter, „allaround Men", stetige Arbeit und guter Lohn. 2444 W. Washington Blvd.

Verlangt: Junger Mann als Janitorhelfer; muß gut die Arbeit verstehen; $35, Board und Zimmer. Nachzufragen: Schmidt, Janitor, 4457 Magnolia Avenue. dimi

Verlangt: Mann für Porterarbeit in einer Fabrik; muß Englisch verstehen. J. F. Cuneo & Co., 472 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Seafood Koch. 766 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bushelman. 1021 Wilson Avenue.

Verlangt: Erfahrene Stricker, Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave.

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. — Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Ein starker Junge für ein paar Stunden Arbeit Nachmittags. Nachzufragen beim Circulator, Abendpost Office, 223—225 W. Washington Str. dimi

Verlangt Maschinen- und Bauschlosser sowie Mechaniker die aus Kriegsmaterial-Industrie ausgetreten und erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeitshilfe". J. Vincent 160 N La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Erstklassige Verkäufer verlangt. Für ein absolut gut eingeführtes Kaffee und Tee Engrosgeschäft werden reelle Männer, nur wirklich erstklassige Verkäufer, verlangt für außerhalb Chicago; hoher Lohn. Antworten unter A. 24, Abendpost. 3oft1wX

Verlangt: Mann für Küchenarbeit und Saloon. Lohn $8.00 und Mahlzeiten. Keine Sonntagarbeit. Madison Cafeteria, 221 W. Madison Str.

Gesucht: Guter Painter, Paperhanger, Calsominer wünscht Arbeit bei Privatleuten, geht auch aus der Stadt. 1859 Orchard Str. Telephon: Diversey 8085.

Verlangt einen erste Klasse Schneider. Muß guter Presser sein. Schmieder, 3548 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 27. W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Janitor Helfer. 5225 Calumet Ave. Basement, Südseite. dimi

Verlangt: Saloon Porter. 1224 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Painter, stetige Arbeit für den ganzen Winter. 3845 Southport Ave.

Verlangt: Mann der etwas von Plaster- und Maurerarbeit versteht. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Klub-Arbeit, sofort. $60, Zimmer und Beköstigung. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 703.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; kann auch Porterarbeit tun, auch kochen. Erfahrung. 2029 53. St. Tel. Prospect 2082.

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 1434 Wells Str. Tel.: Superior 2738.

Gesucht: Zuverlässiger, verheirateter Mann, mit jeder Farmarbeit vertraut, sucht Farm zu bearbeiten, entweder für Anteil oder Lohn. — Adr.: B 10 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit irgend welcher Art. N. Sengewald, 658 Wells Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. 735 Weed Straße. dido

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes sucht Arbeit. J. S., 725 Blackhawk Str.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Phone: Wellington 9871.

Gesucht: Verheirateter Mann in mittleren Jahren, sucht Stelle als Porter, kann bartenden und ist guter Lunchman. Henry Steffens, 2109 Burling Str. Tel.: Lincoln 5067. midofr

Gesucht: Erster Klasse Schuhmacher wünscht stetigen Platz, Schuhreparaturshop. 1545 Frontier Ave. dimi

Gesucht: Bushelman oder Verkäufer sucht Stelle, spricht vier Sprachen. Morton Kreß, 1453 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Ein selbständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Tel. Lawndale 2644.

Gesucht: Stetige Arbeit sucht ein erster Klasse Brotbäcker. Tel. Normal 4447.

Gesucht: Mann, verheiratet, kann alle Reparaturarbeiten machen, versteht Boiler zu bedienen, sucht Arbeit. John Böttel, 1444 Wieland Str.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, verheiratet, erfahren an allen Sorten fancy Cakes, Rolls, Biscuits, sucht Arbeit. Waldmann, 749 Wells Str. Tel. Superior 2494.

Gesucht: Junger Schlächter, guter Hog Dresser, sucht Arbeit in kleinem Schlachthause. Geht auch nach dem Westen. Adr. Ernst Straus, 1513 W. 19. Str., Basement, Front.

Gesucht: Junger Deutscher, lediger, flinker, ehrlicher und reiner Porter, Bartender und Waiter, sucht Arbeit; genießt keine Getränke oder Tabak. Schifilo, 1931 North Park Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Charles Bermann, 2902 Racine Ave.

Gesucht: Suche Stellung als 3. Hand an Cakes. Adr. A. 287 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stellung an Brod oder Cakes, 2. oder dritte Hand. Adr.: Eng Portenkirchener, 1966 Orchard Str.

Gesucht: Bartender, welcher keine Arbeit scheut, sucht Posten. Adr.: Lois Fischer, 530 Wells Str. dimi

Gesucht: Tüchtige erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Adr. E. Stoll, 1730 N. Halsted Str. Tel. 4644 Lincoln.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Arbeit in einem guten Saloon als Porter und Lunchkoch. Adr. K. F., 716 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mann (30), der deutschen sowie englischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, sucht passende Stellung, auch als Verkäufer. Adr.: A 259 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung zur weiteren Ausbildung als Koch in deutschem Privathaus oder deutschem Hotel. Reinhard Zunkel. 45 Ost Chicago Ave. modi

Gesucht: Mann mittleren Alters, verheiratet, sprachkundig, technisch gebildet, theoretisch und praktisch, beste Referenzen, sucht passende Stellung oder Vertrauensposten. Waessler, 2525 Orchard Str. sasomodi

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6737 Irving Park Boulevard. fr291wX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit für jeden Freitag Abend oder Samstag. Adr. E. 155 Abendpost. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Operators, erfahren an Kraft - Nähmaschinen; ebenso Mädchen, über 16 Jahre, für leichte Handarbeit; müssen Englisch sprechen; gute Löhne; stetige Arbeit das ganze Jahr herum in einer der feinsten, hellsten und sanitärsten zeitgemäßen Fabriken in Chicago; wir bezahlen, während Ihr Eure Arbeit erlernt. A. Stein & Co., Congreß Straße und Racine Ave. modi

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um die Bedienung von Stick-Maschinen zu lernen; stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan L modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Hoffmann Maschinen, stetige Arbeit, gute Bezahlung. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan L modimi

Verlangt: 5 Mädchen, $6 per Woche zum Anfang; ebenso 5 Mädchen zwischen 14 u. 16 Jahre alt. Paper Box Fabrik, stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit mit Erfahrung. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood L.

Verlangt: Helfer und Anfänger an erster Klasse Dreßmaking. Mme. Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke Ost Erie Str. modimi

Verlangt: Gut geschulte junge Mädchen als Verkäuferinnen und Office-Arbeit; müssen deutsch und englisch sprechen. Knoops, North Ave. und Pine Str. 2oft1wX

Verlangt: Mädchen, um in Candyfabrik zu arbeiten, leichte Arbeit; guter Lohn. E. J. Brach & Sons, 543 N. Franklin Str. 2oft1wX

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 J., um 8 Stunden per Tag zu arbeiten, $7 per Woche, stetige Arbeit, bringt Schürze und Kappe, kommt fertig zur Arbeit. Kelling & Karel Co. 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin. 28sp1wX

Verlangt: Helfer an Taillen und Röcken, bei Mme. Reichert, 2570 Nord Clark Straße. 27sp1wX

Verlangt: Zehn Mädchen unter 16 Jahren, $4.50 die Woche. 357 W. Chicago Ave. 2oft1w

Verlangt: Frauen können $12 die Woche verdienen, stetige Arbeit. Vorzusprechen zwischen 8 und 9, bringt Schürze und Kappe fertig zur Arbeit. Kelling & Karel Co., 217 W. Huron Str., 4. Floor, zwischen Wells und Franklin. 28sp,wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Junge Frauen verlangt, um leichte Packete zu wiegen. Dauernde Arbeit und sichere Beförderung. Vorzusprechen Homan und Arthington Str., zu erreichen mit der Harrison, 12. Straße und Kedzie Straßenbahn, oder Garfield Park Zweig der Metropolitan Hochbahn. Employment Dept. den ganzen Tag geöffnet. Sears, Roebuck & Co. mifr

Kassiererinnen und Inspektorinnen. Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassiererinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen. State, Jackson und Van Buren Straße. fpS,*X

Verlangt: Gown Workers, müssen Erfahrung im Draping haben: ebenso Alterations Skirt, Coat und Maschine Hand. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum. Marshall Field & Co., Retail. modi

Verlangt: Mädchen zum Candy-Einwickeln; keine Erfahrung nötig; guter Lohn. Minderjährige müssen Zertifikat bringen. Oriental Candy Co., 1858 Austin Ave. 1oft1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für Fabrikarbeit. Stetige Arbeit garantirt. M. J. Reavy & Company, 1600—1608 S. Dearborn Str. 28sept1wX

Verlangt: Gutes, freundliches Mädchen für Bäckerladen; muß deutsch und englisch sprechen. 5224 So. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Sample Cases Gluing und Lining; stetiger Job, guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Flur.

Verlangt: 4 Operators und Finishers. 2858 No. Clark Straße. dimi

Hilfe für Schneider. Alle Sorten erfahrene; auch zum Lernen; in einer neuen Rock-Werkstatt. Rosenwald & Weil, 1910 North Avenue, 2. Floor. dmido

Verlangt: Sofort, Hand-Knopflochmacherin an Coats. Stetige Arbeit. 1811 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre, um Aufträge auszuwählen. Larkin Company of Illinois 3617 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, um Stühle zu verpacken in einer Stuhl-Fabrik. Lohn zum Anfang $7 per Woche. Nach einer kurzen Zeit können sie von $10 bis $12 die Woche auf Stückarbeit verdienen. Nachzufragen bei der Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, um „Printing" zu lernen. E. F. Kiesling & Co., 19 S. Fifth Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. — Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave. 28sept1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 616 Division Str. modi

Verlangt: Erfahrene Finisher bei Kleidermacherin. 2656 Sheffield Ave., 2. Floor. 2oft1wX

Verlangt: Zehn Mädchen über 16 Jahre, $6.00 die Woche. 357 West Chicago Ave. 2oft1w

Verlangt: Sofort, Kleidermacherin in Cloak Store. 825 Milwaukee Ave. modimido

Verlangt: Erfahrene Waist Finishers. Madame Albert, 941 Edgecomb Place. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, wo 2 Mädchen gehalten werden. Lohn $6 die Woche. 1958 Superior Str. dimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat, nahe Lincoln Park, zu vier Erwachsenen; kein Kochen; kein Englisch verlangt. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden älteren Herren. Gute Köchin. 2024 S. State Str. dimido

Verlangt: Aelteres deutsches Kinderfräulein, willig für Zimmerarbeit, gute Zeugnisse bereit. M. Spielberger, 69 Brainerd Str., Naperville, Illinois.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau zum waschen und bügeln. Anzufragen im Laden. 1000 Center Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; keine Kinder; stetiger Platz für die richtige Person. Anzufragen 9 Uhr Morgens oder 5 Uhr Nachm., 5041 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Köchin für Privatfamilie; guter Lohn. 567 Stratford Place. 'Phone: Graceland 5714. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 930 Margate Terrace, 3. Apt. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen bei Kindern aufzupassen; guter Lohn. 1407 N. Western Avenue, Bäckerei. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 527 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; guter Lohn. 5410 Magnolia Ave., 2. Apt. 'Phone: Ravenswood 1905.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 148 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1624 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und als Hilfe bei Kindern. Tel. Rogers Park 263.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 3721 Pine Grove Ave., 1. Fl., Tel. Graceland 6058. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1237 No. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für Wittwer mit einem 6jährigen Kind; Nach 4 Uhr vorzusprechen, J. Glombacki, 2319 No. Leavitt Str.

Verlangt. Kindermädchen von 18 Jahren oder mehr, aus guter Familie, für ein sechsjähriges Mädchen; muß perfekt deutsch und etwas englisch sprechen. $7. Bitte Abends vorzusprechen. — 507 Barry Ave. Tel. Lake View 1910. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 472 Deming Place. modi

Verlangt: Sofort, gute Frau zum Waschen und Reinmachen. 825 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen im Restaurant zur Hilfe im Dining Room. 1734 Greenleaf Ave. Tel. Rogers Park 4260. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5913 Winthrop Ave., 2. Apt. 1oft1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, keine Wäsche; gutes Heim u. guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. 925 Lakeside Place, 1. Apt. Abends vorzusprechen. fo--mi

Verlangt: Junges Mädchen und ältere Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 3336 Michigan Ave. fo-mi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit Empfehlungen; guter Lohn. 2748 Pine Grove Ave., 2. Apt. Telephon: Lincoln 3341. 28sp1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Guter Lohn. Referenzen. 5133 Ellis Ave., 2. Apt. fonmodi

Verlangt: Kindermädchen, auf zwei Kinder aufzupassen. Gutes Heim, guter Lohn. Referenzen. 5133 Ellis Ave., 2. Apt. fonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Deutsche Frau, ca. 45 Jahre alt, als Haushälterin in Familie von 2 erwachsenen Personen; muß erstklassige Köchin sein, das Waschen verrichten und alles übersehen, was zum Haushalt gehört. Für Person, mit diesen Fähigkeiten versehen wird stetige Stellung in vornehmem Haus der Nordseite offerirt. Bevorzugt Person, welche mehr Wert auf gutes Heim als Lohn legt. Gebt Referenzen, erwarteten Lohn etc. etc. an. Adr. E. 158, Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen, Bügeln und etwas Kochen. 1655 Humboldt Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Kochen, kein waschen; muß zuhause schlafen; guter Lohn. 2503 Roscoe Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; 3 in Familie. 3912 W. Congreß Str., nahe Crawford, 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit im Hotel; zuhause schlafen. 1013 W. Madison Str. modi

Verlangt: Eine tüchtige Pie- und Strudel-Bäckerin für Restaurant; Sonntags geschlossen. 30 Ost Adams Straße. modidofon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; $8.00 die Woche, Room und Board; muß kochen. 3848 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 6 in Familie; $8 Lohn; gutes Heim für Mädchen, das Kinder liebt; Referenzen verlangt. 6713 Sheridan Road, 1. Flat; Phone Rogers Park 371. oc21wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß deutsch sprechen können. Mrs. Rabe, 5002 Ashland Ave. 2oft1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie, $6. Mrs. Burger, 1809 Garfield Blvd. 2oft1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 5136 Ellis Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, einfach kochen. Sachs, 4352 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine amerikanische Familie. $7 bis $8. 6517 Stewart Ave., 2. Apt., Englewood. dimi

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Eine die an der Nordwestseite wohnt. Nachzufragen 1040 N. Washtenaw Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2200 Kimball Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges und gut gebildetes deutsches Fräulein, um auf Kinder aufzupassen. Lackner, Tel. Winnetka 151, oder Zimmer 235, 111 W. Washington Str. Tel. Main 2811. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6025 Indiana Ave., 2. Apt. Tel.: Wentworth 4192.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie; kein waschen, $4.00. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1501 Kenilworth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, $7 die Woche; gute Gelegenheit zum Lernen; keine Sonntagsarbeit. 1027 Montrose Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Haus- und Storearbeit, 2 in Familie, keine Wäsche. 3104 Irving Park Blvd.

Verlangt: Eine erstklassige ungarische Köchin; keine andere braucht anzufragen. Guter Lohn, stetiger Platz. The Hungarian Restaurant, 702 N. 7. Str., St. Louis, Mo. modimi

Verlangt: Mädchen für Aushilfe in Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln bei einzelner Dame, wo zweites Mädchen gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. modi

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. Abends nach Hause gehen. 1936 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3oft1wX

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4918 So. Ashland Ave., Store. dimi

Verlangt: Wittwe, mit oder ohne Kind, für Hausarbeit in kleiner Familie; vor 7 Uhr Abends vorzusprechen. Emanuel, 3056 Greenview Ave., 2. Flat. Telephon: Graceland 5409. dimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; Lohn $4. 633 Roscoe Str. dimido

Verlangt: Küchenhilfe. Stetiger Platz. 120 No. Halsted Str.

Verlangt: Anständige Person für Hausarbeit einige Stunden des Vormittags. 2031 Fremont Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1229 Hinman Ave., Evanston, nahe Dempster Str.-Station, 'Phone Evanston 4498. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schönes freundliches Zimmer. Guter Lohn. 5239 Prairie Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Frau um jeden Freitag reinzumachen. 2212 Lubeck Str., Store.

Verlangt: Besseres Kindermädchen für 2 Kinder, 5 und 7 Jahre. Referenzen. 525 Roscoe Str., Eitel. dimidofrsa

Verlangt: Frau zwischen 45—50 Jahren um für einen Wittwer mit 5 Kindern (jüngstes 8 Jahre alt) den Haushalt zu führen. Wm. H. Friedrich, Dyer, Ind. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Stein. 5440 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrene Haushälterin, Mädchen oder Frau, für kleine Familie. 1211 Independence Blvd., 1. Apt. dimi

Verlangt: Küchenmädchen, $7.00 die Woche. 18 W. Division Str.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2232 Seminary Ave., 1. Fl. dimi

Verlangt: Deutsches oder österreichisches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Amerikanische Familie, die deutsch spricht. Mrs. Eva M. Dawson, 216 Ost 24. Straße. Tel.: Calumet 5077. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 2040 Roscoe Str., Graceland 3979. dimi

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Köchin für einfache Küche. 495 Ash Str., Winnetka, Tel. 35.

Verlangt: Sofort, eine ältere Frau für leichte Hausarbeit und Kinder; gutes Heim. Zu erfragen: 4456 No. Racine Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen, welches englisch spricht, für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $7. Referenzen. Tel. Graceland 4807. — 550 Oakdale Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3oft1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 2124 Cleveland Ave. modi

Stellenvermittlungs Buros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit erhalten Stellungen kostenfrei. Metropolitan Employment, 1546 Larrabee Str., nahe North Avenue. 27sept1wX

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben Frauen und Mädchen in Fabriken Hotels Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 13fp1mX

Deutsch - ungarisches Vermittlungs - Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave. nahe Halsted. Tel Lincoln 6161. 26ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau geht aus zum waschen und bügeln. 1530 Orleans Str. Tel.: Lincoln 8531.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen, gute Erfahrung. 1254 Wrightwood Avenue. Tel.: Diversey 2327.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin, kann gut kochen und backen, sucht eine Stelle im Restaurant oder im Sanatorium vorgezogen. Adr.: A 266 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Businesslunch und kochen. Telephon: Lincoln 7874.

Gesucht: Deutsche ältere, noch rüstige Frau ohne Anhang, sucht Haushalt zu führen bei älteren Leuten, versteht auch Krankenpflege, hat Empfehlungen, Nordseite vorgezogen. Adr.: A 18 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1839 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1426 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1864 Maud Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Häkelarbeit oder irgend welche Handarbeit ins Haus zu nehmen. 1800 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Küche oder zum Nähen, kurze Stunden. 631 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Kindermädchen sucht Stellung. Bitte selber vorzusprechen, 260 Root Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1404 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit als Köchin für Businesslunch oder Nachts im Restaurant zu kochen. Telephon: Garfield 138. — 124 No. California Ave.

Gesucht: Arbeit beim Tag sucht älteres, besseres, ehrliches Mädchen; leichte Hausarbeit, einfaches Nähen, Flicken; hat auch Erfahrung mit Kindern. Kommt empfohlen. 3827 Pine Grove Ave. Tel.: Graceland 7584. modi

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Arbeit in Saloon oder übernimmt eine Küche auf eigene Rechnung oder mietet dieselbe unter günstigen Bedingungen. Adr.: E. 161 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrene Businesslunchköchin wünscht Stellung. Phone: Lincoln 5322. 27sp1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit zwei Kindern sucht dauernde Stelle, absolut zuverlässig, erfahren, Stadt oder Land. Offerten erbeten. — John Staadke, Richmond, Ill., R. 2. safonmodi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Suche geschulten Mann mit $360 für kleine, aber gute Metallwaarenfabrik; guter Lohn und hoher Gewinnanteil, sowie Geld garantirt. — Adr.: A 264 Abendpost. dimi

Junger Mann wünscht sich an einem gesunden Geschäft mit $500 bis $1000 zu beteiligen gegen Sicherstellung der Einlage. Adr. F. Flury, 1225 Weller Ave., La Porte, Ind. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, hinten, $12. 4524 N. Hermitage Ave.

Zu vermieten: Zwei Zimmer Garret-Flat, mit Gas und Bad, $7. 3573 Dickens Ave. Zu erfragen: 2160 N. Sawyer Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, hinten, unten. 5609 Justine Str. dimido

Vermiete modernes vier Zimmer Front-Flat. $14. 'Phone: Graceland 7063.

Zu vermieten: Prachtvolles 5 Zimmer Flat und Badezimmer, hell und warm. Heißwasser-Heizung, electrisches Licht, große Porch, an kleine Familie. $30, auch $28. 3751 Parnell Ave.

Zu vermieten: Schöne helle 5 Zimmer Cottage. 1610 Summerdale Ave., 1 Block westlich von Clark. dimido

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, an junges kinderloses Ehepaar, billig. 2450 Southport Ave., Türe C. dimido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost" - Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn·X

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad. $15. Gute Fahrgelegenheit. 1550 Clybourn Ave. 2Okt1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad. $20. — 3151 Southport Ave. 2oft1wX

Zu vermieten: Roominghaus, 54 Zimmer, meistens alle möblirt für leichte Haushaltung. Bitte anzufragen in 443 S. Halsted Str., in der Grocery. modi

Zu vermieten: 8-Zimmer Flat, 3. (oberer) Floor, nahe Lincoln Park; Konzessionen. 2022 Mohawk Straße. 2oft1wX

Zu vermieten: 4 große, helle Hinterzimmer. 1501 Grand Ave. 25fp1w

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Nr. 1 Furnace; electrisches Licht. 1444 Foster Ave. Tel.: Sunnyside 3766. samodi

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block- Eckladen, mit Dampfheizung, kann sofort von Drug Store bezogen werden. Zwei Laden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30fp,1wX

Zu vermieten: Jetzt fertig für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30fp,1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude. Dampfheizung und Janitorbedienung. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung $32.50, generale Ausgestattet. Wm. Zelosky, 2350 Addison Str. 30fp,1wX

Zu vermieten: 3 große helle Zimmer, Bad und electrisches Licht. 1871 N. Leavitt Str. Tel. Armitage 5557. safondi

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30fp,1wX

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung, drei Zimmer, $7.50. 1904 Otto Str. 28fp1wX

Zu vermieten: Feiner einzelner und doppelter Store, 7632 Madison Str., Forest Park. Deutsche Nachbarschaft. Billige Miete. 27sept1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Vermiete zwei helle sonnige Basement-Zimmer, möblirt, mit Bad, Gas und Heizung, an anständige Leute ohne Kinder. Miete kann teilweise durch Waschen und Bügeln verdient werden. 3520 Lake Park Ave.

Zu vermieten: Ruhiges Frontzimmer, Dampfheizung, electr. Licht, Bad, Piano. 2131 Hudson Ave., nahe Garfield Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Bad. 1056 Garfield Ave., 3. Floor.

Zwei Freunde finden schönes Zimmer in kleiner Familie, mit oder ohne Board. 3011 Diversey Ave., Logan Square. dimi

Zu vermieten: Gut möblirte Zimmer, doppelt oder einfach, alle Bequemlichkeiten, preiswert. ..ve., Flat 2.

Roomer oder Boarder verlangt. 1914 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Unmöblirtes, geheiztes Zimmer an 1 oder 2 Damen, Küchenprivilegien; keine anderen Roomers. 1046 Diversey Parkway, 2. Flat.

Möblirtes großes Zimmer; $2.50; mit oder ohne Kochen; ruhiges Haus. 45 E. Chicago Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 3oft1wX

Frau wünscht einen Roomer, großes Frontzimmer. 1525 Wells Str.

Verlangt: Zwei Freunde als Boarders oder Roomers. 1874 Howe Str.

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer; $1.50; zwei große schöne Haushaltungs-Zimmer; $4.00. 2647 Dayton Straße.

Boarders oder Roomers verlangt. 1342 Wolfram Str. 28septdosadi4w

Zimmer, Dampf. 222 Wisconsin, geg. Park fp22sadidolmt

Zu vermieten: 2 Schlafzimmer für Herren, billig. 1423 N. La Salle Str. modi

Zu vermieten: Ein Wohn- und ein Schlafzimmer, hell, nett eingerichtet, Dampfheizung, electrisches Licht, Bad, an einz. Herrn oder Ehepaar, in kleiner Familie, Referenzen. 438 Briar Place, 1. Stock. Tel.: Wellington 8265 22fp*X

Zu vermieten: Helles großes Frontzimmer mit Board, beste deutsch-ungarische Küche, nahe Lincoln Park. 2029 Mohawk Str. 28fp1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu mieten gesucht: Mittelsjähriger Mann wünscht Board und Room. Briefe in Deutsch an H. W., c. o. H. Levin, 3436 Grenshaw Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht nettes, möblirtes Zimmer bei kleiner Familie. Adr.: U L 219 Abendpost.

Gesucht: Besserer Handwerker sucht bei ruhiger Familie Zimmer und Kost, nahe Archer Ave. und 35. Str. Anzufragen oder zu schreiben die ganze Woche unter Adresse 3250 Archer Ave.

Junger deutscher Mann sucht ein Zimmer, womöglich auch für zwei, an Halsted, nahe North Ave. Carl Christ, 700 Diversey Parkway.

Junger Mann wünscht Zimmer, nahe Edgewater Beach Hotel, $8 bis $10 monatlich. Adr. B. 49 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer für leichte Haushaltung an Nordwestseite. Gebt alle Einzelheiten an. Andraw, 3064 W. Grand Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gut gehendes Delikatessengeschäft, Nordseite. Bezahle baar. Adresse mit Preisangabe und Lease an E. S. 17, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut gehender Grocery und Market, vollkommen eingerichtet; Preis $1500; nehme auch kleine Michigan- oder Indiana-Farm in Tausch. H. F., 912 N. Hoyne Ave.

Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery- und Schulmaterialien-Laden, neben großer Schule; Miete $14 monatlich, mit Wohnzimmern. Im Grundeigentum-Abschluß übernommen, habe kein Gebrauch dafür. Kommt irgend einen Tag von 1 bis 5 Uhr. Rebate $200 oder beste Baar-Offerte, wert das Doppelte. Verkaufe auch auf Abzahlung. 1510 Hudson Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Blumengeschäft, Dekorationen für Hochzeiten, Geburtstage und Leichenfeiern, schon 35 Jahre am Platz; Goldgrube für guten Mann; Miete $18; Preis $600, wert das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Schuhshop mit 3 electr. Maschinen, Nordseite. Tageseinnahme $60, sof. gekauft billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen auf Avenue, guter Platz, krankheitshalber. 2201 Farragut Ave., Tel.: Ravenswood 2598. dimi

$80 kauft Schulstore mit Wohnräumen und Möbeln. 45 No. Hermitage Ave., nehmt Madison Car.

Verkaufe gutgehendes Delikatessengeschäft, lange Jahre am Platz; 4 schöne Zimmer; Miete $20. 2139 Roscoe Str. didosa

Habe 18 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $5000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $1000 bis $3000; 6 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Mushroom Anlage. 2032 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; gut zahlend; Wohnzimmer hinten; gute Lage; außerordentliche Gelegenheit. 3107 West Madison Straße. didofon

Durch Krankheit gezwungen meinen Zigarren-, Candy- und Notion-Store zu verkaufen. 2977 Milton Avenue. dimido

Candy-, Zigarren-, Tabak-, Ice Cream-, Stationery- und Laundry-Store, sofort wegen Krankheit zu verkaufen für nur $250, Hälfte baar, Hälfte Zeit; wert $500; alter Platz; Laundry zahlt alle Ausgaben; muß so schnell wie möglich verkauft werden. 1476 Clybourn Ave. dimi

Saloon, beste Transfer-Ecke, muß billig verkauft werden. 1700 West 12. Str. dimido

Zu verkaufen: Etablirtes Stove Repair und Gas Fitting Geschäft, einschließend Patente und Lager von Manufacturing Company. Gute Gelegenheit für einen Mechaniker. Adr. B. 47 Abendpost. dimi

Zu verkaufen. Sehr billig. Saloon, westlich von der Loop, lange Lease. Eigentümer verläßt die Stadt. Tel. Monroe 6399.

Zu verkaufen: Barber Shop, 2 Stühle, gute Lage, billige Miete. Anderes Geschäft. Adr. A. 260 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube; deutsche Nachbarschaft; Stimmplatz; 4 Wohnzimmer. 2911 Wallace Straße. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Tabak Store, Gutes Geschäft. Wohnzimmer, billige Miete. 5248 S. Aberdeen Str. dimido

Zu verkaufen: Grocery. 2201 Fullerton Ave. dimido

Zu verkaufen: Barber Shop, Wohnung hinten. 2202 Fullerton Ave. dimido

Sofort zu verkaufen: Gut gehendes Schneider-Geschäft. Sehr guter Platz. Muß die Stadt verlassen. Adr. E. 164 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Feines 5 Zimmer Flat, nahe Division Str., $225. Mache gutes Angebot. Tel. Superior 6811.

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, ausgezeichnete Lage, guter Geschäftsplatz, 4 Bäcker angestellt, muß verkaufen wegen Krankheit. Adr. B. 9 Abendpost. dimido

Will einen unserer Lunch Rooms verkaufen; A Nr. 1 Lage, billige Miete, gute Bedingungen. Adr. B. 48 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Milch-Geschäft mit Maschinerie, billig. Adr. E. 160 Abendpost.

Restaurant, North Ave., keine Rente, für Deutschsprechende geeignet. Keine Agenten. Anzufragen 534 Garfield Ave., nahe Mohawk Str., Basement. fondi

Zu verkaufen: Wurstfabrik, neu eingerichtet gut eingeführt, mit vierstöckigem Gebäude, oder nehme Partner (Fachmann). Adr.: B 54 Abendpost. fondimi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 b. 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessenladen usw.; geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 2oct1mtX

Bäckerei, Ofen zu verkaufen zu großem Bargain, Nr. 4 Middleby, neu, mit Doppelboden, kann abgenommen werden, oder Gelegenheit zum Vermieten und zum Backen in Wholesale; Miete $12, Barn mit Gebäude; beste Offerte seit Jahren. Zu erfragen: 3709 N. Clark Str. Phone: Graceland 1454. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, noch 4 Jahre eigene Lease und unabhängig von der Brauerei, zu annehmbarem Preise. Adr.: A 276 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery und Delicatessen. 2148 Sheffield Ave. modimi

Zu vermieten: Neues Brick-Bungalow, 5 Zimmer und Sonnen-Parlor, Furnace, möblirt oder unmöblirt, billig. 5552 Agatite Ave., nahe Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 6648. modimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wegen Krankheit; gute Geldeinlage. 1005 Van Buren Straße. samodi

Saloon, $3000 Einnahme monatlich. Der Platz ist in der Loop. Kleine Rente. Nur brieflich. Keine Agenten. Adr. D. 20 Abendpost. fonmodi

Grocery mit Fleischverkauf, monatlicher Umsatz $2400, für deutsch Sprechenden eine Goldgrube, billig zu verkaufen durch Nemeth. 418 North Ave. frsondi

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming House billig. 644 N. Clark Str. 28sept1wX

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

—— 6% Erste Hypotheken —— in Summen von $400, $500, $850, $1000, $1400, $2000, $2500, $3000, $3500 und $5000 auf bebautes Chicago Grundeigentum. Zwei- und dreifache Sicherheit — reine Papiere — Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 35 North Ave., Ecke Larrabee Str. 1of*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken; $900, $1000, $1100, $1500, $1800, $2000, $2500 u. $4000; 6% Zinsen. Heatfield & Fischer, Deutsches Bankgeschäft. 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 22fep1mX

Laßt Euer Geld arbeiten. 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J Bell 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag*X

Garantirte erste Hypotheken zu verkaufen zu $100 bis $5000 5½% und 6%. P. R. Goodman & Co., 608 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. 15fp.3moX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick Balke - Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld auf Möbel, Salärs u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Aerztliches.

Rechtsanwälte.

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Plumbers und Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Oefenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Leichenbestatter.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Austin und Oak Park.

Beste Anlage an Westseite, 4950—4952 West Chicago Ave. Neues Geschäfts-Property, zwei Stores und 6 Flats, Ofenheizung, Miete $2448 per Jahr. Preis $25,000. Nehme eventuell unbelastetes verbessertes oder leeres Property in Tausch. Haley O'Connor & Co., 4806 W. Chicago Av. Tel. Austin 1100. 30septlwX

Farmlandereien.

Außerordentliche Gelegenheit, eine fruchtbare, bewässerte Farm mit Einrichtung auf Ratenzahlungen zu erlangen. Ungefähr 175 weitere Familien können noch plazirt werden; nur geübte Farmer sollten sich melden.

Nahe der Stadt Denver, Colorado, gelegen sind 60 Acres fruchtbares, bewässertes Land, mit neuen Gebäuden zu sofortiger Besitznahme bereit, und zwar für zehn jährliche Ratenzahlungen, mit 6% Zinsen; die erste Rate zahlbar am 1. Dezember 1917. Neue Farmmaschinen und Gerätschaften, zwei gute Pferde, eine ausgewählte Milchkuh und zwei Zuchtschweine, kosten ungefähr $730, zahlbar zur Hälfte baar, die andere Hälfte in Raten, zu 6% Zinsen. Wasserrechts-Gebühren $90; Saat, Geflügel und Futter ungefähr $145; Fahrt und Lebensunterhalt für das erste Jahr $400. Dieses wurde mit dem Trustee arrangirt, sodaß Kolonisten mit Eintausend Dollars den Ackerbau auf ihren eigenen Farmen beginnen können, genügend Ernten für den Unterhalt der Familie erzielen, den Rest in Raten zahlen und genügend Geld übrig haben, um ganz gesichert zu sein. Eine große Anzahl seiner Farmen kann man unter diesem Bewässerungssystem sehen, wodurch die Fruchtbarkeit des Bodens, reichliche Wasserzufuhr und das günstige Klima für die Erzeugung von Ernten erwiesen wird. Weitere Auskunft und jede vernünftige Hilfe kostenfrei gewährt durch

Lajos Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Building,
Chicago, Illinois. 23sp,2w

Letzte Gelegenheit.
Höchste Zeit, sich zu melden.
Regierungslandverkauf in Südost Oklahoma beginnt Anfang Oktober.
40 Acker kosten von $ 60 bis $120
80 Acker kosten von $120 bis $240
Nur ¼ Anzahlung. Nur 1 bis 5 Meilen von der Eisenbahn. Reichlicher Regenfall. Residenz und Anbau nicht verlangt. Ich kann Ihnen die Lage eines jeden Ackers, die nächste Stadt und Eisenbahn auf den amtlichen Karten zeigen. Deutsche Drucksachen frei. Täglich zu sprechen, auch Sonntags zwischen 10 Uhr Vorm. und 8 Uhr Abends.

v. Lindt,
2124 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park, Chicago. safonmodi

Wünsche Michigan Farm zu tauschen für mein 2-Flat Haus, nahe Fullerton und Southport. Adr.: A 263 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Neillsville, Wis., Farm, 85 Acres unter Pflug, 35 Acres Waldbestand; 8-Zimmer Haus, großer Stall 40×80, und Außengebäude; Mindvieh, allerlei Maschinerie und Ernte einschließlich 35 Tons Timothyheu. Schwerer Lehmboden. Gelegen nahe Kirche, Schule und Molkerei. Preis $12,000, $4000 Baar, Rest zu 5 Prozent. Chas. Schlote, 4202 Lincoln Ave., 2. Floor. dibofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen, eine 60 Acker Indiana Farm mit Stock und allem Werkzeug. Zu erfragen: 2654 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gute 80 Acres Farm, 2¼ Meilen von Bahnstation, 7 Acres kultivirt, Rest Eichenholz, mit Haus und Stall, Preis $1200, Hälfte baar erforderlich. Eigentümer Brodly, 2011 Canal Straße. mooimi

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. F. P. Folty, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Marie (geb. Mercklin), 1543 W. 21. Straße.
Biedler, Bertha (geb. Litzow), 4039 N. Oakley Avenue.
Busching, Frederick, 67 J.; 2139 S. Western Avenue.
Baum, Minnie.
Dietze, Georg C., 1205 Webster Ave.
Gregg, Charlotte, 75 J.; 3759 Wilton Ave.
Gregg, Charles O., 62 Jahre.
Hanson, John, 39 Jahre.
Hoffmann, Bertha (geb. Kloppke), 62 J.; 2224 Melrose Str.
Jopp, Anton, 66 J.; 4953 Grace Str.
Kitz, Georg F., 27 J.; 5028 S. Throop Str.
Luxon, Johann W., 7 J.; 10607 Church Str.
Masarik, Joseph, 35 J.; 627 Olt 33. Str.
Metzger, Jakob, 64 J.; 1526 S. Kostner Ave.
Witke, August, 61 J.; 3849 N. Kimball Ave.
Müller, Joseph, 35 J.; 5657 S. Ruble Straße.
Nielsen, Ida (geb. Tappert), 1857 Humboldt Boulevard.
Paus, Gustav A., 49 J.; 1847 Kenilworth Av.
Rau, Frau C. F., Halsted Str. u. Cal't River.
Rosenfeld, Louis M., 43 Jahre.
Rubin, Fritz, 1372 Sedgwick Str.
Schiebel, Karl, 70 J.; 2324 W. 20. Str.
Schilling, Andrew, 52 J.; 1825 W. 63. Str.
Semmerling, Anton.
Simon, Elisabeth (geb. Kuhn), 40 Jahre.
Stalder, Georg F., 4249 N. Spaulding Ave.
Strader, Jacob, 89 J.; Chicago Heights, Ill.
Susebach, Heinrich J., 2135 W. 21. Str.
Wagner, Myrtle, 9 J.; 2919 Southport Ave.
Wahl, Julius, 68 Jahre.

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Oktober 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.58⅜	$1.57⅛	$1.57⅛	$1.56⅛
Mai	1.58⅛	1.56¾	1.57¾	1.55¾
Mais—				
Dez	.75	.74½	.74⅞	.74¼
Mai	.77½	.77⅛	.77⅜	.76⅞
Hafer—				
Dez	.49	.48¾	.48⅞-49	.48⅝
Mai	.52	.51¾	.51⅛	.51½
Speck—				
Okt	26.30	26.25	26.30	26.35
Dez	22.15	22.00	22.00	22.40
Jan	22.00	21.87	21.90	22.19
Schmalz—				
Okt	.—	.—	.—	14.32
Dez	13.42	13.35	13.37	13.37
Jan	12.95	12.90	12.97	12.97
Rippen—				
Okt	.—	.—	.—	13.90
Jan	11.97	11.92	11.97	12.05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.58⅜	.74⅞	.48⅞	22.05	13.42	.—
Mai	1.57¾	.77⅜	.51¾	.—	.—	.—
Jan	.—	.—	.—	21.95	13.05	12.07
Okt	.—	.—	.—	26.35	14.32	13.75

Weizen schloß um 2 bis 2¼ Cents, Mais um ½ bis ⅝ und Hafer um ¼ Cent höher. Weitere Nachrichten über den Schaden, welchen die Ernte in Argentinien erlitt, trieben Dezemberweizen auf einen neuen Höhepunkt, $1.59¼, hinauf. Vom 30. September bis zum 2. Oktober sind gegen 3,000,000 Bushel Weizen ins Ausland verkauft worden, und heute berichtet New York über den Verkauf von weiteren 500,000 Bushel. Der Ueberschuß an argentinischen Weizen wird jetzt auf 65 bis 75 Millionen geschätzt, gegen 100 Millionen im vorigen Jahre.

B. W. Snow schätzt die Maisernte am 1. Oktober auf 2,585,000,000 Bushel, während der Regierungsbericht sie am 1. September auf 2,710,000,000 angegeben hatte. Der Frostschaden ist, wie er sagt, gering. Die Ernte an Winterweizen schätzt er auf 430,000,000. Die an Sommerweizen auf 150,000,000,000 und die Hafererernte auf 1,157,000,000 Bushel. Nach dem Regierungsbericht vom 1. September stellten sich die Zahlen für Winterweizen auf 455,000,000 und für Sommerweizen auf 156,000,000. Auch Clement Curtis' Schätzungen wurden heute bekannt gegeben; sie lauten für Sommerweizen auf 156,000,000 und für die gesammte Weizenernte auf 606,000,000, für Mais auf 2,633,000,000 und für Hafer auf 1,186,000,000 Bushel.

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Weizenpreise sind heute Morgen noch weiter gestiegen und erreichten mit $1.58⅝ einen neuen Höhepunkt. Armour kaufte eine Million Bushel Hafer, nachdem er gestern dieselbe Menge erstanden hatte. Aus Argentinien liefen nicht weniger als sechs Berichte ein, welche alle dahin lauten, daß es dort nach wie vor klar und heiß ist, und daß die Hälfte der Ernte schweren Schaden erlitt. Auch wird die Leinsamenölernte nur 55 Prozent einer normalen sein. In Liverpool ist Weizen um 2½ bis 3½ Punkte, Mais um ½ Punkt höher. Die europäischen Ernteberichte lauten im Allgemeinen ungünstig.

Produkten-Börse.

Auch South Water Street wird vom Europäischen Krieg immer mehr in Mitleidenschaft gezogen. Das unaufhaltsame Steigen der Butterpreise wird allgemein dem lebhaften Bedarf des Ausfuhrmarktes zugeschrieben und so wird denn auch Butter in Amerika das kosten, was die Alliirten dafür zu bezahlen gewillt sind. Eine gleiche Begründung hat der Eiermarkt allerding nicht, aber auch dort ist die heutige Stetigkeit nicht der Vorbote einer Wendung nach abwärts. Geflügel ist wieder teurer geworden, da die geringeren Zufuhren anhalten. Dagegen hat Fleisch etwas nachgelassen, wohl hauptsächlich in Sympathie mit dem Schlachtviehmarkt, der besonders bei Schweinen einen starken Rückgang aufzuweisen hat. Der Gemüse und Obstmarkt sind reich beschickt und das Geschäft ist recht lebhaft, hauptsächlich in Aepfeln und Trauben. Kalifornien ist weniger stark mit seinen Produkten vertreten. Die Pfirsiche sind nach wie vor sehr unbefriedigend im Aussehen. Unter den Melonen überwiegen jetzt die großen weißen, wie Honey Dew, Bee Hive und Casabas.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.61
Nr. 2		0.54
Nr. 3		0.46
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.18	—0.22
Tendenz stark steigend; viele Export Ordres.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.15	—0.17
(Sehr wenig auf dem Markt, große Nachfrage.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.33
Staubzucker, Stand	7.08
Granulirt, 100 Pfund	7.01
Nr. 7	6.68

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.34
„Extra Firsts", das Pfund		0.33½
„Firsts", das Pfund	0.32	—0.33
„Seconds", das Pfund	0.30	—0.30½
Packwaare, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.29
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.18½	—0.18¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.18½	—0.18¾
„Young America", das Pfund	0.19½	—0.19¾
„Long Horns", das Pfund	0.19½	—0.19¾
„Daisies", das Pfund	0.19	—0.19¼
Brick, das Pfund	0.23	—0.28½
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.29	—0.31
do., (Bock), neu, Pfund	0.25	—0.26
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.		0.17
do., 1 Pfund Stück		0.18

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.31
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.28½	—0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.29½
„Dirties", das Dutzend	0.20	—0.25½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.22
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.18
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.16	—0.16½
Baahühner, schwere, das Pfund		0.19½
do. 1½—2 Pfund, do.		0.22
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund	0.16	—0.17
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge das Dutzend	5.00	—7.00
Alte Tauben, lebend Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16½	—0.17

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.19
do. Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.	$28.37½	-28.50
Fett		14.47½
Rippen, das Pfund	0.13⅞	—0.14⅜
„Plates"	0.13⅛	—0.13¼
Schulter	0.12½	—0.12¾
Schenkel	0.16½	—0.17
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.19	—0.19½
Ferkel		0.14

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co. 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.00	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—2.50
do., Isle of Pines	3.25	—7.65
Zitronen, kalif., die Kiste	5.00	—5.50
do., geringere Sorten, Kiste	4.50	—5.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	3.00	—3.50
Jonathan, das Faß	4.00	—4.50
Alexander, das Faß	3.00	—3.50
York Imperials, das Faß	3.00	—3.25
Wealthies, das Faß	3.00	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	3.50	—4.00
Maiden Blush, das Faß	3.00	—3.50
Golden Sweet, das Faß	3.25	—3.50
Pippin, das Faß	2.50	—3.00
Talman Sweets	2.75	—3.00
Pound Sweets	3.25	—3.75
Wagoner	2.75	—3.00
Kings	3.00	—3.50
Hubbardson	3.00	—3.25
Ben-Davis	1.75	—2.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.25
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Kalifornien Jonathans, do.	1.75	—2.50
Crabapples, Hyslops, Bushel	1.50	—2.00

Birnen.

California Bartletts	3.00	—3.25
Oregon und Washington, do.	0.50	—2.50
Clairgeau	2.75	—3.00
Howell	2.75	—3.00
De Anjou	2.75	—3.00
Andere Bartletts	5.50	—6.50
Lou Bond		2.50
Flemish Beauty	1.25	—2.75
Sheldon	2.75	—3.00
Seckel	1.50	—2.00
Keiffers	1.50	—2.00
Quitten	1.50	—2.00

Feigen.

Kistchen, 30 Stück	0.50

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.00	—6.25

Pfirsiche.

Michigan Elbertas	1.00	—1.25
California	0.75	—0.90
Salways	0.60	—0.75
Illinois Elbertas	0.75	—1.00
Kalamazoo, Prolific, Gold Drops, Smocks u.s.w.	0.50	—0.60
New York	1.00	—1.65

Pflaumen.

Italian	1.40	—1.60
Ungarische		1.25
Kelsey Japan	1.25	—1.50
Silver		125
Abundance	0.75	—0.85
Bradshaws	0.85	—1.00
Green Gages		1.25
Große Deutsche	2.00	—2.45
Kleine Deutsche		1.25
Lombard		0.75
Damson Schlehen	1.00	—1.25

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	1.25	—1.75
do., Colorado	0.65	—0.85
Casabas	1.00	—1.25
Osage (Michigan und Indiana)	0.25	—1.00
Gems	0.25	—1.00
Honey Dew	1.25	—1.50
White Rind	1.25	—1.50

Trauben.

California, Malaga	1.00	—1.40
do., Cinsters		1.75
do. Tokay	1.40	—1.60
do., Lodi	1.35	—1.50
Illinois, schwarze	0.75	—1.00
do., Wordens	0.19	—0.20
Michigan, Delaware	1.00	—1.25
Niagara	0.15	—0.18
Concords	0.18	—0.19

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.50	—4.00
Artischoken, Fäßchen	7.00	—8.00
Blumenkohl, (16—18 Stück)	2.50	—3.00
do., Nr. 2		
Eierpflanzen, Dutzend	0.50	—0.90
Erbsen, Kalifornia, Korb	4.50	—5.00
Grünkohl, hiesiger	2.75	—2.85
Gurken, Michigan	0.55	—1.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.25	—0.50
do., Illinois, beste	1.15	—1.25
do., mittlere		1.00
do., geringere		0.75
Karrotten, hiesige, 100 Bündel	1.50	—1.75
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do. Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger		0.50
do., Duluth		2.00
do., New York	1.00	—1.50
do., Iceberg	1.00	—2.50
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.35
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.10
do., Romaine, östl., Korb		0.75
Kohlsprossen, das Quart	0.15	—0.18
do., das Faß		6.00
Kürbisse, Bushel		0.65
Lima-Bohnen, östlich	1.50	—2.00
do., Illinois und Michigan	0.75	—1.25
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.70
Okra, Arkansas, Crate	0.75	—1.00
Petersilie Illinois	0.40	—0.50
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtd.		1.00
Pfeffer, Louisiana, Mississippi	0.50	—0.75
do., Virginien		3.00
do., Michigan		1.25
do., Indiana	0.25	—0.55
do., Finger-Pfeffer		0.75
do., rot	1.25	—2.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.35	—0.40
do., Illinois		0.60
do., Buttons		0.50
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.00	—1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.50	—1.75
do., gelbe 100 Bündel	1.50	—1.75
do., weiße	1.50	—2.00
Rotkohl		2.50
Schneidebohnen, hiesige	1.00	—2.00
Sellerie, Michigan, Kiste	0.50	—0.60
do., Golden Heart, Portage und Kalamazoo	0.50	—0.65
Spinat, große Salatkiste	0.75	—1.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
do., Hubbard	0.75	—1.25
do., Crookneck	0.40	—0.50
do., weiß		0.25
Tomaten, Illinois, gewöhnliche	0.50	—1.00
do., feine	0.50	—1.00
do., Michigan	0.50	—1.00
do., Pflaumentomaten, 1-5Bu.	0.20	—0.25
do., Kalifornia Lugs	1.15	—1.25
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.75	—2.00
do., Tennessee	0.50	—1.00
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß		2.00
Weißkohl, einheimischer	0.30	—1.50
do., Iowa, Sack	2.25	—2.50
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.25	—1.50
do., spanische 50 Pfund		1.50
do. California	2.00	—2.25
do., kleine weiße		1.25

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.75
„Pea Beans", handgepflückt	6.00	—6.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Bushel	1.10	—1.15
Jersey, Mountains, Bushel	1.28	—1.35
Maine Cobblers, Bushel	1.28	—1.35
Wisconsin, weiße, Bushel	1.10	—1.20
Süßkartoffeln, Virginia, Faß		2.25
do., Jersey, Korb		1.50
do., Baltimore		1.25
do., Illinois, kleiner Korb	0.90	—1.00
Red Yams (südlich)		0.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.57½	—1.59
Nr. 3, do.		1.52⅛
Nr. 4, do.	1.25	—1.48
Nr. 2, hart	1.59¾	—1.66¾
Nr. 3, do.	1.54	—1.59
Nr. 4, do.		1.52¾
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.66	—1.66¾
Nr. 2, do.	1.59⅞	—1.60¼
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.88¾	—0.89
Nr. 3, do.	0.85½	—0.87
Nr. 4, do.		0.84
Nr. 5, do.	0.80	—0.81½
Nr. 6, do.	0.78	—0.80½
Nr. 2, gelb	0.89¼	—0.89½
Nr. 3, do.	0.86¾	—0.87¼
Nr. 4, do.	0.83½	—0.84½
Nr. 5, do.	0.80	—0.82
Nr. 6, do.	0.78½	—0.81
Nr. 2, weiß	0.89¼	—0.90½
Nr. 3, do.	0.85	—0.88
Nr. 4, do.	0.83½	—0.84½
Nr. 5, do.	0.79	—0.81
Nr. 6, do.	0.78	—0.82
„Sample Grade"	0.68	—0.76
Zufuhr— Weizen......238,000;		Mais......321,000
Verschiffung— Weizen......368,000;		Mais......421,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.47½	—0.48
Nr. 3, do.	0.47¼	—0.47¾
Nr. 4, do.	0.46¾	—0.47
„Standard"	0.47	—0.47¼
Gerste—		
Malz	0.90	—1.15
Futter	0.76	—0.86
„Screening"	0.50	—0.80
Roggen—		
Nr. 2	1.24	—1.25
Nr. 3	1.22	—1.23
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		9.10
Patent, do.	7.60	—8.00
Straights, do.	7.10	—7.30
Clears, do	6.10	—6.40
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	7.40	—7.50
Straights, do.	7.00	—7.20
Roggen, do.	5.90	—6.40
Kleie, die Tonne		23.75
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	16.00	-17.00
do., Nr. 1	14.50	-15.50
Nr., Nr. 2	12.50	-13.50
do., Nr. 3	11.00	-11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	13.50	-14.50
do., Nr. 1	12.00	-12.50
do., Nr. 2	11.00	-11.50

Stroh. Roggenstroh $8.50—9.00; Weizenstroh $4.50—$6.50; Haferstroh, $5.50—$6.00.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise — $2.42½—$2.43½; Minneapolis Flachs, $2.34¾—$2.38¾.

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.35	-11.35
Mittlere bis gute	6.75	-10.30
Fette Kühe und Rinder	6.30	—9.50
Bullen	4.90	—8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.25	-12.50
Jährlinge	8.30	-11.20
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	9.15	—9.85
Schwere Fleischerwaare	9.89	-10.15
Leichte Fleischerwaare	9.70	-10.25
Leichte Speckwaare	9.10	-10.10
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	9.10	—9.45
Gemischte, do. 200—250 Pfd.	9.10	—9.40
Ferkel, mindere bis beste	6.75	—9.20
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	9.00	-10.10
do., geringere Sorten	7.00	—8.90
Jährlinge	7.50	—8.50
Wethers, geringe bis beste	7.00	—8.25
Ewes, mindere bis beste	3.75	—7.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.10
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.16½
Maschinen - Gasolin	0.31
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.80
do., gereinigt, do.	0.81
Terpentin, im Faß, Gallone	0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qua. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.50
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.00
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger).	
180-grad. denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.59
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.74
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Strawboard	163	25	23	25
Amer. Radiator	14	400	400	400
Amer. Shipbuilding	100	50	50	50
Booth Fisheries	465	56½	55	56½
do., bevorzugt	6	87	87	87
C. C. & Con. Ry.	1300	4⅞	4½	4½
do., bevorzugt	1225	32½	32½	32½
C. C. Rys., bev.	75	32½	32½	32½
Chic. Pneum. Tool	35	74¾	73½	73½
Chic. Ry., Series 1	20	74	74	74
do., Series 2	1585	22	19½	22
Chic. Title & Trust	32	212	212	212
Deere & Co., bev.	43	95	94¾	95
Diamond Match	66	118	117⅝	117¾
Edmond & Jones	5	42	42	42
do., bevorzugt	5	95	95	95
H., Sch. & M., gew.	60	89	89	89
Lindsay Light	210	21¾	21¾	21¾
Montg. Ward, bev.	5	115⅛	115⅛	115⅛
Peoples Gas	25	108¾	108¾	108¾
Quaker Oats	1	327	327	327
Sears-Roebuck	130	214½	213½	213½
Stewart-Warner	680	113	112	112
Swift & Comp.	2787	164	157¼	160½
Union Carbide	228	164⅞	164	164½
United Paperboard	1987	27	25½	27
do., bevorzugt	750	72¾	71	72½

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
$23,000 C. C. Con. 5s	77	75½	76
1,000 C. C. Ry. 1st 5s	99	99	99
2,000 Chic. Rys. 1st 5s	96⅞	96⅞	96¾
4,000 C. R., Ser. A 5s	88½	88	88½
8,000 do., Ser. B 5s	68	68	68
1,000 do. Adj. inc. 4s	39	39	39
5,000 Chic. Telephone 5s	102	102	102
1,000 Com. Edison 1st 5s	102½	102½	102½
1,000 M. & Co. 1st 4½s	92¼	92¼	92¼
5,000 Swift 1st 5s	100⅝	100⅝	100⅝

Haben ausgelitten.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2521 W. Polk Str., wurde der 5jährige William Gramer vor einigen Tagen von einem Wagen überfahren. Im Countyhospital, wohin man ihn brachte, ist er heute den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Am 26. September geriet der 65jährige Frank Kuehl, im Vororte Lombard, wo er wohnhaft war, unter die Räder eines Wagens und wurde schwer verletzt. Im Countyhospital wurde er huete Morgen durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Kleine Ursache.

Im St. Anthony Hospital starb an den Folgen einer Blutvergiftung Henry Tetzke, Nr. 2493 Archer Ave. Er hatte sich kürzlich einen Splitter in den Finger gerissen, die kleine Wunde aber nicht weiter beachtet, bis der Finger und schließlich die ganze Hand anschwoll. Er wurde hierauf nach dem Hospital überführt, doch kam ärztliche Hilfe zu spät.

Kein Zucker in Kaffeehäusern.

Aus Frankfurt wird uns berichtet: Das bereits seit einiger Zeit bestehende Verbot der Beigabe von Zucker zu Kaffee und Tee in Kaffeehäusern, Hotels usw. wird nunmehr streng gehandhabt, sodaß es keinem Wirt mehr möglich ist, Zucker zu verabreichen. Wer also nicht auf seinen Zucker im Kaffee oder Tee verzichten will, wird gut tun, sich mit Zucker oder Zacharin zu versehen. Zacharin ist in Apotheken in kleinen Päckchen zu 25 Pf. zu haben, bis es dem Lebensmittelamt gelungen ist, Saccharin in größeren Mengen für das Wirtshausgewerbe zu erhalten.

— Schauspieler: „Ich sage Dir, wie ich zum ersten Male auftrat, ist die Kasse bald gestürmt worden!" — „Die Leute wollten wohl ihr Geld zurückhaben?"

— Abgeführt. — Dichter: „Herr Direktor, mein Stück spielt in Australien." — Direktor: „Bitte, lassen Sie es auch dort aufführen!"

— Auch das noch. — Junge Frau: „Meine innere Stimme sagt mir..." — Gatte: „Um Gotteswillen, eine innere Stimme hast Du auch noch?"

— Das Mittel. — Köchin: „Du liebst mich so lau!" — Soldat: „Zahl a Maß, nachher lieb i Dich rasend!"

— Zwei Erdbeben wurden an den seismographischen Instrumenten der Georgetown Universität zu Washington verzeichnet. Man glaubt, daß das Zentrum der Störungen, die anfänglich von mäßiger Heftigkeit waren, etwa 3900 Meilen von Washington entfernt ist.

— Feuer im Wohndistrikt der Illinoiser Staatshauptstadt Springfield zerstörte fünf Wohnhäuser, ein Mietshaus, eine Autogarage und eine Scheune. Gesammtverlust etwa $50,000.

— Oktobertermin des Illinoiser Staatsobergerichts heute in Springfield eröffnet. 213 Fälle, darunter 32 Kriminalfälle, stehen auf der Registrande, oder mit Einschluß der alten Berufungsfälle 269.

UMI

Leset unsere Anzeige in der morgigen „Abendpost"
über unseren großen
$100,000 „Strike" Einkaufs-Verkauf
von Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleidern, sowie Pelzwaaren.

WIEBOLDTS

Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln Street and Ashland Avenue

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag.

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

In beiden Läden.

5c Maschinen-Oel, klebt oder gummirt nicht, spez. für Mittwoch, nur 2 Flaschen an jeden Kunden — die Flasche für nur 2½c

Pendant Stopfgarn, — regulär zu 2½c verkauft — speziell zu — drei für 5c

Shinola Home Sets — sehr nützlich, regulär zu 25c verkauft speziell Mittwoch zu.. 19c

Sicherheitsnadeln, 12 auf Karte, nickelplattirt, regul. 2½c, spez. Mittwoch, 3 Karten für.. 5c

Twilled Tape, 10 Yards auf Bolt, reg. zu 5c verkauft, spez. am Mittwoch, 2 Bolts für.... 5c

Folgende Spezialitäten in beiden Läden

Gingham. — Echter Amoskeag Seersucker Gingham, alles neue Muster, — Fabriklängen, echtfarbig, 15 Sorte, die Yard 9½c

Gänsefedern, sanitär gereinigt, gemischt mit Daunen — das Pfund zu...... 72c

Damenstrümpfe. — Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Ferse und Zehen, Paar 10c, 3 Paar für 25c

Flanell. — Gebleichter Shaker Flanell, — schwer twilled, weicher Nap auf beiden Seiten, Fabriklängen, — 12½c Sorte, Yard..... 8½c

Comforters. — Mit sanitärer Watte gefüllt, — mit fancy Cretonne bezogen volle Größe, speziell, das Stück zu...... $1.85

Männerstrümpfe. — Schwarze und farb. baumwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Ferse und Zehen, Paar 10c; 3 Paar, 25c

Challies. — Baumwollene Challies zum Bezug von Comforters, Blumen oder persische Muster, — ganze Stücke, Yard 5¾c

Blankets. — In grau, lohfarbig oder weiß, fancy farbige Borte, — schwerer Wolle Nap Finish, — wert $1.50, Paar.... $1.15

Kinderstrümpfe. — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, dopp. Ferse und Zehen, Größen 5 bis 9½, Paar, 10c

Juliets für Damen. — Schwarzer Filz, pelzgarnirt, m. Ledersohlen u. Absätzen, gut gemacht, alle Größen, — $1.00 Werte, Paar 79c

Tickings — Böhmische Feder-Ticking — 40 Zoll breit — federdicht — ganze Stücke — 25c Sorte, speziell, die Yard zu 15c

Velveteen. — Corduroy Velveteen, 27 Z. breit, Fabriklängen, — helle oder dunkle Farben — wert bis zu 79c, die Yard zu 39c

Kinderschuhe. — Gemacht aus feinem Dongola Kid, Pat. Colt Spitzen, handgewendet, Spring Absätze, alle Größen bis 8, wt. $1. 69c

Schwere flach fließgefütterte Männer-Unterhemden u. -Hosen, 48c wert, zu 35c

Serge. — Storm Serge, 59 Zoll breit, in schwarz, navy, grün und braun — mittelschwer — speziell — die Yard zu 85c

Tassel-Fransen — Chenille Ball Tassel Fransen für Drapery, einfache u. gemischte Farben — wert 5c; speziell, die Yard zu 2c

Union Suits für Damen, fließgefütt., perfekt passend, ein Bargain, zu... 50c

Kleiderstoffe. — Eine Partie reinwoll. Kleiderstoffe, 36—42 Z. breit, Rester und Ueberbleibsel, alle Farben und Läng., wt. 89c, Yd. 58c

Gardinen-Scrim. 34 und 36 Zoll breit, Oven Work Borte Gardinenscrim, weiß, Cream und Arab, ganze Bolts, wert 10c Yard.... 7½c

Weiße Waist Union Suits für Kinder — ein Bargain — für nur 50c

Rag Rugs. — Extra schwere Rag Rugs, befranste Enden, Größe 27x54, passend für Bade- od. Bettzimmer, gem. Farben, wert 85c, 59c

Folgende Spezialitäten im Milwaukee Ave. Laden

Gußeiserne Briefkästen, extra stark gemacht, mit Vorhängeschloß und zwei Schlüsseln — speziell verkauft für nur 39c

Tafel-Messer u. Gabeln mit braunen Griffen — 3- und 4-zinkige Gabeln — speziell das Paar offerirt zu nur 12½c

Perfekter Oelheizer — 3 Quart Messing Fount, rauchloser Brenner — schwarz emaillirt, reg. Preis 3.50; speziell zu .. $2.65

Ausgewählte Groceries

Native Rump Corn Beef, per Pfund...... 14½c

Bester Schnitt Sirloin Steak, zu, per Pfund.... 21½c

Süß gepökelte Rinder-Zunge, zu, per Pfund...... 18½c

Frisch geschnittenes Veal Stew, per Pfund 15¼c

Swifts Empire Brisket Speck, zu, per Pfund...... 22c

Pride of Illinois ausgewählter geräucherter Schinken, zu, per Pfund...... 21c

Beste runde Sommerwurst, per Pfund.. 21c

Eier garantirt strikt frisch, per Dutzend 37c

Feinster Wisconsin Limburger Käse, zu, per Pfund........ 28c

Neue Ernte Basket fired japanischer Thee, zu, per Pfund...... 43c

Hochfeiner Frühstücks-Kakao, per Pfund.. 18c

Ausgewählte neue Ernte weißer Kopfreis, zu, per Pfund........ 8c

Farmhouse reiner Tomato Catsup, zu, per Flasche...... 10c

Unser Famous Brand frisch gerösteter Kaffee, per Pfund.. 24c

Karo Tafel-Syrup, zu, per Büchse...... 12c

Zucker, feinster granulirter, z. Einmachen, m. Grocery-Order, 10 Pfund für.. 69c

New Century Mehl, bestes je gemahlenes, ¼ Barrel.. 2.25

Johnsons Galvanic oder White Linen Seife, 10 Stücke für nur.......... 39c

Barkers beste und billigste Zündhölzer, zu, per Packet........ 18c

Frisch gebackene Vanilla Wafers, zu, per Pfund........ 12c

Graham Oatmeal oder Soda Cracker, 3 Packete für........ 25c

Telmo Brand rote reife Tomatoes, zu, per Büchse...... 15c

Unome Br. beste geschnittene Wax-Bohnen, zu, per Büchse.. 12c

Marion Brand Mustard Sardinen, 3 Büchsen für.......... 25c

Burnham & Morrill Pork & Beans, zu, die Büchse...... 12c

N. & A. neu verpackter Tuna-Fisch zu, die Büchse...... 25c

Butter, feinste Elgin Creamery, zu, per Pfund..... 38c

Native Pot Roast, von Corn gefüttert. Beef geschnitten, zu, per Pfund...... 14½c

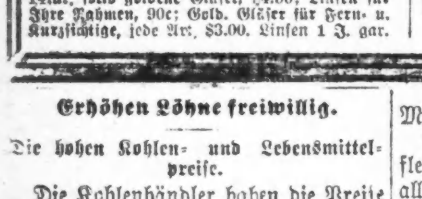
Liköre

Tafelbier, p. Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu........... 65c

Extra feiner Kümmel oder Jamaica Rum, per Flasche...... 49c

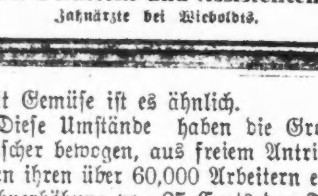
Clover Leaf Whiskey, volles Quart zu 52c, oder 2 für........ 1.00

Kentucky Belle Whiskey, per ½ Gallone.. 98c



Dr. Klein, fünfzehntes Jahr bei Wieboldt's. Dr. Kempf, im Nordseite-Laden. Aluminium-Gläser zu 95c; 14kar. G.F. Gläser zu $1.90; 10kar.-solid goldene Gläser, $2.95; 14kar. solid goldene Gläser, $4.50; Linsen für Ihre Rahmen, 90c; Gold. Gläser für Fern- u. Kurzsichtige, jede Art, $3.00. Linsen 1 J. gar.

Zuverlässige Zahnarbeit



22-karatige Goldkronen speziell zu...................... $3.45
$10.000 Platten speziell zu...................... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldts.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus Kalifornien.

Die Entwicklung der Baumwollindustrie. — Kalifornische Baumwolle die teuerste, aber beste. — Maschineller Großbetrieb in der Baumwollzucht. — Zum Kapitel der Kapitalskonzentration. — Kalifornisches Obst- und Gemüsekonserven-Monopol. — Außerordentlich reiche Wallnußernte. — Dagegen fehlt es an den benötigten Kartoffelbauern. — Der Fischreichtum und der Fischtrust.

San Franzisko, 27. Sept. 1916.

Die diesjährige kalifornische Baumwollernte ist beinahe beendet. Sie hat erfreulicherweise einen mehr als doppelt so hohen Ertrag ergeben als letztes Jahr. Allein im Imperialtale im Süden des Staates, unserer bedeutendsten Baumwollregion, sind dieses Jahr über 65,000 Ballen Baumwolle geerntet worden, gegen 28,554 im Vorjahre. Der Wert der diesjährigen Ernte übersteigt 5½ Millionen Dollars. Bald wird Kalifornien für die übrigen Baumwollstaaten ein gefährlicher Wettbewerber werden.

In unserem Staate selbst wird verhältnismäßig wenig Baumwolle versponnen, und zwar ausschließlich in unserer benachbarten Fabrikstadt Oakland auf dem gegenüberliegenden Ufer unserer Bai. Der weitaus größte Teil der kalifornischen Baumwolle wird von San Franzisko aus übers Meer nach den chinesischen und japanischen Spinnereien versandt. Im Durchschnitt wird die kalifornische Baumwolle dem letztjährigen Bericht des Ackerbaudepartements unserer Bundesregierung zufolge besser bezahlt als andere amerikanische Baumwolle. Das Imperialtal hat zudem eine Prämie für die Schneeigkeit seiner Baumwollfaser erhalten. In Baumwollstaaten, wo während der Erntezeit Regen fällt, ist solch schneeweiße und schneeweiche Baumwolle ganz unmöglich zu erzielen.

Nach dem erwähnten Bericht der Ackerbaubehörde bezifferte sich der Durchschnittsertrag in Kalifornien auf 400 Pfund Baumwolle per Acker, in den übrigen Vereinigten Staaten auf nur 179 Pfund. Kalifornische Baumwolle bringt im Durchschnitt 1 bis 3 Cent per Pfund mehr ein als in den übrigen Staaten, nämlich 13 bis 16 Cents. Einem „Abendpost"-Leser also, der zufällig etwas von der Baumwollzucht versteht und mit dem nötigen „Nerv aller Dinge" ausgerüstet ist, eröffnet sich da noch ein Feld ergiebiger Tätigkeit. Land für den Bau der Baumwolle ist im südlichen Kalifornien noch verhältnismäßig billig zu erwerben. Mit der „schwarzen Romantik" von Onkel Toms Hütte ist freilich der Baumwollenbau in Kalifornien nicht verbunden. Es gibt bei uns überhaupt kaum Neger, geschweige denn schwarze Sklaven. Und die weißen Sklaven, die ihre „freie" Arbeitskraft auf dem offenen Arbeitsmarkte zu verkaufen gezwungen sind, haben an unserer Küste sehr bedenkliche rebellische Tendenzen. In der kalifornischen Landwirtschaft, besonders soweit die Einheimsung der Ernten in Betracht kommt, sind sehr viele der Wanderarbeiter Mitglieder der mehr oder weniger ausgesprochen anarchistischen „Industrial Workers of the World". Die seßhaften landwirtschaftlichen Arbeiter sind vielfach, ebenso wie die selbständigen kleinen Landwirte, Mitglieder oder doch wenigstens Anhänger der Sozialistischen Partei. Diese Umstände machen sich auch die japanischen, chinesischen und mexikanischen Feldarbeiter zunutze, und von Löhnen, wie sie die „Baumwollnigger" in den Südstaaten beziehen, kann in Kalifornien nicht die Rede sein.

Vielleicht mehr als in jedem anderen landwirtschaftlichen Zweige bezahlt sich gerade im Bau der Baumwolle nur der Großbetrieb, der besonders in Kalifornien, wo es an genügend billigen Arbeitskräften fehlt, die modernste Maschinerie zu Hilfe ruft, auch bei der Baumwoll e r n t e. Und da bekanntlich im ökonomischen Entwicklungsprozeß die Profitrate langsam, aber beständig sinkt (von einzelnen Ausnahmen selbstverständlich abgesehen), ist auch in der Baumwollindustrie immer mehr und mehr konstantes wie variables Kapital erforderlich, um aus der gekauften Arbeitskraft die nötigen Mehrwerte zu „erzeugen", damit die Industrie profitabel wird, d. h. das angelegte Kapital sich nicht nur erhalten, sondern auch „anständig" vermehren kann.

Also, lieber Leser, wenn du nach Kalifornien kommen und hier Baumwollenbaron werden willst, so tue Geld, recht viel Geld in deinen Beutel! — — —

Die sinkende Profitrate und die dadurch, sowie durch andere ökonomische Entwicklungsgesetze mit zwingender Naturnotwendigkeit herbeigeführte Konzentration des Kapitals in Trusts und Monopolen ist für Kalifornien wie für die ganze übrige moderne Kulturwelt ein höchst interessantes Kapitel. Darauf heute näher einzugehen, fehlt in diesem Briefe der Raum. Vielleicht komme ich in meinem nächsten Briefe darauf zurück.

Für heute bemerke ich nur, daß auch in Kalifornien trotz aller verzweifelten legislativen und anderen Maßnahmen, Kämpfe und Jeremiaden unserer kleinbürgerlichen Reformer, „Trustkiller" und anderen Rückwärtsler die Trust- und Monopolbildung munter und lustig vorwärts geht. Das Rad der Entwicklung, auch auf ökonomischem und sozialem Gebiete, läßt sich nun einmal nicht rückwärts drehen. Und es kommt die Zeit, da es, wie heute den Trustmagnaten, a l l e n Menschen ökonomische Zufriedenheit anbieten und gewähren wird, das heißt: wenn sie zufrieden sein wollen; was glücklicherweise im Interesse der Entwicklung selbst nie der Fall sein wird. Goethe-Faust hat ewig recht:

„Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß!"

Auch im Sozialismus! Und in dem, das nach ihm folgt. Denn der Sozialismus wird nicht die letzte Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung sein. Der schlimmste Feind der gesellschaftlichen Entwicklung ist aber neben der naturgesetzlichen Trägheit und Dummheit der Masse die satte Zufriedenheit. — —

Doch ich wollte heute keine sozialphilosophischen Betrachtungen anstellen, sondern über wirtschaftliche Zustände und Vorgänge in Kalifornien berichten.

Vor Kurzem haben sich die größten und daher ausschlaggebenden Konservenfabriken und Firmen Kaliforniens zu einem Trust mit einem Aktienkapital von 25 Millionen Dollars vereinigt, und dieser Trust ist wiederum in die engste Verbindung, einem „Merger of Interests", mit der hier heimischen „Alaska Packing Company", der größten Lachsfang- und Lachskonservierungs-Gesellschaft der Welt, getreten. Die letztgenannte Gesellschaft betreibt den Lachsfang und die Räucherei und Büchsenpräservierung dieses köstlichen Edelfisches an der ganzen Küste, von Kalifornien bis Alaska, besonders in Alaska. Sie hat ihren Hauptsitz hier in San Franzisko und besitzt eine ansehnliche Flotte, sowie zahlreiche Anlagen, in denen zur Fangzeit viele Tausende von Arbeitern beschäftigt werden. Die Konservenfirmen, die das Syndikat mit der Alaska Packing Company gebildet haben, sind: die Kalifornia Fruit Canners' Association, die Central California Canneries' Company, die J. K. Armsby Company und Griffin & Skelly. Das Monopol für Büchsenkonserven an der pazifischen Küste ist nun eine vollendete Tatsache.

Und die Konsumenten dieser Konserven allüberall im Lande und im Auslande dürfen sich nun von Grunde ihres Herzens freuen. Schon sind die Preise um 20 bis 25 Prozent gestiegen und weitere Preissteigerungen stehen in herzerfrischender Aussicht. Selbstverständlich trägt an alledem „der Krieg" die Schuld. Das Monopol selbst: kein Engel ist so rein. Um die höhere Logik dieser modernen Raubritter zum heiteren Ende zu führen: an dem furchtbaren Kriege sind einzig und allein die verd...... teutonischen Hunnen und Barbaren schuld; ergo haben diese Hunnen dem amerikanischen Volke die Verteuerung der Lebensmittel aufgebürdet. Schon aus diesem Grunde allein sollten wir eigentlich auch offen Deutschland den Krieg erklären, wir würden damit gleichzeitig auch ein erhabenes Kulturideal verfolgen und im Vereine mit Senegalnegern, Kaffern, Hottentotten, Zulus, Singalesen, Algeriern, Sikhs, Gurkhas, Kalmücken, Tartaren, Kosaken und anderen farbigen und mehr oder minder weißen Brüdern und Kulturträgern die „westliche Zivilasation" vor dem „preußischen Militarismus" retten. — —

Die Büchsenkonserven-Industrie hat in Kalifornien einen gewaltigen Umfang angenommen. Seit 1910 ist die A u s f u h r allein von 73,746 auf 115,178 Tonnen (eingemachtes Obst und Gemüse) im Jahre 1915 gestiegen, von dem, was hier in Kalifornien verzehrt wurde, gar nicht zu reden. An frischen G e m ü s e n führte Kalifornien letztes Jahr die beträchtliche Menge von 331,941 Tonnen aus. 1914 wurden fast 6 Millionen Kisten Büchsenobst und über 3 Millionen Kisten Büchsengemüse versandt. — —

Da ich nun gerade wieder bei den letzten Berichten unserer staatlichen Land- und Gartenwirtschaftsbehörden bin, möchte ich noch einige recht interessante Zahlen hinzufügen. Letztes Jahr haben „wir" 561,087 Tonnen Citrus-Früchte (Apfelsinen, Zitronen, Lemonen usw.), 169,739 Tonnen getrocknetes oder Dörrobst, 71,023 Tonnen Rosinen und 18,766 Tonnen Nüsse und Oliven ausgeführt.

Die diesjährige Walnußernte ist die zweitgrößte in der Geschichte des Staates und wird den Farmern fast 4 Millionen Dollars einbringen. Vorige Woche ging allein von Los Angeles eine ganze, aus 25 Güterwagen bestehende Zugladung von Walnüssen im Werte von Hunderttausend Dollars ab. O, welche Lust, dies Jahr ein Wallnußzüchter in Kalifornien zu sein!

Für Leute, die gern Kartoffelbauern werden möchten oder geistig von Natur aus als solche veranlagt sind, bietet Kalifornien noch ein reiches Feld. Unser Staat produziert nämlich noch nicht genug Kartoffeln für den eigenen Bedarf; letztes Jahr z. B. nur 5,612,400 Sack, sodaß noch 1,375,159 Sack eingeführt wurden. Zum Kartoffelbau gehört bekanntlich nicht eine übermäßige Menge von Kapital und, nach dem deutschen Sprichworte, auch nicht ein Uebermaß von Intelligenz. Wer also neben einem einigermaßen gefüllten Sparstrumpf mit jener weitverbreiteten, oft geradezu beneidenswerten, persönlichen geistigen Eigenschaft im Superlativ gesegnet ist, komme getrost nach Kalifornien. Raum für ihn hat Kaliforniens Erde. Dann wird unser Gold-, Wein- und Obststaat auch im Kartoffelbau alle anderen Staaten der Union überflügeln und qualitativ die besten wie quantitativ die größten und meisten Kartoffeln ziehen. —

Sehr viel macht unseren kleinbürgerlichen Reformern und Trustbekämpfern der hiesige Fischtrust zu schaffen. Er hat seinen Kopf und Rumpf in San Franzisko, streckt aber seine Fangarme über den ganzen Staat, nach Oregon und Washington aus. Letztes Jahr glaubten unsere „Trustkiller", ihm nicht nur sämtliche Fangarme, sondern selbst den Kopf abgehackt zu haben. Aber er hat das zähe und vervielfältigte Leben der lernäischen Schlange, und der ökonomische und sozialpolitische Herkules muß erst noch geboren werden, der diesem Fischmonopol den Garaus machen kann.

Dieser Fischtrust, der zwar nicht mit der „Alaska Packing Company" identisch, aber doch mit ihr eng liiert ist, befindet sich ausschließlich in den Händen reich gewordener Italiener, während die „Alaska Packing Company" von „echt Amerikanern", vorwiegend und ausschlaggebend von ehemals deutschen Juden kontrolliert wird. Der Fischfang hier in San Franzisko und Umgegend wird in der Hauptsache ebenfalls von Italienern betrieben. Portugiesische Fischer finden sich auch, aber in neuerer Zeit treten sie weit hinter die Griechen zurück, die sich immer mehr der Fischerei zuzuwenden beginnen. In der Krebs- und Muschel- (besonders Austern-) Fischerei sind auch andere Nationalitäten tätig. Der Groß- wie der Kleinfischhandel befinden sich wohl ausschließlich in italienischen Händen, wie überhaupt die zahlreichen kleinen Speiselokale, in denen man vorzügliche Fische, Austern und Krebse in allen nur möglichen Zubereitungen erhält, meist von Griechen, Armeniern, Dalmatinern und Serben geführt werden.

Der Reichtum unserer Bai und des Ozeans an köstlichen Fischen und Krebsen ist geradezu ungeheuer. „Nicht weniger als 577 verschiedene Arten von Tafelfischen, mit denen die Chicagoer „alle fünf Finger ablecken" würden, werden allein in der Bai gefangen. Letztere wie der Ozean liefern eine unerschöpfliche Fülle von großen fleischreichen und schmackhaften Rund- oder Flachkrebsen und Hummers (Lobsters), sowie Garnelen (Shrimps) und eßbaren Muscheln aller Art. Die kalifornische Auster ist zwar klein, aber äußerst wohlschmeckend, besonders im „Oyster Cocktail" und in der Austernsuppe.

Neulich machten unsere Fischer einen gewaltigen Lachsfang. Zwei Tage lang zog ein unendlicher Lachsschwarm vom Ozean durchs Goldene Tor in die Bai. Die Fischer waren vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf dem Wasser tätig, und keiner kehrte ohne reiche Beute zurück. An einer einzigen Fischerwerft wurden innerhalb von drei Stunden nicht weniger als zwanzig Tonnen Lachs abgeladen. Trotzdem ist der Lachs hier fast ebenso teuer wie das Fleisch; dafür sorgt schon der Fischtrust. Tempora mutantur: Vor 24 Jahren kaufte ich hier einen ganzen zehnpfündigen frischen Lachs für 25 Cents oder einen „Quarter", kalifornisch „two bits", also das Pfund für 2½ Cents. O, quae mutatio rerum!

O b s e r v a t o r.

Erhöhen Löhne freiwillig.

Die hohen Kohlen- und Lebensmittelpreise.

Die Kohlenhändler haben die Preise abermals erhöht, so daß die namentlich von ärmeren Leuten bei Ofenheizung verbrauchte „Chestnut" genannte Steinkohlensorte jetzt $9.50 die Tonne kostet. Dafür haben die Händler die Ausrede, daß die Zufuhr ungenügend sei. In derselben Minute behaupten sie, daß die Preise wieder fallen werden, wenn das Publikum nur in Kleinem einkaufe, und daß sie nicht wüßten, was der Preis der nächsten Bahnwagenladung sein werde, ob höher oder nicht. Auch wird die Pocahontaskohle, welche ins Zinsgebäuden und anderen Großbetrieben verwendet wird, vielfach mit der minderwertigen Illinoiser Kohle gemischt und zu ganz unverschämten Preisen als reine westvirginische Weichkohle auf das Publikum abgeladen.

Auch andere Lebensbedürfnisse sind gewaltig gestiegen, wie aus dem Marktbericht der „Abendpost" ersichtlich ist. Rahmbutter kostet im Großhandel 34 Cents das Pfund, im Kleinhandel 38 bis 40 Cents, vor einem Jahre im Kleinhandel 27 Cents, Eier im Großhandel 30 und 31 Cents, im Kleinhandel 37 und 40 Cents das Dutzend. Käse ist ebenfalls gewaltig aufgeschlagen, Limburger kostet beispielsweise 20 Cents das Pfund, vor einem Jahre 13½ Cents, sogenannter Schweizerkäse 31c, 1915 20c, Kartoffeln kosten im Großhandel $1.45 das Bushel, 48 Cents vor einem Jahre. Mit Gemüse ist es ähnlich.

Diese Umstände haben die Großfleischer bewogen, aus freiem Antriebe allen ihren über 60,000 Arbeitern eine Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag zu bewilligen, was für die Großfleischer eine tägliche Mehrausgabe von rund $17,000 bedeutet; gut die Hälfte jener Leute ist in Chicago beschäftigt. Der Durchschnittslohn war bisher $2.50 den Tag. Die Erhöhung kommt auch den Fahrern zu Gute, obwohl diese einen Lohnvertrag mit den Großfleischern haben. Die Großfleischer begründen ihr Vorgehen mit einem Hinweis auf die Verteuerung der Lebensverhältnisse und mit ihrem guten Geschäftsgang. Die Arbeitszeit, zehn Stunden der Tag, bleibt die gleiche.

Hingegen hat der Verband der Kleiderfabrikanten seinen Leuten, rund 20,000, eine am 1. Dezember in Kraft tretende Verminderung der Arbeitszeit von 50 auf 48 Stunden die Woche bei gleichem Lohne, sowie Bezahlung für Ueberzeit angekündigt. Wie Jakob Abt, Präsident des Verbandes, versichert, bedeutet die Neuerung für die Fabrikanten eine Mehrausgabe von $1,000,000 im Jahre; es ist dies die dritte Verminderung der Arbeitszeit in diesem Geschäftszweig in den letzten drei Jahren. Die dem Verband angehörenden Firmen sind: B. Kuppenheimer & Co., Alfred Decker & Cohn, Hirsch-Wickwire Co., Kuh, Nathan & Fischer, Leopold, Solomon & Eisendrath, Mayer Brothers, Rosenwald & Weil, L. Abt & Sons, Eberheimer-Stein Co., Schoenberg Brothers.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Plan.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882

85 Süd Dearborn Str.,

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum fünften Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morg. bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends von 7 bis 8. Es wird deutsch gesprochen.
23sepsafondido*

Diebesnest ausgehoben.

Junge Burschen, die etwa 30 Kraftwagen gestohlen haben sollen, festgenommen.

Sechs junge Bengel, die gestanden haben sollen, etwa 30 Kraftwagen gestohlen zu haben, wurden gestern Abend im Stalle hinter dem Hause Nr. 714 S. Winchester Ave. verhaftet. Leutnant Edward J. Grady und ein Dutzend Polizisten umstellten den Stall und nahmen die Diebsbande fest, die nach Angaben der Polizei, seit den letzten sechs Monaten ihr Unwesen getrieben hatte. Auf zwei Mitglieder der Bande wird noch gefahndet. Die Verhafteten sind: James M. Caffrey, auch unter dem Namen „Bowser" bekannt, der Anführer der Bande, der seit seinem 11. Lebensjahre schon 50 Mal verhaftet worden sein soll; wohnt im Hause Nr. 1823 W. 13. Straße. Walter Hugg, Nr. 748 S. Winchester Ave., Warren Mackin, Nr. 421 Süd Robey Str., Hyman Frank, Nr. 802 S. California Ave., Francis E. Cox, Nr. 2048 Flournoy Str. und Samuel Lewin, Nr. 916 Seeley Ave. Die Verhafteten sind alle zwischen 18 und 20 Jahre alt. Im Stalle fand die Polizei einen Haufen Kraftwagenzubehör, das die angeblichen Diebe noch nicht verkauft hatten, und den Kraftwagen von John H. Winterbotham, Nr. 674 Lincoln Parkway, der seinem Eigentümer am 28. September gestohlen war.

— Kindermund. — „Mama, der Onkel sprach von verschiedenen Gesichtspunkten. Meint er damit die Sommersprossen?"

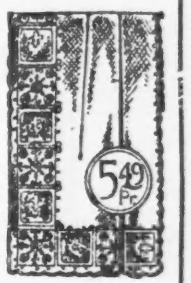
— Erkannt. — Gast (zur Kellnerin): „...Ich sag' Ihnen, Fräulein Lina — Sie sehen und lieben — war eins!" — Kellnerin: „Und mich vergessen und sitzen lassen, ist zwei!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$6 bis $7.50 Gardinen, 5.49

Vierter Flur

Für Mittwoch offeriren wir importirte Duchesse und Irish Point Spitzengardinen, alle direkt von St. Gallen, Schweiz, importirt, und vor einiger Zeit zu niedrigen Preisen gekauft. In weiß, elfenbeinfarbig oder Egyptian, 2½ Yards lang, — Werte $6 bis $7.50, speziell morgen, Paar.................. 5.49



$4 Nottingham- und Kabelnetz-Spitzengardinen, in Weiß, Ivory u. Ecru, 2½ oder 3 Yards lang, gute, dauerhafte und sehr wünschenswerte Gardinen, das Paar speziell zu 2.49

35c Drapery Cretonnes, die neuesten Entwürfe und Farben dieser Saison; Muster und Farben-Kombinationen von nahezu jeder Art; speziell für Mittwoch die Yard zu 22c

Gardinen-Voiles mit Kanten, 36 Zoll breit und an beiden Seiten mit hübschen Henkel-Kanten; in Weiß, Ivory und Ecru, speziell die Yard zu....... 32c

99c Fairerest-Betttücher, Größe 81 bei 99, gemacht aus guter Qualität Bettuchzeug, Stück.... 81c

$5 graue wollene Blankets, Größe 70 bei 80; das Paar 5 Pfund schwer; brauner oder blauer Rand; speziell für morgen das Paar zu 3.89

$45 Wilton Rugs, 31.95

Vierter Flur

Dieses sind Royal Wilton Rugs, etwas sehr Schönes für Euer Heim. Zwei-farbige Effekten, sowie persische Muster werden gezeigt. Jeder Rug ist tadellos, Größe 8.3 bei 10.6, Mittwoch zu............ 31.95

Ein Bargain in Axminster Rugs

$35 hochfeine nahtlose Axminster Rugs, Größe 9 bei 12 — unsere ganze Ausstellung neuer Herbstmustern eingeschlossen; zu fast jeder Ausstattung passende Farbenkombinationen, speziell zu............ 26.95

$2 Axminster Rugs, Größe 27 bei 54, elegante Rugs für das Schlafzimmer oder auch um den defekten Teil des Teppichs zu bedecken; solange der Vorrat ausreicht zu 1.19

Linoleum. 75c und 85c schweres bedrucktes Standard Linoleum, 2½, 3 und 4 Yards breit, in schönen Chamber- und Tile-Effekten. Jede Yard ist durchaus „seasoned"; die Quadrat-Yard speziell offerirt zu 59c

Colonial Rag Rugs beim Tausend in den 27 bei 54 u. 25 bei 50-zölligen Größen. Sind waschbar und ausgezeichnet für den Gebrauch im Badezimmer, zu 59c

Gute Grocery Neuigkeiten

Mehl — Washburns Gold Medal, nur 2 Säcke an einen Kunden, per ¼ Faß Sack zu 2.19

Zucker — 10 Pfund feiner granulirter Zucker mit Bestellung von $1.50 oder mehr (Fleisch, Seife, Mehl, Kaffee in Büchsen, Butter oder Butterine nicht eingeschlossen) speziell zu 53c

Butter — Mungers feinste Elgin Creamery — nur 1 Pfund Prints — das Pfund zu 37c

Corn — 6 Büchsen feines neu gepacktes Zucker-Corn zu 65c

Schöne neue Cluster-Rosinen — das Pfund zu 35c

Schöne kleine Shell Bark Hickory-Nüsse, das Peck zu 49c

Schöne neu gepackte String Bohnen — die Büchse zu.... 11c

Importirte Erbsen — die reguläre 20c Büchse zu 15c

Club House Spargel-Spitzen, 1916 Ernte, sehr gut, Büchse... 25c

Libbys feine Tafel-Pfirsiche — in dickem Syrup — die Büchse für nur 25c

1 Pfund Büchse Booths schwarzer Diamond Lachs zu...... 25c

Alligator-Birnen — größter Bargain der Saison in diesen delikaten Früchten, der korrekte Name ist Avocado, Stück zu 17c

Pflaumen, schöne Santa Clara, neu gepackt, per Pfund 14c

Schöne gedörrte California Aprikosen, Pfund zu 20c

Schöne kernlose Rosinen, in Blechbüchsen, garantirt haltbar bis zum Gebrauch, Büchse zu.... 16c

Fleisch-Spezialitäten

Native Round Steak, ausgewählter Schnitt, das Pfund 20c

Native Corn Beef, knochenlos, süß gepökelt, das Pfund 14c

Native Pot Roast, schöner Schnitt, das Pfund zu 14c

Echtes Spring Lamb, ganzes Vorderviertel, Pfund zu.... 14c

Schöne präservirte Feigen, Magnolia Brand, die reguläre 25c Büchse zu 15c

Schöne Messina-Zitronen, Dutzend zu.. 29c

Schöne frühe Ohio Kartoffeln, das Peck..... 45c

Lowdens Hintermänner

Dunne erklärt, er habe die großen geschäftlichen Interessen hinter sich.

Deutet Gefahr für den Staat an.

Repub. Staatskandidaten begannen heute Kampagnetour durch den Staat mit Elephanten als Hauptzugskraft. — Burns strengt Protest gegen Vacco an.

Einen scharfen Angriff auf Col. Frank O. Lowden, seinen republikanischen Mitbewerber um das Gouverneursamt, machte gestern Gouverneur E. F. Dunne in einer Ansprache in Decatur. Er erklärte, die großen geschäftlichen Interessen ständen hinter dem republikanischen Gouverneurskandidaten, und die ganze Staatskampagne drehe sich um zwei Fragen: Die eine Frage sei, ob die Staatsverwaltung wieder reaktionär werden oder fortschrittlich bleiben solle; ob sie von den großen Korporationen oder der Bevölkerung kontrolirt werden solle. Die republikanische Gouverneursnomination, erklärte der Gouverneur, sei an den Meistbietenden versteigert worden. Sei die Bevölkerung bereit, auch das Gouverneursamt zu verkaufen? Die zweite Frage sei, ob die Staatsverwaltung nach geschäftlichen Grundsätzen geleitet und ehrlich und leistungsfähig gewesen sei. Er behaupte, sie habe sich als zuverlässig bewiesen, und er fordere alle Wähler auf, sich selbst davon zu überzeugen. Weiterhin machte der Gouverneur darauf aufmerksam, daß Col. Frank L. Smith, Col. Lowdens Mitbewerber um die Nomination, erklärt habe, hinter Lowden ständen die Millionen der Standard Oil Co., der United States Steel Corporation, der Harvester Co., der Großschlächter und der öffentlichen Nutzeinrichtungs-Gesellschaften. Die Wählerschaft sollte sich der Gefahr bewußt werden, die dem Staat drohe, wenn ein Mann die staatliche Nutzeinrichtungskommission ernennen könne, hinter dem diese Elemente ständen.

Außer dem Gouverneur sprach in Decatur Josephus Daniels, der Marineminister.

Repub. Zirkustour beginnt.

Die republikanischen Staatskandidaten begannen heute ihre Kampagnetour durch den Staat, die augenscheinlich einer Zirkustour etwas ähneln wird. Die Zugkraft des Sonderzugs, in dem sie den Staat durchqueren werden, bildet ein kleiner Elephant mit Namen Chin-Chin, der auf einer Lore mitgeführt wird. Auf der Lore werden Sitze und eine Rednertribüne errichtet werden, von der aus die Kandidaten die mehr oder weniger begeisterte Menge über ihre Vorzüge aufklären werden. Die Sitze sind für die lokalen Empfangsausschüsse bestimmt. Peotone, Manteno, Kankakee, Watseka, Momence, Champaign und Urbana sind die wichtigsten Orte, die heute berührt werden.

Planen Umfrage von Haus zu Haus.

Umfassende Pläne für die Registrirung am Samstag, den 7. Oktober, wurden gestern in einer Sitzung der republikanischen Countyparteileitung besprochen, in der alle Faktionen der Partei vertreten waren und ihre tätige Mithilfe versprachen. Es wurde beschlossen, durch 2500 Männer und Frauen eine Umfrage von Haus zu Haus im County zu veranstalten, um die Stimmung unter der Wählerschaft festzustellen.

Burns beginnt Kontest.

Einen Kandidat gegen die Nomination von Carmen Vacco zum demokratischen Kandidaten für das Unterhaus im 17. Senatsbezirk strengte gestern der Abgeordnete John S. Burns an, der von Vacco geschlagen worden ist. Vaccos' Mehrheit beträgt nur 33 Stimmen. Burns erklärt, daß grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien.

Was war die Ursache?

James Smith jagte James Boyd zwei Kugeln in den Rücken.

In der Billardhalle Nr. 735 Süd Kedzie Ave., wo er als Geschäftsführer angestellt ist, jagte gestern Abend James Smith, 3220 Lexington Str., dem 22jährigen James Boyd, 743 Süd Kedzie Ave., zwei Kugeln in den Rücken und verwundete ihn schwer. Der Schießbold behauptete, daß er auf Boyd geschossen habe, als der den Kassenapparat zu berauben versuchte, doch versicherte der Verwundete, daß von einem Raubanfall gar keine Rede sein könne, und er während eines Streites von Smith niedergeknallt wurde.